

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medien und Gesellschaft	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0101		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul dient der Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen zur Beurteilung des medialen Systems der Bundesrepublik Deutschland; alternativ kann auch ein anderer Mitgliedstaat der Europäischen Union gelehrt werden. Der Student wird damit in die Lage versetzt, die Strukturen der medialen, politischen, sozialen und gesellschaftlichen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bzw. eines Mitgliedstaates der Europäischen Union zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Das Modul fördert fernerhin das Verständnis von Methoden der Publikums-, Produkt- und Wirkungsforschung in der Kommunikationswirtschaft. Der Studierende wird in die Lage versetzt, Entscheidungen zu beurteilen und nachzuvollziehen, die durch solche Forschung zustande kommen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte und föderalistisch gestaltete Infrastruktur in den Bereichen Medien sowie in das politische und soziale System. Weiterhin geht das Modul sowohl auf Einzelaspekte in den drei Bereichen als auch auf übergreifende Aspekte im Sinne der Verknüpfung von medialen und politisch-sozialen Elementen ein.</p> <p>Behandelt werden dazu im Bereich Medien: Rechtliche Grundlagen des Mediensystems/ Medienstruktur/ Medienkonzentration/ Rundfunkurteile/ Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien/ Mediennutzung, Medienausstattung/ Medieninfrastruktur/ Mechanismen der Medien- und Marktforschung/ Film, Filmmarkt, Filmförderung/ Medienorganisation/ Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p>Im Bereich Publikumsforschung: Schwerpunkt bilden quantitative Methoden zur Evaluation von Publikum und Produkten, aber auch qualitative Verfahren zur Bewertung der intendierten und der erreichten Wirkung von Kommunikationsangeboten (Zielgruppenforschung). Teil der erörterten Medienforschung ist ferner die systematische Einschätzung von Beschaffungsmärkten. Dazu gehören statistische Verfahren zur Ermittlung, Auswertung, Analyse und Darstellung der Ergebnisse von Erhebungen ebenso wie das Know-how zur systematischen Erschließung von Informationen aus sekundären Datenquellen.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung zum Mediensystem befasst sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten entsteht Sachkompetenz. Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen.</p>		

	Das Seminar zur Publikumsforschung reflektiert Methoden und Ergebnisse der Medienforschung im Diskurs. Beide Themenbereiche werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels zahlreicher Fallbeispiele dargeboten und gelehrt.							
Dozententeam	Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Prof. Dr. h.c. Hans-Peter Niedermeier							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01011 Politisches System der Bundesrepublik Deutschland	1					Ms/90	1
	01012 Internationale Mediensysteme	3						
01013 Einführung in das medienwissenschaftliche Arbeiten				1				
Empf. Literatur	<p>ALTENDORFER Otto: Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2001<sup>1</sup> 2 Bände Jahr: 2001-2004</p> <p>LÜCK Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, München 2003<sup>9</sup></p> <p>SCHREYER Bernhard, SCHWARZMEIER Manfred: Grundkurs Politikwissenschaft, Studium der Politischen Theorie: Eine studienorientierte Einführung, Wiesbaden 2008<sup>1</sup></p> <p>ALTENDORFER Otto: Das Mediensystem der EU und der EU-Mitgliedstaaten, Wiesbaden 2008<sup>1</sup></p> <p>ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig ((Hg.)): Medienmanagement, Wiesbaden 2006<sup>1</sup> 4 Bände (2006-2008)</p> <p>DERICHS Claudia, HEBERER Thomas ((Hg.)): Wahlsysteme und Wahltypen, Wiesbaden 2006<sup>1</sup></p> <p>GABRIEL Oscar W., HOLTMANN Everhard ((Hg.)): Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, München 2004<sup>3</sup></p> <p>THOMAS Barbara ((Hg.)): Mediensysteme im internationalen Vergleich, Konstanz 2007<sup>1</sup></p> <p>TÖMMEL Ingeborg: Das politische System der EU, Konstanz 2007<sup>3</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0201							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Journalistisches Arbeiten	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0102		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Die Beherrschung journalistischer Arbeitstechniken und Darstellungsformen sind wichtige Voraussetzungen für viele Berufszweige und Positionen innerhalb der Medien, auch über eigentliche journalistische Tätigkeiten hinaus. Deshalb vermittelt dieses Modul zu Beginn des Studiums Kernkompetenzen für die journalistische Arbeit im Hinblick auf die Nutzung moderner Informationssysteme, Methoden für eigene Recherchen und die Umsetzung in "klassischen" Darstellungsformen (Nachricht, Bericht, Reportage, Interview, Feature, Kommentar).</p> <p>Teilnehmer des Moduls werden in die Lage versetzt, journalistische Informationsquellen, von Nachrichtenagenturen über das Internet und anderen Medien bis hin zu Informanten effektiv und verantwortungsvoll zu nutzen. Erhaltene Informationen werden verifiziert und durch eigene gezielte Recherchen vervollständigt. Grundlage dafür sind fundierte Kenntnisse über Rechercheformen (primär und sekundär) und deren Einsatzmöglichkeiten.</p> <p>Die journalistische Umsetzung erfolgt beispielhaft für Printmedien mit den Schwerpunkten Nachricht und Bericht, wobei weitergehende Darstellungsformen und spezielle Anforderungen für andere Mediengattungen wie Online, Radio und Fernsehen immer wieder Berücksichtigung finden.</p> <p>Für den erfolgreichen Abschluss des Moduls sind theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten bei der Umsetzung in Form einer schriftlichen Prüfung nachzuweisen und eine umfangreiche journalistische Arbeit mit komplettem Recherchenachweis als Belegarbeit anzufertigen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Inhalte des Moduls werden in die Einheiten Journalistische Darstellungsformen und Journalistische Arbeitstechniken unterteilt. Ausgangspunkt ist die Vermittlung von journalistischen Qualitätsmaßstäben unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte an praxisnahen Beispielen des Pressekodex (Herausgeber Deutscher Presserat). Bei den journalistischen Darstellungsformen liegen die Schwerpunkte bei Nachricht (Meldung) und Bericht auf Basis der Umsetzung in den Printmedien. Mit diesen beiden Darstellungsformen wird vermittelt, wie selbst umfangreiche Vorgänge, kompakt, richtig, sachlich und hierarchisch gegliedert (nach Wichtigkeit und "Newswert") umgesetzt werden. Anschließend werden die weitergehenden Darstellungsformen wie Reportage, Feature, Interview und Kommentar ausführlich behandelt. Bei allen Darstellungsformen wird auch auf besondere Anforderungen in anderen Mediengattungen eingegangen.</p>		

	<p>Parallel geht es in den journalistischen Arbeitstechniken um die Vermittlung praxisnaher Kenntnisse für die Informationsbeschaffung aus den verschiedensten, heute üblicherweise eingesetzter, Informationssysteme und Quellen. Einen Schwerpunkt bildet die Ausbildung in der Recherche - von der Verifizierung von Informationen über die Recherplanung bis zur Durchführung. Als praktisches Beispiel dient dazu unter anderem das Projekt "Folter frei - Abu Ghraib in den Medien". Im Jahr 2004 hatten Studierende des Fachbereichs Medien an der Hochschule Mittweida (FH) in einer umfangreichen Dokumentation eklatante Versäumnisse der Massenmedien bei der Berichterstattung über den so genannten "Folterskandal" im Irak nachgewiesen.</p>																											
Lernmethoden	<p>In den Vorlesungen werden den Teilnehmern theoretische Grundlagen und weitgehend aktuelle Beispiele für das journalistische Arbeiten vermittelt. Dabei werden die Vorträge durch Schaubilder und multimediale Elemente wie Audio- und Videoeinspiele sowie Animationen unterstützt. Kontroverse Diskussionen über dargestellte journalistische Abläufe, einzelne Thesen und/oder Einschätzungen sind obligatorisch.</p> <p>In den Seminaren werden die vermittelten Grundlagen vor allem durch praxisnahe Übungen vertieft. Dazu zählen erste Übungen zur Erstellung von Nachrichten und Berichten anhand aktueller Ereignisse. Umfangreiche journalistischen Darstellungsformen werden in den Seminaren vor allem im Hinblick auf Aufbau, Textgestaltung, Verständlichkeit und Leseführung analysiert. Übungen dazu erfolgen in Form von Hausarbeiten.</p> <p>Praktische Übungen zu den journalistischen Arbeitstechniken umfassen die Auswahl von Informationen aus sekundären Quellen (Nachrichtenagenturen, Internet, andere Medien, Pressemitteilungen), deren Verifizierung und ergänzende Recherchen auf Grundlage von konkreten Rechercheplanungen. Zudem werden Übungen zur Anbahnung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Interviews durchgeführt sowie Hintergrundgespräche beispielhaft geführt.</p>																											
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer, (NN) Studentische Tutoren																											
Teilnahmevoraussetzungen	keine																											
Arbeitslast	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01021 Journalistische Darstellungsformen</td> <td>2</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01022 Journalistische Arbeitstechniken</td> <td>2</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01021 Journalistische Darstellungsformen	2	2				Ms/90	1	01022 Journalistische Arbeitstechniken	2	2			
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																					
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																							
01021 Journalistische Darstellungsformen	2	2				Ms/90	1																					
01022 Journalistische Arbeitstechniken	2	2																										

Empf. Literatur	VON LAROCHE Walther: Einführung in den praktischen Journalismus, München 2008 <sup>18</sup> RAUE Paul-Josef, SCHNEIDER Wolf: Das neue Handbuch des Journalismus, Berlin 2003 <sup>2</sup> SIMONS Anton: Redaktionelles Wissensmanagement, Konstanz 2007 <sup>1</sup> MÜLLER Horst: Folter frei - Abu Ghraib in den Medien, Mittweida 2004 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0202

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienbetriebswirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0103		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul „Medienbetriebswirtschaft“ richtet sich an Studierende der Medienstudiengänge in den ersten Fachsemestern. Besondere Zugangsvoraussetzungen bestehen keine. Das Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen, mit denen der Studierende in die Lage versetzt werden soll, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu erkennen und medienpezifisch zu reflektieren. Angestrebt wird ein Überblickswissen, das es ermöglicht, sich in Fragestellungen eines Medienunternehmens relativ rasch und selbständig einzuarbeiten, bzw. Schwerpunkte für den weiteren Studienverlauf bewusst auszuwählen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt zunächst einen Einblick in Denkweisen und Methoden der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, legt aber seinen Schwerpunkt auf die Betrachtung medienpezifischer Fragen: Medienprodukte werden auf zwei Märkten angeboten, dem Rezipienten- und dem Werbemarkt, und haben damit oft völlig konträren Interessen gerecht zu werden. Weiter können Medien nur bedingt auf eine Steigerung von Skalenerträgen setzen und, spiegelbildlich, auf sinkende Nachfrage nicht einfach mit einer entsprechenden Senkung der Ausbringungsmenge reagieren. Die Konzepte der „klassischen“ Betriebswirtschaft werden um entsprechende Antworten ergänzt. Die allgemeinbetriebswirtschaftliche Betrachtung befasst sich mit betriebswirtschaftlichen Grundbegriffen, Steuerungsgrößen in der Betriebswirtschaft, Funktionen der Wertschöpfungskette, Fragen der Standortwahl und institutionellen Inhalten, wie z.B. Regelungen zur Rechtsform eines (zu gründenden) Unternehmens, zu Umwandlung bzw. Fusion eines (bestehenden) Unternehmens oder der Unternehmensfinanzierung. Die Lehrveranstaltung „Geschäftsmodelle der Medien“ trägt dem Umstand Rechnung, dass Verlagshäuser und Sender neben dem Kerngeschäft auch andere Geschäftsfelder entdecken mussten. Zu einer Analyse erfolgreicher (und auch gescheiterter) Formate bzw. Extensions in den Bereichen Print, elektronische Medien und Online tritt auch eine Betrachtung „medienfremder“ Aktivitäten, die synergetisch zum Kerngeschäft passen.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesungen „Medienbetriebswirtschaft“ und „Geschäftsmodelle der Medien“ sind komplementär angelegt. Während erstere eher allgemein-theoretisch wirtschaftliche Fragestellungen aus der Perspektive des Medienunternehmens beantwortet, liefert die zweite konkrete Fallbeispiele, anhand derer Betriebswirtschaft erfahrbar gemacht werden soll. Wie jede andere Wissenschaft besitzt auch die Wirtschaftswissenschaft ein methodisches Handwerkszeug, das man beherrschen muss, will man ökonomische Fragestellungen lösen. Der Ablauf beider Vorlesungen sieht vor, dass nach Möglichkeit anhand</p>		

	von Fallstudien gearbeitet wird, mit denen der Stoff transparent und nachvollziehbar dargestellt wird.																											
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Prof. Dr.-Ing. Hartmut Lindner, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold																											
Teilnahmevoraussetzungen	keine																											
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01031 Medien-Betriebswirtschaftslehre</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01032 Geschäftsmodelle der Medien</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01031 Medien-Betriebswirtschaftslehre	2					Ms/90	1	01032 Geschäftsmodelle der Medien		2			
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																	
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																						
01031 Medien-Betriebswirtschaftslehre	2					Ms/90	1																					
01032 Geschäftsmodelle der Medien		2																										
Empf. Literatur	<p>ALTMANN Jörn: Wirtschaftspolitik, Stuttgart 2007<sup>8</sup>  MANKIW Nicholas Gregory: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart 2004<sup>3</sup> aktuelle Auflage  MANKIW Nicholas Gregory: Makroökonomik, Stuttgart 2003<sup>1</sup>  SCHÄFER-KUNZ Jan, VAHS Ditmar: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart 2007<sup>5</sup>  PEPELS Werner (Herausgeber): Betriebswirtschaftslehre im Nebenfach, Stuttgart 1999<sup>1</sup>  EICK Dennis: Exposee, Treatment und Konzept, Konstanz 2005<sup>1</sup>  BECK Hanno: Medienökonomie, Berlin 2005<sup>1</sup>  OLFERT Karl, RAHN Horst-Joachim: Einführung in die BWL, Ludwigshafen 2008<sup>9</sup>  ALEXANDER Alison: Media Economics: Theory and Practice, Mahwah 2004<sup>1</sup>  DÖRING Ulrich, KAISER Hans, WÖHE Günther: Einführung in die allgemeine BWL, München 2008<sup>23</sup>  SCHRÖDER Michael, SCHWANEBECK Axel: Zeitungszukunft - Zukunftszeitung, München 2005<sup>1</sup>  YAGAPEN Markus: Filmgeschäftsführung, Konstanz 2007<sup>2</sup>  CLEVE´ Bastian: Von der Idee zum Film : Produktionsmanagement für Film und Fernsehen, Konstanz 2004<sup>1</sup>  HOLMES Geoffrey: Interpreting Company Reports and Accounts, 2008<sup>1</sup>  ROBERTS Clare: International Corporate Reporting, 2008<sup>4</sup>  MARTIN John, TITMAN Sheridan: Valuation: The Art and Science of Corporate Investment Decisions, 2008<sup>1</sup></p>																											
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0203																											

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktions-systeme Print/Online	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0104		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Bei Dateien für die Druckindustrie sind viele Merkmale notwendig, die in einer Büroumgebung oder bei reinen Bildschirmanwendungen nicht nötig sind. Diese sind in den meisten Fällen nicht unmittelbar am Bildschirm sichtbar und deshalb schwer zu beurteilen. Für diese Probleme sollen die Studenten sensibilisiert werden, so dass hier mögliche Fehlerquellen ganz vermieden oder doch zumindest wahrgenommen und Fachleute zur Lösung herangezogen werden können. Grundfertigkeiten im Umgang mit der an der Hochschule vorhandenen Digitaldrucktechnik als Arbeitsmittel für das ganze folgende Studium sollen beherrscht werden.</p> <p>Onlinemedien funktionieren letztlich immer über Computer. Deshalb vermittelt der Onlineteil den Studierenden das grundlegende Verständnis in die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben eine Anwendungskompetenz für Standardsoftware, erwerben grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen. Gleichzeitig werden die Studierenden zur qualifizierten und kommunikative Zusammenarbeit mit Informatikern befähigt.</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und der Entwicklung der Computertechnik erhalten die Studenten einen Überblick über gebräuchliche Rechnerarchitekturen und deren Merkmale. Die Studierenden erlangen Kompetenz in der Beurteilung von Aufbau und Funktion von Computersystemen und deren Komponenten, wobei multimediale und medienrelevante Besonderheiten im Vordergrund stehen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Für einen Druckauftrag werden heute üblicherweise druckfertige Dateien vom Kunden geliefert, weshalb hier grundsätzlich erklärt werden soll, was bei solchen Daten unbedingt zu beachten ist und warum. Dies wird durch Beispiele an Bildschirm und im Ausdruck veranschaulicht. Auf die Besonderheiten der an der Hochschule vorhandenen Digitaldrucktechnik und deren Anforderungen wird vertieft eingegangen.</p> <p>Das Handwerkszeug für alle Onlinemedien ist der Computer. Dessen prinzipieller Aufbau und die Funktionsweise wird erklärt, auch wie mehrere Computer in Netzen zusammenwirken. Ferner wird ein systematischer Überblick über sogenannte Office-Anwendungen und deren Bedienung gegeben. Anhand einer Programmiersprache wird erläutert, wie prinzipiell ein Computer arbeitet.</p>		
Lernmethoden	<p>In Vorlesung (2 SWS) und Seminar (1 SWS) Drucksysteme werden die Lehrinhalte mittels Bildschirmpräsentationen und realen Druckerzeugnissen veranschaulicht, wobei im Seminar das Erlernete mittels der an der Hochschule vorhandenen Digitaldrucktechnik geübt</p>		

	<p>wird, so dass das Gelernte und Geübte durch eigene Aufgabenstellungen in der Selbststudienzeit vertieft werden kann. Ergebnisse aus der Selbststudienzeit werden im Seminar ebenfalls ausgewertet.</p> <p>Die Vorlesung „Computerkonfiguration“ (2 SWS) schafft die Grundlagen zum Verständnis des Aufbaus und der Funktion sowie der Kenngrößen von Rechnersystemen. Im Synchron verlaufenden Praktikum (1 SWS) werden die erworbenen Kenntnisse praktisch umgesetzt.</p>																											
Dozententeam	Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim (Verantwortlich), Prof. Dr.-Ing. Wilfried Schmalwasser																											
Teilnahmevoraussetzungen	keine																											
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01041 Drucksysteme</td> <td>2</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Ms/90</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01042 Computerkonfiguration</td> <td>2</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01041 Drucksysteme	2	1				Ms/90	1	01042 Computerkonfiguration	2		1		
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																					
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																							
01041 Drucksysteme	2	1				Ms/90	1																					
01042 Computerkonfiguration	2		1																									
Empf. Literatur	<p>KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000<sup>1</sup></p> <p>JOBST F.: Programmieren mit Java, München 2001<sup>1</sup></p> <p>PILNY M., WANDEL, M. : Grundwissen der EDV, Bd.1-3, Itzehoe 2001/02<sup>1</sup></p> <p>SCHNEIDER U., WERNER D.: Taschenbuch der Informatik, Leipzig 2007<sup>6</sup></p> <p>DRÜMMER Olaf, MERZ Thomas: PostScript- &amp;PDF-Bibel, München 2002<sup>2</sup></p>																											
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0205																											

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktions-systeme AV	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0105		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Video und Audiotechnik. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die genannten Medienbereiche, der auch als Orientierung für die Ausbildung spezialisierter Interessen dient. Das Modul ermöglicht, die Grundtechniken der genannten Medienbereiche fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen innerhalb der Übungen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Kompetenz zur praktischen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenz zur interdisziplinären Verknüpfung von publizistischen Inhalten mit den entsprechenden Techniken.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen grundlegenden Überblick über Techniken und Methoden zur Produktion medialer Inhalte in den Bereichen Fernsehen, Hörfunk/Audiotechnik, Onlinemedien und Print. Behandelt werden in der Vorlesung Videoproduktion: Grundlegende Betrachtungen zur technischen Planung von Fernsehbeiträgen und das dafür notwendige technische Equipment, Bestandteile und Anwendung der Fernsehkamera und eine Einführung zum elektronischen Schnitt, in der Vorlesung Audioproduktion: Physikalische Grundlagen des Schalls, Elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audiotechnik, Analoge und Digitale Schallspeicherung, Aufnahme- und Wiedergabetechniken. In der Lehrveranstaltung Audio- und Hörfunkgeräte werden folgend grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt: Bedienung Reportagetechnik, O-Ton-Beschaffung, Einspielen von O-Tönen in das System, Grundlagen de Audioschnitts, Sendeablaufsteuerung, Musikplanung, Bedienung Sendepulte. In der Lehrveranstaltung EB-Kamera und Schnitt werden folgend grundlegenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt: Übersicht über die vorhandenen Kameras, Zubehör, Bedienelemente und Schnittstellen, Einrichten der Kamera, praktische Übungen unter Berücksichtigung gestalterischer Prinzipien. Dabei werden auch Grundlagen der Beleuchtung vermittelt. Auf dem Gebiet Videoschnitt werden folgende Inhalte vermittelt: Grundlagen des Schnitts, Bedienung und Umgang mit Hard- und Software, einfache Schnittübungen unter Berücksichtigung gestalterischer Schnitt- und Montageregeln.</p>		
Lernmethoden	<p>Grundlage der Ausbildung sind die Vorlesungen „Grundlagen Audioproduktion“ (2 SWS) und „Grundlagen Videoproduktion“ (2 SWS), in denen den Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung disziplinärer und interdisziplinärer Medienproduktionen vermittelt wird. Der theoretische Unterricht wird unter Einbeziehung</p>		

	verschiedener Medien durchgeführt. In den Praktika "Audio- und Hörfunkgeräte" und "EB-Kamera und Schnitt" erfolgt die Einweisung der Studierenden Anhand praktischer Vorführungen und Übungen in die vorhandene Technik als Grundlage für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Die Praktika schließen mit einem Labortestat ab, das eine weitere Benutzung der Technik in fortführenden Modulen gestattet.							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Rika Fleck, Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	300 Stunden, davon: 120 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 8 SWS) 180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01051 Grundlagen Audioproduktion	2					Ms/90	1
	01052 Grundlagen Videoproduktion	2						
	01053 Audio- und Hörfunkgeräte			2				
01054 EB-Kamera und Schnitt			2		LT/1			
Empf. Literatur	<p>VON APPELDORN Werner: Handbuch der Film- und Fernseh-Produktion, München 2002<sup>5</sup></p> <p>BELLER Hans ((Hg.)): Handbuch der Filmmontage, Konstanz 2007<sup>5</sup></p> <p>WEBERS Johannes: Handbuch der Film- und Videotechnik, Poing 2007<sup>8</sup></p> <p>SCHMIDT Ulrich: Digitale Film- und Videotechnik, München 2008<sup>2</sup></p> <p>WEINZIERL Stefan ((Ed.)): Handbuch der Audioteknik, Berlin Heidelberg 2008<sup>1</sup></p> <p>FRIESECKE Andreas: Die Audio-Enzyklopädie, München 2007<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0206							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienrecht	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0106		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt Grundlagen und Rechtsquellen des nationalen und europäischen Rechts, insbesondere des Medienrechts. Die Studenten sollen ein Problembewusstsein entwickeln, das es ihnen in der beruflichen Praxis ermöglicht, rechtliche Probleme zu erkennen, ggf. selbst zu bewältigen oder den Bedarf professioneller Unterstützung zu erkennen.		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Rechtsordnung im Allgemeinen und das Medienrecht im Besonderen.</p> <p>Die Vorlesung „Rechtsordnung“ beinhaltet: Allgemeines Staatsrecht; nationale und europäische Rechtsquellen; Rechtsgliederung der Bundesrepublik Deutschland, Gesetzgebung, Ausführung von Gesetzen, EU-Rechtssetzung; Überblick Zivil-, Straf- und Verwaltungsrecht, Aufbau der Gerichtsbarkeit.</p> <p>Die Vorlesungen „Medienrecht“ sowie „Spezielles Medienrecht“ vermitteln die rechtlichen Grundlagen des Mediensystems. Dies umfasst insbesondere die Themen Medienfreiheiten im Grundgesetz, allgemeines Persönlichkeitsrecht und seine besonderen Ausprägungen als Recht am eigenen Bild, Ehrschutz, Recht auf informationelle Selbstbestimmung, Jugendschutz in den Medien, freiwillige Selbstkontrolle in den Medien, Urheberrecht, Recht der Werbung in den Medien, Presserecht, Vertragsgestaltung im Medienbereich, Markenrecht im Überblick, rechtliche Besonderheiten im Internet, internationale Bezüge im Medienrecht sowie Haftung für rechtswidrige Veröffentlichung in den Medien.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesungen „Rechtsordnung“ (1 SWS) befassen sich mit Funktionsweisen und Zusammenhängen zentraler demokratischer Prozesse. Durch die abgestimmte Verknüpfung von thematisch verbundenen Inhalten mit den Vorlesungen „Medienrecht“ (1 SWS) sowie „Spezielles Medienrecht“ (2 SWS) entsteht Sachkompetenz.</p> <p>Die Studierenden befassen sich sowohl mit primären als auch mit sekundären Texten, die ihnen die Fertigkeit geben, das Modul zu vertiefen. Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken, Filmen, aber auch mittels Fallbeispielen dargeboten und gelehrt.</p>		
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Martin Deitenbeck, Dr. Johannes Handschumacher, Prof. Kurt-Ulrich Mayer		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01061 Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland Öffentliches Medienrecht	1					Ms/90	1
	01062 Privates Medienrecht	2						
01063 Medienwirtschaftsrecht	3							
Empf. Literatur	<p>VON LA ROCHE Walter: Einführung in den praktischen Journalismus, München 2008<sup>18</sup></p> <p>VON APPELDORN Werner: Handbuch der Film- und Fernseh-Produktion, München 2002<sup>5</sup></p> <p>REHBINDER Manfred: Urheberrecht, München 2008<sup>15</sup></p> <p>SCHACK Haimo: Urheber- und Urhebervertragsrecht, Tübingen 2005<sup>3</sup></p> <p>BULLINGER Winfried, WANDTKE Artur: Fallsammlung zum Urheberrecht, Weinheim u.a. 2005<sup>2</sup></p> <p>KÜPPER Hans-Ulrich, SCHWEITZER Marcell: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München 2003<sup>8</sup></p> <p>FECHNER Frank: Medienrecht, Stuttgart 2008<sup>9</sup></p> <p>Medienrecht, München 2006<sup>1</sup></p> <p>DÖRR Dieter: Handbuch Medienrecht. Recht der elektronischen Massenmedien, Frankfurt 2008<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0207							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Visuelle Kommunikation	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0107		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Das Modul „Visuelle Kommunikation“ vermittelt Kernkompetenzen der erfolgreichen visuellen Darstellung von Personen und/oder Inhalten in medialen Situationen. Aufbauend auf Erkenntnissen der Wahrnehmungs- und Wirkungsforschung soll das Modul den Teilnehmer befähigen, die grundlegenden Formen und Einsatzmöglichkeiten von Grafik und Design zu beherrschen.		
Lehrinhalte	Die zentralen Lehrinhalte sind: Grundlegende Kenntnisse zu Bildinhalt, Bildaufbau und Bildkomposition; Wirkungen von Perspektive und Kamerastandort; Vermittlung von Kenntnissen und Erfahrungen zum Einsatz dramaturgischer und technischer Hilfsmittel zur Erzeugung von Effekten, Stimmungen oder Eindrücken; Grundlagen der Gestaltung: Grundformen, Proportionen, Farblehre, Farbsysteme, Komposition; Stilformen; Layout; Corporate Design Einsatz von Grafik und Design im Media Mix		
Lernmethoden	Die Lehrveranstaltung "Wahrnehmung und Wirkung" wird als Vorlesung und Übung durchgeführt. Die Vorlesung dient zur Vermittlung von Grundkenntnissen, die Übung soll diese Grundkenntnisse an Hand von Praxisbeispielen einüben und vertiefen.  Die Lehrveranstaltung Grafik und Bildgestaltung gliedert sich ebenfalls in Vorlesung und Übung. In der Übung wird weitgehend die Bearbeitung praktischer Aufgaben im Mittelpunkt stehen, da nur so die Studenten individuell mit den zu vermittelten Inhalten vertraut gemacht werden können und den eigenständigen Einsatz und die Anwendung gezielt einüben können.		
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Werner Mothes, Dipl. Design. (FH) Karen Reichel, Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
Lehreinheitsformen	01071 Wahrnehmung und Wirkung	1	1				Msn/MP	1
	01072 Grafik und Bildgestaltung	1	1					
Empf. Literatur	DÜCHTING Hajo: Grundlagen der künstlerischen Gestaltung, Köln 2003 <sup>1</sup> THEATO Gerhard: Digitale Fotografie, St.Gallen 2003 <sup>1</sup> ZUFFO Dario: Die Grundlagen der visuellen Gestaltung, Sulgen, Zürich 2002 <sup>3</sup> REUSCH Fritz (Herausgeber): Der kleine Hey – Die Kunst des Sprechens, Mainz 2000 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0208							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mathematik für Medientechnik	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0108		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Im Modul erfolgt die Herausbildung einer Grund- und Fachkompetenz in wichtigen Teilgebieten der höheren Mathematik, auf denen insbesondere die ingenieurtechnischen Module aufbauen können. Dabei werden Sach- und Fachkompetenzen auf der Basis eines fundierten und anwendungsbereiten Wissens sowie grundlegender mathematischer Ausdrucks- und Denkweisen ausgeprägt. Dabei werden Sach- und Fachkompetenzen einerseits in der Modellierung technischer und betriebswirtschaftlicher Problemstellungen und andererseits im Lösen entsprechender Aufgaben, einschließlich der Interpretation der Ergebnisse im Sinne der Aufgabenstellung, vermittelt und gefördert.</p> <p>Darüber hinaus soll der Studierende befähigt werden, gemeinsam mit Spezialisten komplexere Aufgabenstellungen zu bearbeiten.</p>		
Lehrinhalte	<p>Mengen und Zahlbereiche, insbes. komplexer Zahlen; Elemente der linearen Algebra (Matrizen, lineare Gleichungssysteme); Infinitesimalrechnung und Anwendungen (Folgen, Grenzwerte, Reihen, Differential- und Integralrechnung für Funktionen einer Variablen, Uneigentliche Integrale, technische Anwendungen)</p>		
Lernmethoden	<p>In den Vorlesungen werden zu jedem Teilgebiet die mathematischen Grundkenntnisse vermittelt und mit der Lösung einer breiten Palette von ingenieur- und wirtschaftsmathematischen Problemstellungen unternommen. Unter Einsatz von Computeralgebrasystemen werden zusätzlich Visualisierungen vorgenommen. Besonderer Wert wird dabei auch auf die Interpretation der Ergebnisse gelegt.</p> <p>Zu jedem Teilgebiet steht ein umfangreicher Aufgabenpool zur Verfügung. Anhand des in der Vorlesung erworbenen Wissens beschäftigt sich der Student selbständig mit der Lösung der Aufgaben. In den Seminaren werden typische Aufgabenklassen ausführlich behandelt und inhaltliche Schwerpunkte wiederholt. In der Diskussion mit den Studenten werden Probleme, die beim selbständigen Lösen der Aufgaben auftraten, beseitigt. Im Ergebnis eines jeden Seminars muss der Student in der Lage sein, die Aufgaben des entsprechenden Gebietes lösen zu können.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr. Ullrich Griesbach (Verantwortlich), DM B. Dietzsch, DM F. Wolf		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:  90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)  60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01081 Grundlagen Mathematik	3					Ms/90	1
	01082 Übung Mathematik		3					
Empf. Literatur	FETZER Albert, FRÄNKEL Heiner: Mathematik. Lehrbuch für Fachhochschulen, Düsseldorf 1995 <sup>1</sup> Bd. 1 und 2 GÖHLER Wilhelm: Formelsammlung Höhere Mathematik, Frankfurt am Main 1999 <sup>1</sup> PAPULA Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Grundstudium., Braunschweig, Wiesbaden 2007 <sup>11</sup> Bd. 1 und 2 PAPULA Lothar: Übungen zur Mathematik für Ingenieure, Braunschweig Wiesbaden 1992 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medieninformatik	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0109		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen des Webseitenentwurfs sowie in die Programmierung mit der objektorientierten Programmiersprache Java ein. Die Studenten werden in die Lage versetzt, Internetauftritte selbst zu programmieren und den Code professionell gestalteter Webpräsentationen zu analysieren bzw. nach eigenen Vorstellungen zu ändern. Sie werden befähigt, die Syntax von Java zu verstehen und können einfache Applets und Applikationen nach vorgefertigten Mustern programmieren bzw. modifizieren.</p> <p>Grundlagen der Informatik vermittelt den Studierenden das grundlegende Verständnis in die Arbeitsweise von Computern, Betriebssystemen und Netzwerkdiensten. Die Studierenden erwerben eine Anwendungskompetenz für Standardsoftware, erwerben grundlegende Fähigkeiten bei der Verwaltung von Datenbeständen mittels Datenbanksystemen. Gleichzeitig werden die Studierenden zur qualifizierten und kommunikativen Zusammenarbeit mit Informatikern befähigt.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet folgende Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen der Informatik</li> <li>2. Einführung in Java</li> <li>3. HTML / CSS</li> </ol> <p>Theoretische Grundlagen und praktische Übungen zu folgenden Themen werden behandelt: Textformatierung, Verweise, Listen, Tabellen, Grafikeinbindung, Formulare, Frames, Einbettung von Objekten, Positionierung und Formatierung von Blöcken, dynamisch veränderbare Inhalte; Java-Entwicklungsumgebungen, Sprachelemente, Klassen, Objekte, Methoden, Schnittstellen, Ereignismodelle, Layouts, Variablen, Operatoren, Java-Applikationen, Applets.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Seminare werden, weitgehend netzgestützt, in Rechnerkabinetten der Hochschule durchgeführt. Online steht umfangreiches Material zur Verfügung (vorbereitete HTML-Seiten, Skripte, Beschreibungen von Sprachelementen und Klassen, Programmbeispiele), in denen Studenten Begriffe, Definitionen und Erläuterungen zu den behandelten Themenkreisen nachschlagen können. Außerdem finden sie dort Verweise auf weiterführende Seiten, Software und Anwendungen im Internet. Die Seminarteilnehmer erhalten verschiedene Aufträge, die sich auf Inhalte und Unterlagen behandelte Themenkomplexe beziehen. In einzelnen, aufeinander folgenden Lektionen zu verschiedenen Themen sind Aufgaben nach</p>		

	dem Prinzip "Learning by doing" unmittelbar am PC zu programmieren, vorbereitete Beispiele sind zu variieren; Unterstützung und Hilfe gibt der Dozent. Übungen fordern Modifizierungen oder Erweiterungen vorgegebenen Programmcodes. Viele Aufgaben bauen aufeinander auf und führen am Ende der Lehrveranstaltungen zur Erstellung von Belegen, die alle erarbeiteten Komponenten enthalten können.																																	
Dozententeam	Prof. Dr. rer. nat. habil Peter Will (Verantwortlich), Prof. Dr.-Ing. Rainer Gaudlitz, Dipl.-Ing. Sieglinde Klimant																																	
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																	
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																	
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01091 Grundlagen Informatik</td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Msn/PA</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>01092 Grundlagen HTML / CSS</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01093 Einführung in JAVA</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01091 Grundlagen Informatik	1		1			Msn/PA	1	01092 Grundlagen HTML / CSS		2				01093 Einführung in JAVA		2			
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																							
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																												
	01091 Grundlagen Informatik	1		1			Msn/PA	1																										
01092 Grundlagen HTML / CSS		2																																
01093 Einführung in JAVA		2																																
Empf. Literatur	<p>SCHNEIDER U., WERNER D.: Taschenbuch der Informatik, Leipzig 2007<sup>6</sup></p> <p>LOUIS Dirk, MÜLLER Peter: Java 6 Kompendium, 2007<sup>1</sup></p> <p>BELL Douglas, PARR Mike: Java für Studenten, 2003<sup>3</sup></p> <p>KRÜGER Guido, STARK Thomas: Handbuch der Java Programmierung, 2008<sup>5</sup></p> <p>SAVITCH Walter: Absolute Java, San Diego 2008<sup>3</sup></p> <p>SCHWARK Stefan: Java ME fürs Handy, 2007<sup>1</sup></p> <p>FREEMAN Eric: HTML mit CSS und XHTML von Kopf bis Fuß, 2006<sup>2</sup></p> <p>AGULAR Robert, CHUNG Dirk: HTML Ge-Packt, 2007<sup>3</sup></p> <p>HAUSER Tobias, MAURICE Florence, WENZ Christian: Das Website Handbuch - Kompendium, München 2007<sup>1</sup></p> <p>WILL Peter: <a href="http://www.htwm.de/pwill/java.html">http://www.htwm.de/pwill/java.html</a>, 2008<sup>3</sup></p> <p>WILL Peter: <a href="http://www.htwm.de/pwill/vhtml.html">http://www.htwm.de/pwill/vhtml.html</a>, 2007<sup>5</sup></p>																																	
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0210																																	

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Naturwissenschaft/ Technik I	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0110		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz auf den Gebieten Physik, Elektrotechnik und Elektrische Messtechnik als Grundlage für alle weiteren technisch orientierten Module.</p> <p>Es werden physikalische Zusammenhänge und komplexe Kenntnisse auf den für Medientechniker relevanten Gebieten betrachtet und die Aneignung der physikalischen Denk- und Arbeitsweisen sowohl der experimentellen als auch in grundlegenden Ansätzen der theoretischen Physik vermittelt. Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten werden hinsichtlich ihrer technischen Anwendung an ausgewählten Beispielen diskutiert.</p> <p>Die Studierenden sollen befähigt werden, physikalische und technische Aufgabenstellungen umfassend zu erkennen und qualitativ und quantitativ mit Hilfe von Modelle zu beschreiben. Das Lehrgebiet soll dazu beitragen, experimentelle Fähigkeiten zu entwickeln und die Studierenden in die Lage versetzen, sich in neue naturwissenschaftliche Fachgebiete selbstständig einzuarbeiten. Darüber hinaus soll der Studierende befähigt werden, gemeinsam mit Spezialisten komplexere Aufgabenstellungen zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden lernen die Funktionsweise und die Anwendung der elementaren elektrischen Bauelemente kennen und werden in die Lage versetzt, einfache elektrische Grundschaltungen zu analysieren.</p> <p>Die vermittelte Grundlagen- und Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der elektrischen Messtechnik befähigt den Studenten, geeignete Messverfahren und Geräte in der späteren Medienpraxis auszuwählen und anzuwenden sowie die ermittelten Ergebnisse sachgerecht auszuwerten und zu interpretieren. Im Praktikum wird die zielorientierte Teamarbeit innerhalb der Praktikumsgruppen geschult.</p>		
Lehrinhalte	<p>Der Lehrinhalt der Lehrereinheit Physik richtet sich am Aufgabengebiet eines Medientechnikers aus, d.h. es werden neben der Einführung in die Mechanik (Kinematik und Dynamik) vor allem die Themen Schwingungen, Wellen, Akustik, Strahlenoptik, Wellenoptik und Fotometrie behandelt. Die Lehrereinheiten Einführung in die Elektrotechnik und Elektrische Messtechnik vermittelt einen grundlegenden Überblick über die Elektrotechnik und die elektrische Messtechnik als Grundlage für die technisch orientierten Module des Studiums. Behandelt werden in der Vorlesung Elektrotechnik die physikalische Grundlagen, Größen und Einheiten, es erfolgt eine Einführung in die Gleich- und die Wechselstromnetzwerke, des weiteren wird das elektrische und das magnetische Feld behandelt.</p>		

	In Hinsicht auf die praktische Anwendung im Studiobereich erfolgt eine Einweisung zur Sicherheit von elektrischen Anlagen und zu geltenden Vorschriften und Normen. Die Vorlesung Elektrische Messtechnik gibt einen Überblick über die Grundlagen der elektrischen Messtechnik, eine Einführung in die Sensorik und vermittelt Kenntnisse zur Anwendung und Bedienung elektrischer Messgeräte. Ein weiterer Schwerpunkt sind Fehlersuchstrategien in elektrischen Geräten und Anlagen. Im Praktikum erfolgt die Anwendung der Theorie bei der Analyse einfacher Grundschaltungen unter Zuhilfenahme der messtechnischen Prinzipien und Geräte.																																					
Lernmethoden	In einer Grundlagenvorlesung (2SWS), einem Seminar (2SWS) werden die Lehrinhalte praxisnah und theoretisch untermauert vermittelt. Eine Vertiefung und Diskussion des Lehrstoffes erfolgt im Seminar. Ebenso wird die Methodik des Herangehens und das Lösen von physikalischen Aufgaben an ausgewählten Beispielen praktiziert. Die Vorlesung „Elektrotechnik“ (2 SWS) schafft die notwendigen Grundkompetenzen zum Verständnis der vorwiegend elektrotechnisch/elektronisch ausgerichteten Technikmodule des weiteren Studiums. In der Vorlesung „Elektrische Messtechnik“ (1 SWS) wird auf diesen Vorkenntnissen aufbauend die grundlegende Fähigkeit vermittelt, messtechnische Prinzipien und Geräte ziel- und anwendungsorientiert auszuwählen und einzusetzen. Im Praktikum werden die theoretischen Erkenntnisse eingesetzt und gleichzeitig vertieft und die praktische Umsetzung geübt.																																					
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Sporbert (Verantwortlich), Prof. Dr. rer. nat. Andreas Fischer, Prof. Dr.-Ing. Rainer Parthier																																					
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																					
Arbeitslast	300 Stunden, davon: 135 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 9 SWS) 165 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																					
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01101 Physikalische Grundlagen</td> <td>2</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>Pls/90</td> <td>1/2</td> </tr> <tr> <td>01102 Einführung Elektrotechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td>Pls/90</td> <td>1/2</td> </tr> <tr> <td>01103 Elektrische Messtechnik</td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01101 Physikalische Grundlagen	2	2				Pls/90	1/2	01102 Einführung Elektrotechnik	2		1			Pls/90	1/2	01103 Elektrische Messtechnik	1		1				
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																															
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																																	
01101 Physikalische Grundlagen	2	2				Pls/90	1/2																															
01102 Einführung Elektrotechnik	2		1			Pls/90	1/2																															
01103 Elektrische Messtechnik	1		1																																			
Empf. Literatur	<p>HERING Ekbert, MARTIN Rolf, STOHRER Martin: Physik für Ingenieure, Berlin, Heidelberg 2007<sup>10</sup></p> <p>MÜLLER Peter: Übungsbuch Physik, München Wien 2001<sup>1</sup></p> <p>NAUMANN Helmut, SCHRÖDER Gottfried: Bauelemente der Optik, München Wien 1992<sup>1</sup></p> <p>PAUS Hans: Physik in Experimenten und Beispielen, München 2007<sup>3</sup></p> <p>ALTMANN Siegfried, SCHLAYER Detlef: Lehr- und Übungsbuch Elektrotechnik, Leipzig 2008<sup>4</sup></p> <p>KOß Günther, REINHOLD Wolfgang: Lehr- und Übungsbuch Elektronik, München [u.a.] 2005<sup>3</sup></p>																																					

	SCHRÜFER Elmar: Elektrische Messtechnik, München 2007 <sup>9</sup> PARTHIER Rainer: Messtechnik. Grundlagen für alle technischen Fachrichtungen und Wirtschaftsingenieure, Wiesbaden 2001 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Naturwissenschaft/ Technik II	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0111		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	10
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz auf den Gebieten der analogen und digitalen Schaltungstechnik. Die Studierenden erhalten Grundkenntnisse zur Wirkungsweise elektronischer Bauelemente sowie der Wirkungsweise, der Analyse und Synthese elektronischer Schaltungen in analoger und digitaler Technik und eine entsprechende Anwendungskompetenz zum Verständnis von Funktion und Einsatz komplexer medienrelevanter Baugruppen. Ferner vermittelt das Modul Kompetenz und Kenntnisse zur Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher linearer Systeme im Zusammenwirken mit determinierten bzw. zufälligen Signalen sowie der Zeitdiskretisierung von Signalen als Grundlage der digitalen Signalverarbeitung.</p>		
Lehrinhalte	<p>Technische Elektronik: Hier steht der Signal- und Systembegriff im Mittelpunkt – Signalspektrum, Beschreibung und Analyse zeitkontinuierlicher Systeme im Zeit- und Frequenzbereich, Abtasttheorem, Kennwerte zufälliger Prozesse und deren technische Interpretation, Wirkungsweise von Diode, Bipolar- und Unipolartransistor und deren Grundsaltungen; ausgewählte Anwendungen. Analoge Schaltungstechnik: Funktionsweise, Eigenschaften, Grundsaltungen und medientypische Applikationen der elektronischen Halbleiterbauelemente, Operationsverstärker, Leistungsverstärker, Schwingungserzeugung, analoge Filter. Digitale Schaltungstechnik: Funktion, Beschreibung, Analyse und Entwurf einfacher kombinatorischer und sequentieller Schaltungen, digitale Grundsaltungen, logische Pegel, Kenngrößen von Logikfamilien, Arbeitsweise und Kenngrößen von D/A- und A/D-Wandlern, Applikation in Geräten der Medientechnik.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung „Technische Elektronik“ vermittelt die theoretischen Grundlagen, die im Seminar durch Übungen vertieft werden. Für die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen steht den Studierenden ein e-Learning-System (siehe Literaturempfehlungen) zur Verfügung. Praktische Arbeiten vertiefen das Erlernte und schulen die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen. In den Vorlesungen „Analoge Schaltungstechnik“ und „Digitale Schaltungstechnik“ werden den Studierenden die theoretischen Grundlagen zur Funktion und Anwendung grundlegender elektronischer Schaltungen und Schaltungselemente im Analog- und Digitalbereich unter Berücksichtigung ihrer konkreten Anwendung in</p>		

	der Medientechnik vermittelt. Im begleitenden Praktikum erlernen die Studierenden die Umsetzung der gewonnenen theoretischen Erkenntnisse anhand ausgewählter praktischer Applikationen.							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Sporbert (Verantwortlich), Prof. Dr.-Ing. Gerd Dost, Prof. Dr.-Ing. habil. Holger Pfahlbusch							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	300 Stunden, davon: 150 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 10 SWS) 150 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01111 Technische Elektronik	2	2	1			Ms/90	1
	01112 Analoge Schaltungstechnik	2						
01113 Digitale Schaltungstechnik	2		1					
Empf. Literatur	BORGMEIER Johannes, BYSTRON Klaus: Grundlagen der technischen Elektronik, München 1990 <sup>2</sup> KUTSCHERA Hans, SPORBERT Reinhard: Tutorium Signale & Systeme, Bildungsportal Sachsen 2003 <sup>1</sup> <a href="http://www.bildungsportal.sachsen.de">www.bildungsportal.sachsen.de</a> (Online Ressource)							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis A: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0112		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das für alle Studierenden obligatorische Modul baut auf den im Modul "Journalistisches Arbeiten" vermittelten Grundlagen auf. Durch die Mitarbeit in Ausbildungsredaktionen werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, Themen zu finden, Informationen auszuwählen, zu verifizieren, ergänzende Recherchen weitgehend selbstständig durchzuführen und journalistische Textbeiträge zu erstellen. Die praxisnahe Ausbildung umfasst ebenfalls die optische Umsetzung der eigenen journalistischen Arbeiten mit Hilfe üblicher und verbreiteter Layoutprogramme (InDesign).</p> <p>Die Veröffentlichung der journalistischen Texte in den Medien des Fachbereichs Medien an der Hochschule Mittweida (FH) setzt besonders sorgfältiges Arbeiten in einem redaktionellen Workflow unter Einhaltung organisatorischer Rahmenbedingungen (z.B. Einhaltung von Abgabe-, Druck- bzw. Veröffentlichungsterminen) voraus. Erfahrungsgemäß zeigen die Teilnehmer unter diesen praxisnahen Bedingungen ein besonders hohes Engagement.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in Lehrredaktionen. In diesem Modul stehen redaktionelle Arbeitsabläufe für textbasierte Inhalte im Mittelpunkt. Dabei werden allerdings auch die Erstellung bzw. Auswahl von textbegleitendem Bildmaterial und Grafiken berücksichtigt.</p> <p>Die Ausbildungsredaktion "Novum" erstellt eine wöchentlich erscheinende Ausbildungszeitung, die im Raum Mittweida kostenlos verteilt wird. Inhaltliche Schwerpunkte bilden neben der regionalen Berichterstattung, die Ressorts Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei kommen alle journalistischen Darstellungsformen (Nachricht, Bericht, Hintergrund, Reportage, Feature, Interview und Kommentar) zum Einsatz.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion "Kundenzeitung" werden in Kooperation mit Unternehmen (Dummy-)Ausgaben von unterschiedlichen Kundenzeitungen und Kundenzeitschriften erstellt. Die Teilnehmer werden zunächst in die Arbeitsabläufe einer aktuellen Zeitungsredaktion eingewiesen und erstellen Übungsbeiträge sowie Testausgaben. bevor sie unter realen Rahmenbedingungen produzieren. Ziel sind Konzeption und Umsetzung einer serviceorientierten Publikation, die zwar einerseits die Interessen des "Auftraggebers" berücksichtigt, gleichzeitig jedoch auch journalistischen Ansprüchen genügt.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion des Internetportals medien-mittweida werden Textbeiträge in allen journalistischen Darstellungsformen erstellt und veröffentlicht. Neben Hintergrundinformationen zu</p>		

	politischen und gesellschaftlichen Themen bildet die Berichterstattung über Entwicklungen in den Medien einen Schwerpunkt.								
Lernmethoden	<p>Nach allgemeinen Einführungen zu Zielen, organisatorischen Rahmenbedingungen und notwendigen technischen Fertigkeiten für die Mitarbeit in den Ausbildungsredaktionen, erstellen die Teilnehmer erste Übungstexte, die von den betreuenden Dozenten redigiert werden.</p> <p>Die anschließende redaktionelle Arbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den Ausbildungsredaktionen, die praxisnah organisatorisch und hierarchisch aufgebaut sind. Die Dozenten nehmen dabei die Position von Ausbildungsredakteuren ein und stehen den Teilnehmern als Instruktoren und Ratgeber zur Verfügung. Regelmäßige Feedbacks erfolgen in Form von Einzelgesprächen und während der Redaktionssitzungen, die wöchentlich durchgeführt werden. Parallel werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, um die Fertigkeiten der Teilnehmer bei der Texterstellung und der Bedienung der eingesetzten Software weiter zu entwickeln.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben der journalistischen Qualität der erstellten Textbeiträge, auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>								
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer, Prof. Klaus Liepelt, (NN) Studentische Tutoren, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold								
Teilnahmevoraussetzungen	keine								
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung								
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units		SWS					Prüfungen	Gewicht
			Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01121 Redaktionelles Arbeiten Print			2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	<p>BUCHHOLZ Goetz: Ratgeber Freie, Stuttgart 2000<sup>1</sup></p> <p>PÜRER Heinz: Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen, München 2000<sup>1</sup></p> <p>SEITFUDEM Gerhard: Professionell schreiben, Erlangen 2007<sup>3</sup></p> <p>FÖRSTER Hans-Peter: Texten wie ein Profi, Frankfurt/Main 2007<sup>9</sup></p> <p>WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003<sup>1</sup></p>								
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0140</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0144</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0149</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0218</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0221</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0238</p>								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Gründungsmanagement	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0113		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	In der Medienbranche ist, verstärkt in den vergangenen Jahren, die klassische Festanstellung seltener geworden. Das Modul vermittelt die notwendigen Kernkompetenzen zur Gründung eines eigenen Unternehmens oder den Start als "Freier Mitarbeiter". Das Modul vermittelt daneben wichtige Fachkompetenzen, notwendige Schritte und nützliche Tools für die individuelle Gründungssituation zu erkennen und einzusetzen.		
Lehrinhalte	<p>1. LV "Existenzgründung" Die Vorlesung stellt die wichtigsten Aufgabenfelder bei einer Unternehmensgründung oder einem Start als Freier Mitarbeiter vor: Bewertung von Gründungswegen; Finanzierung und Förderung; Steuern, Recht und Personal; Kalkulation, Rechnungswesen und Controlling; Marketing und Auftragsaquisition</p> <p>2. LV "Innovationsmanagement" Um dauerhaft im Medienmarkt erfolgreich zu sein, ist ein professionelles Innovationsmanagement nötig. Es kann Inhalt (Content) oder Technik umfassen. Die Vorlesung präsentiert Wege und Instrumente zur Generierung von Ideen, zur Implementierung der Ideen im eigenen Unternehmen und zur Durchsetzung im Markt.</p> <p>3. LV "Gründungswerkstatt" In der Veranstaltung werden zentrale Phasen der Gründung simuliert und eingeübt. Dazu zählen die Erarbeitung und Präsentation des Businessplans; die Vorbereitung auf das Bankgespräch; die Suche nach Fördermitteln</p>		
Lernmethoden	<p>Beide Vorlesungen stellen zentrale Aufgaben und Instrumente für den Prozess der Unternehmensgründung sowie die permanente Aufgabe des Innovationsmanagements vor.</p> <p>In der Lehrveranstaltung Gründungswerkstatt werden in Form von Casestudies Prozesse und Tools der Unternehmensgründung praxisnah erprobt und der Einsatz geübt.</p>		
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Prof. Dr. Ludwig Hilmer		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
Lehreinheitsformen	01131 Existenzgründung	2					Msn/PA	1
	01132 Ideen- und Innovationsmanagement		1					
	01133 Gründungswerkstatt		2					
Empf. Literatur	HAUSSCHILDT Jürgen: Innovationsmanagement, München 2004 <sup>3</sup> DOWLING Michael, DRUMM Hans Jürgen: Gründungsmanagement: Vom erfolgreichen Unternehmensstart zu dauerhaftem Wachstum, Berlin 2003 <sup>1</sup> KOCH Lambert, ZACHARIAS Christoph: Gründungsmanagement, 2001 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0215 B.A. Gesundheitsmanagement, Modul 0522 B.A. Business Management, Modul 0621							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienwissenschaften	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0114		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Den Studierenden wird ein Einblick und Überblick über grundlegende Inhalte und Methoden der Kommunikationswissenschaft, wichtige Daten und Ereignisse der Mediengeschichte und moderne Lehr- und Lernformen in der sogenannten Informationsgesellschaft geboten. Dadurch erhalten die Studierenden die Fähigkeit, mediale Abläufe zu analysieren und zu bewerten, Perspektiven und Tendenzen zu prüfen und strukturelle Gegebenheiten einzuschätzen. Sie werden weiterhin befähigt, mit vorherrschenden Methoden und Theorien von Lehren und Lernen umzugehen und erhalten einen Einblick in die Funktionsweise von multimedialer Lehre und multimedialem Lernen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Schwerpunkte der Lehre sind grundlegende Inhalte, Richtungen und Methoden der Kommunikationswissenschaft, grundlegende Daten und Ereignisse der nationalen und internationalen Mediengeschichte und Formen und Techniken von Existenzgründungen vorwiegend im medialen Bereich.</p> <p>Gelehrt werden wichtige Theorien und Modelle der Kommunikationswissenschaft: Kommunikationsprozess, Kommunikationsmedium Sprache, Kommunikationsstörungen, Kommunikation und menschliche Sprache, Massenkommunikation inkl. Medienwirkungen und Ansätze der Publikumsforschung und kommunikationstheoretische Theorien und Ansätze. Es wird ein Einblick gegen in einschlägige Theorien und Forschungsansätze wie Uses-and-Gratification-Approach, Schweigespirale, Wissensklufthypothese und Agenda Setting. Berührt werden Gebiete der Werbe- und Kommunikationspsychologie und -soziologie.</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über wichtige Epochen und Entwicklungen der Mediengeschichte: Printmedien seit Beginn der Schriftlichkeit, Hörfunk seit den 20er Jahren, Fernsehen seit den 30er Jahren und Neue Medien seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts. Die Darstellung ist verbunden mit Einblicken in die Funktionszusammenhänge der diversen Gattungen und ihre Auswirkungen auf die politisch-gesellschaftlichen Entwicklungen.</p> <p>Es wird ein Überblick gegeben über Quellen und Methoden von Medienpädagogik und Mediendidaktik sowie über didaktische Strukturen von Lehre und Mediengestaltung. Die Studierenden erhalten Kenntnisse von der Bedeutung und den Möglichkeiten des Einsatzes medialer und multimedialer Medien und Lernmittel. Auf der didaktischen Ebene wird ein Überblick gegeben über gängige Lerntheorien und kognitionspsychologische Grundlagen sowie der Evaluation von Lernsystemen. Aktuelle Theorien wie das Modell der doppelten Kodierung, die Elaborationstheorie und die Component Display Theorie runden die Lehre ab.</p>		

Lernmethoden	Die Vorlesungen und Lehrveranstaltungen konzentrieren sich auf wichtige Aspekte der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. In abgestimmter Weise werden mittels Primär- und Sekundärtexten, Grafiken, auditiven und visuellen Medien sowie durch die Dokumentation von Fallbeispielen Einblicke in medial und kommunikativ wirksame Zusammenhänge gegeben. Systematische Literaturarbeit und Recherche- und Informationsaufgaben fördern die praktische Anwendbarkeit.																																								
Dozententeam	Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer (Verantwortlich), Prof. Dr. Ludwig Hilmer, Prof. Heinrich Wiedemann																																								
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																								
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																								
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01141 Einführung in die Kommunikationswissenschaft</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>01142 Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01143 Medienpädagogik und -didaktik</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01141 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2					Ms/90	1	01142 Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland	2					01143 Medienpädagogik und -didaktik	1											
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																														
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																																			
	01141 Einführung in die Kommunikationswissenschaft	2					Ms/90	1																																	
01142 Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland	2																																								
01143 Medienpädagogik und -didaktik	1																																								
Empf. Literatur	<p>MEISTER Dorothee, SANDER Uwe (Hg.): Einführung in die Medienpädagogik, Stuttgart 2008<sup>1</sup></p> <p>MALETZKE Gerhard: Kommunikationswissenschaft im Überblick, Wiesbaden 1998<sup>1</sup></p> <p>HICKETHIER Knut: Einführung in die Medienwissenschaft, Stuttgart Weimar 2003<sup>1</sup></p> <p>WILKE Jürgen: Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999<sup>1</sup></p> <p>SCHANZE Helmut (Hg.): Handbuch der Mediengeschichte, Stuttgart 2001<sup>1</sup></p> <p>BURKART Roland: Kommunikationswissenschaft, Stuttgart 2002<sup>4</sup></p> <p>BURKART Roland, HÖMBERG Walter (Hg.): Kommunikationstheorien, Wien 2007<sup>4</sup></p> <p>HOLZWEIßIG Gunter: Die schärfste Waffe der Partei . Eine Mediengeschichte der DDR, Köln 2002<sup>1</sup></p> <p>LÖFFELHOLZ Martin, QUANDT Thorsten (Hg.): Die neue Kommunikationswissenschaft, Wiesbaden 2003<sup>1</sup></p> <p>MERTEN Klaus: Einführung in die Kommunikationswissenschaft, Münster 1999<sup>1</sup></p> <p>LÖBLICH Maria, MEYEN Michael: Klassiker der Kommunikationswissenschaft, Konstanz 2006<sup>1</sup></p> <p>SEGEBERG Harro (Hg.): Mediengeschichte des Films, München 1996<sup>1</sup> 3 Bde., 1996 bis 2000</p>																																								

	HERZIG Bardo, TULODZIECKI Gerhard: Handbuch Medienpädagogik Band 2: Mediendidaktik, Stuttgart 2004 <sup>1</sup> HÜTHER Jürgen, SCHORB Bernd (Hg.): Grundbegriffe Medienpädagogik, München 2005 <sup>4</sup> VOLLBRECHT Ralf: Einführung in die Medienpädagogik, Weinheim 2001 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0211

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik I	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0115		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt Grundlagenkompetenz zu Verfahren, Methoden und Prinzipien der Kommunikation in öffentlichen Netzen und zu modernen Kommunikationstechniken wie dem Internet. Die Studierenden erhalten grundlegenden Fertigkeiten in der Nutzung moderner Kommunikationstechnik (Hard- und Software). Der Schwerpunkt liegt dabei auf Lösungen, die zur Kommunikation im Medienbereich und zur Distribution von medienübergreifenden Datenströmen dienen.</p> <p>Damit Probleme bei der Nutzung von Datennetzwerken richtig eingeordnet werden können. Sollen die elektrotechnischen Grundlagen der Datenübermittlung verstanden werden. Um die beim Anwender ankommenden Datenströme sachgerecht und ökonomisch sinnvoll zu verteilen, sollen Kenntnisse zu Aufbau und Administration von Computernetzwerken erworben werden, die schließlich zur Planung und Installation von Netzwerken befähigen. Die Studierenden lernen die grundlegenden Mechanismen von Netzwerktechnologien kennen. Sie sind am Ende des Moduls in der Lage, eine Intranet-/Internet-Infrastruktur für eine Firma zu konzeptionieren und zu realisieren.</p> <p>Um Daten ansprechend und Effizient für den Nutzer zur Verfügung zu stellen werden üblicherweise keine Einzelseiten mehr zur Verfügung gestellt sondern komplexe Programmpakete kommen zum Einsatz. Die Studenten sollen in die Lage versetzt werden, solche sogenannten Content-Management-Systeme zu verstehen, zu bedienen und im einfacheren Fall selbst zu installieren und zu administrieren.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Vorlesung „Kommunikationstechnik“ (2 SWS ) beschäftigt sich mit den Grundlagen der Kommunikationstechnik, mit digitalen und analogen Telefonnetzen, Geräten zur Datenübertragung, Funknetze und Internet. Dabei soll praxisorientiertes Wissen zur Berechnung von Übertragungsnetzen, im Festnetz sowie in Funknetzen vermittelt werden. Die wesentlichen Kommunikationstechnologien werden vorgestellt.</p> <p>Die Vorlesung Netzwerke vermittelt Kompetenz zur Klassifikation von Netzwerken, Netzwerkprotokollen, Betriebssystemen, Hardwarekomponenten, Serverdiensten und gibt Einblick in Methoden des Netzwerkmanagements.</p> <p>Die Lehrinhalte der Vorlesung umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Klassifikation von Netzwerken (LAN/WAN/MAN);</li> <li>Netzwerkprotokolle, OSI- Modell;</li> <li>- Netzwerktopologien, Codierungsverfahren, Übertragungsmedien (kabelbasiert, optisch, Funk);</li> <li>- Medienzugriffsverfahren (Ethernet);</li> <li>- Netzwerkrouting/Adressierung;</li> <li>- Netzwerktransport (TCP);</li> <li>- anwendungsorientierte Protokolle (HTTP/ FTP/ Telnet);</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verzeichnisdienste (X500);</li> <li>- Funktionsweise und Einsatzgebiete von Hardwarekomponenten zum Aufbau von Netzwerken (Hub, Switch, Router, Bridge, Repeater);</li> <li>- Planung von Netzwerken (strukturierte Verkabelung);</li> <li>- Netzwerkbetriebssysteme; Serverdienste (Fileservices, Webservices, Mailservices);</li> <li>- Serverhardware (Speichersubsysteme (SAN, NAS, RAID));</li> <li>- Netzwerkmanagement (Netzwerksicherheit, Datenschutz, Firewall, Virenschutz, automatisierte Systemupdates, Datensicherung, Softwareinstallation)</li> <li>- Virtual Server Konzepte.</li> </ul> <p>Die Mechanismen von Content-Management-Systemen sollen an Hand des weit verbreiteten und relativ einfach zu bedienenden Systems Joomla gezeigt werden. Insbesondere das Zusammenwirken von browserseitigem JavaScript mit den Diensten auf dem Server wie PHP und der Datenbank MySQL soll im Detail erläutert werden.</p>																																	
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung „Kommunikationstechnik“ vermittelt die theoretischen Grundlagen, die anhand ausgewählter praktischer Applikationen im Seminar und durch Übungen vertieft und umgesetzt werden.</p> <p>Die Vorlesung Netzwerke zeigt auch am Beispiel der Netzwerkkonstruktion der Hochschule wie ein funktionsfähiges Netzwerk beschaffen sein sollte. Dadurch können die Studierenden das Gelernte in der Hochschul-Netzwerkumgebung nachvollziehen und testen, sowie das Gelernte auf heimischen Netzwerkstrukturen übertragen.</p> <p>Parallel zur Vorlesung über Joomla sollen die Studenten in dem Ihnen von der Hochschule gestellten Internet-Bereich Schritt für Schritt das im Unterricht gelernte nachvollziehen, so dass Sie schließlich ein lauffähiges Content-Management-System auf ihrem Hochschul-Internetbereich betreiben können. Bei auftretenden Schwierigkeiten können diese in der folgenden Unterrichtseinheit diskutiert und gemeinsam gelöst werden. Auch hier soll das gelernte Wissen auf Internetbereich kommerzieller Anbieter übertragen werden.</p>																																	
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Lothar Otto (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Dipl.-Ing. Peter Lubosch																																	
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																	
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																	
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01151 Kommunikationstechnik</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Ms/90</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>01152 Contentmanagement-systeme</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01153 Netzwerke</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01151 Kommunikationstechnik	2					Ms/90	1	01152 Contentmanagement-systeme	1	1				01153 Netzwerke	1	1			
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																											
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																													
01151 Kommunikationstechnik	2					Ms/90	1																											
01152 Contentmanagement-systeme	1	1																																
01153 Netzwerke	1	1																																

Empf. Literatur	PROAKIS John G., SALEHI Masoud: Grundlagen der Kommunikationstechnik, München 2002 <sup>1</sup> JENNRICH , TISCHER : INTERNET intern, Düsseldorf 1997 <sup>1</sup> ISBN: 3-8158-1160-0 EBERSBACH Anja, GLASE Markus, KUBANI Radova: Joomla! Das Handbuch für Einsteiger, Bonn 2006 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik II: Fernsehen / Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0116		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt Kompetenz in der Bewertung und Anwendung von Verfahren und Techniken der digitalen Signalverarbeitung und dem praxisorientierten Gebrauch digitaler Verarbeitungsalgorithmen, Kenntnisse und Fähigkeiten zur technischen Ausstattung und Projektierung von Hörfunk- und Fernsehstudios.</p> <p>Des weiteren lernen die Studierenden wichtige Grundlagen und Verfahren der Programmverteilung, des Programmabrufs von Audio- und Videosignalen sowie neuer Mediendienste mittels unterschiedlicher technischer Medien im Sende- und Empfangsbereich kennen. Sie werden befähigt, die erworbenen theoretischen Grundlagen bei der Programmdistribution praktisch anzuwenden.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt Einblick in die Verarbeitung digitaler Signale und die Messung an Geräten der Video- und Audiotechnik. Behandelt werden: Analog/Digital- und Digital/Analog-Umsetzung; Digitale Filter (Analyse, Entwurf, Anwendungen); Diskrete Fouriertransformation.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Studiotechnik umfasst folgende Gebiete: Studioausstattung, Beleuchtungstechnik, Installation, Verkabelung, Sicherheitsvorschriften.</p> <p>Auf dem Gebiet Distribution werden folgende Lehrinhalte behandelt: terrestrische Übertragungssysteme und Satelliten für die Übertragung analoger und digitaler Hörfunk- und Fernsehsignale, die Wellenausbreitung sowie Sende- und Empfangsantennentechnik, Informationen über Rundfunkprogrammaustausch zwischen Rundfunkanstalten und über SNG, Breitbandverteilstellen, Übertragung von Zusatzinformationen, Verbreitung von Rundfunkdiensten im Internet und Abrufdienste über drahtgebundene und drahtlose Systeme hinzu.</p>		
Lernmethoden	<p>Unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung der Video- und Audiotechnik fungiert die Vorlesung „Digitale Signalverarbeitung“ (2 SWS) als thematischer Überbau und schafft insbesondere auf dem Gebiet der Digitalisierung notwendigen Grundkompetenzen.</p> <p>Die Lehrveranstaltung „Studiotechnik“ ( 1 SWS) vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Ausstattung moderner Studiokomplexe. Die Lehrveranstaltung Distribution ( 2 SWS) gibt einen umfassenden Überblick über alle technischen Aspekte der Programmdistribution.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt (Verantwortlich), Prof. Hans-Joachim Götz BR, Prof. Dr.-Ing. Rainer Parthier, Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Joachim Thomanek		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01161 Digitale Signalverarbeitung	2					Ms/90	1
	01162 Studioteknik	1						
01163 Distribution	2							
Empf. Literatur	DICKREITER Michael: Handbuch der Tonstudioteknik Bd. I (Raumakustik, Schallquellen, u.a.), München 1997 <sup>6</sup> GRÜNIGEN Daniel Ch. von: Digitale Signalverarbeitung, Leipzig 2002 <sup>1</sup> BRIEDE Marc, HEYNA Arne: Datenformate im Medienbereich, Leipzig 2003 <sup>1</sup> INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK I ? : Handbuch Fernseh- Betriebsabwicklung in Deutschland, München 1995 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik II: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0117		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Der Kurs vermittelt Kenntnisse über Drucktechniken und deren betriebswirtschaftliche Aspekte: Die Studierenden sollen handwerkliche Fertigkeiten erlernen und die kostenoptimale Herstellungsweise beurteilen können. Da praktisch jedes Wirtschaftssubjekt heute Printprodukte in irgendeiner Form erstellt – über PC-Drucker, Fotokopierer oder Fremdfirmen – handelt es sich hier um eine Schlüsselkompetenz.		
Lehrinhalte	<p>Druckgut ist nicht allein Papier, grundsätzlich kann es sich auch um Kugelschreiber oder Heißluftballons handeln.</p> <p>Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich also mit der Frage, wie die am Bildschirm gestaltete Vorlage originalgetreu auf dem Druckgut erscheint. Neben der dazu erforderlichen technischen Kompetenz wird praxisnah eine kostenoptimale Organisation der einzelnen Arbeitsschritte vermittelt. Dazu gehört auch die Übergabe der einzelnen Daten – in den Firmen gibt es meistens bereits Gestaltungsvorlagen, Datenbestände oder Bildmaterial: Diese je nach Druckverfahren anders, gleichwohl gibt es auch hier Optimierungspotentiale.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung Druckverfahren (2 SWS) geht detailliert auf einzelne Druckverfahren und deren Besonderheiten ein, wodurch die Studenten in die Lage versetzt werden sollen, selbständig darüber zu entscheiden, welches Verfahren für welchen Zweck das geeignetste ist. Darüber hinaus werden technische Hintergründe für den Aufbau und Arbeitsweise einzelner Dateiformate vermittelt, um sinnvollen Einsatz und Folgen richtig einschätzen zu können.</p> <p>Im zugehörigen Praktikum Datenübergabe (1 SWS) werden Dateiformate und Spezialprogramme durch Vorführungen und Übungen detailliert gelehrt, die für diese Zwecke gebraucht werden, kurz vorgestellt und anhand von realitätsnahen Beispielen der Umgang mit diesen Programmen geübt.</p> <p>Im Praktikum (1 SWS) Produktion soll unter fachkundiger Anleitung Aufträge aus dem Hochschulbereich abgewickelt werden.</p>		
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01171 Druckverfahren	2					Ms/90	1
	01172 Datenübergabe			1				
	01173 Produktion			1				
Empf. Literatur	KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000 <sup>1</sup> FORSSMANN Friedrich, WILLBERG Hans Peter: Erste Hilfe in Typografie, Mainz 1999 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik II: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0118		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul richtet sich an Studierende, die ihr Wissen im kreativen Umfeld interaktiver Medien und komplexer Multimediasysteme vertiefen wollen. Den Kern des Moduls bildet die Auseinandersetzung mit den fortschrittlichen Techniken der digitalen Medienrepräsentation, Methoden der Anschaffung und Zurverfügungstellung von eContent sowie Prinzipien und Formen des digitalen Storytellings in interaktiven Medien. Neben der Sensibilisierung der Wahrnehmung von formalen und ästhetischen Eigenheiten digitaler Medienprodukte und Übertragungsformen soll Verständnis für eine kommerzielle Verwertung von digitalen Medienerzeugnissen aufgebaut werden. Die Studierenden sind in der Lage, neue interaktive Konzepte, digitale Formen und Business-Modelle zu entwickeln, zu bewerten und zu implementieren. Im Modul soll Raum für interdisziplinär orientierte, cross-mediale Projekte und Experimente geschaffen werden, indem an der Schnittstelle zwischen Multimedia, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Business gearbeitet werden kann.</p> <p>Im Modul wird digitale Kompetenz (eSkills) gefördert. Die Studierenden werden als kreative Querdenker gefördert und befähigt, kunden- und geschäftsorientiertes Handeln zu entwickeln.</p>		
Lehrinhalte	<p>Vorlesung "Digitale Medien"</p> <p>In der Vorlesung "Digitale Medien" werden Themen aus dem breiten Spektrum der interaktiven Medien und des eBusiness behandelt. Dabei werden konzeptionelle, gestalterische, technische und wirtschaftliche Aspekte der interaktiven Mediengestaltung besprochen. Neben Methoden der Konzeption, Informationsbeschaffung, Planung und Realisierung von nutzerzentrierten Multimedia-Anwendungen und Online-Applikationen werden moderne Multimedia- und Web-Technologien sowie aktuelle Techniken der Gestaltung und Programmierung für interaktive Medien vorgestellt. Zu weiteren Themen der Vorlesung gehören Business-Modelle der digitalen Wirtschaft, Online-Marketing, Werbung im WWW sowie Digitale Soziale Netze im Kontext von Web2.0.</p> <p>Praktikum "Interaktives Design und Digital Storytelling"</p> <p>Durch das rasante Wachstum von Online-Videoplattformen wie YouTube und den Einsatz von animierten Ads im Online-Bereich werden heute verstärkt Kompetenzen in der Gestaltung von (interaktiven) Bewegtbildern verlangt. Im Fokus der Veranstaltung stehen das interaktive Design, der Einsatz von Motiongraphics in der Onlinekommunikation (bspw. Werbespots, Typoanimation, Trailer,</p>		

	<p>Abspänne, Musikvideos und interaktive Filme), sowie fortschrittliche Techniken der interaktiven Narrativität in Animationen, virtuellen Welten, interaktiven Filmen, digitalen Spielen und Kunstformen sowie räumlichen Situationen ("Ambient Multimedia"). Die Studierenden entwickeln und realisieren in Teamarbeit kreative Projekte und setzen sich hierbei mit Themen des modernen Projektmanagements im Bereich digitaler Medien auseinander.</p> <p>Seminar "Online-Business"</p> <p>Im Seminar "Online-Business" soll primär Verständnis für eine kommerzielle Verwertung von digitalen Medienerzeugnissen erworben werden. Im cross-medialen Kontext werden Onlinestrategien, Geschäfts- und Erlösmodelle, Wertschöpfungsketten und strategische Erfolgsfaktoren der digitalen Wirtschaft besprochen. Darüber hinaus wird auf die Themen: Social Networks, Suchmaschinenmarketing, Markenkommunikation im Internet, Emotionalisierung und Kundenbindung sowie Werbeformen im digitalen Zeitalter eingegangen. Das Seminar beschäftigt sich außerdem mit der Thematik der so genannten Digital Culture, die sich infolge der Interaktion "traditioneller" Kultur mit Prozessen der digitalen Kommunikation entwickelt hat. Themen des Umgangs mit Forschungskontexten im Bereich Digitale Medien runden das Angebot des Seminars ab.</p>																																	
Lernmethoden	<p>Das Modul setzt sich aus 3 Teilen zusammen: einer Mischform aus Vorlesung und Seminar: "Digitale Medien", einem Seminar "Online-Business" sowie einem Praxis-Workshop "Interaktives Design und Digital Storytelling". Alle 3 Formen stellen zum Teil selbständige Wissenstracks mit differenzierenden Inhalten und mit sich ergänzendem didaktischen Kontext dar. Die jeweiligen Schwerpunkte und Fortschritt der Veranstaltungen werden je nach Themenaktualität, Kenntnis- und Kompetenzstand sowie Interesse der Studierenden gesetzt. Die Sprache der jeweiligen Veranstaltung (Deutsch bzw. Englisch) wird den Bedürfnissen der Lernenden angepasst.</p>																																	
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki (Verantwortlich)																																	
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																	
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:</p> <p>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)</p> <p>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																																	
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01181 Digitale Medien</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="3">Msn/PA</td> <td rowspan="3">1</td> </tr> <tr> <td>01182 Online-Business</td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>01183 Interaktives Design und Digital Storytelling</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01181 Digitale Medien		2				Msn/PA	1	01182 Online-Business			1			01183 Interaktives Design und Digital Storytelling		2			
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																											
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																													
01181 Digitale Medien		2				Msn/PA	1																											
01182 Online-Business			1																															
01183 Interaktives Design und Digital Storytelling		2																																

Empf. Literatur	<p>BÜHLER Peter, BÖHRINGER Joachim, SCHLAICH Patrick, ZIEGLER Hanns-Jürgen: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2008<sup>4</sup></p> <p>MANOVICH Lev: The Language of New Media, Cambridge, Massachusetts London, England 2001<sup>1</sup></p> <p>STÄHLER Patrick: Geschäftsmodelle in der digitalen Ökonomie - Merkmale, Strategien und Auswirkungen, Lohmar, Köln 2002<sup>2</sup></p> <p>HANDLER MILLER Carolyn: Digital Storytelling, A creator´s guide to interactive entertainment, St. Louis 2008<sup>2</sup></p> <p>SCHIKORA Claudius (Mitherausgeber), WERNER Christian (Herausgeber): Handbuch Medienmanagement, Geschäftsmodelle im TV, Hörfunk, Print und Internet, München 2007<sup>1</sup></p> <p>ALBY Tom: Web 2.0, Konzepte, Anwendungen, Technologien, München, Wien 2007<sup>1</sup></p> <p>WILLIAMS Richard: The Animator´s Survival Kit: A Manual of Methods, Principles and Formulas for Classical, Computer, Games, Stop Motion and Internet Animators, London 2001<sup>1</sup></p> <p>HAGUE Jim Ver, JACKSON Chris: Flash 3D: Animation, Interactivity, and Games, Oxford 2006<sup>1</sup></p>
Weitere Verwendung	

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik III: Fernsehen	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0119		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt technische Kompetenz in den Grundlagen der Fernsehtechnik, der Bildsignalgewinnung, der Übertragung, der Speicherung und der Wiedergabe von Videosignalen als Basis für die weitere Ausbildung in Spezialgebieten sowie den Erwerb von Überblickswissen in der Funktion von Geräten der Studiotechnik. Der Studierende wird befähigt, Abläufe und Funktionen bei videotechnischem Equipment zu verstehen und den Einsatz von Geräten zu planen und fachkompetent zu realisieren. Im Praktikum werden die theoretischen Erkenntnisse durch Übungen an ausgewählten Geräten aus der Videopraxis vertieft und gefestigt.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet sowohl theoretische Grundlagen als auch praxisbezogene Erkenntnisse. Zu den Grundlagen gehören Kapitel wie z.B. Verfahren der Bildabtastung, Bildsignale für Schwarz-Weiß- und Farbübertragung, das NTSC- und PAL-Verfahren, Bildaufnahmeverfahren einschließlich der Grundfunktionen der Videokamera sowie Bildwiedergabearten mit einer Beschreibung verschiedener Display-Typen.</p> <p>Um praktische Orientierungen geht es bei analogen und digitalen Signalen im Fernsehstudio und bei der Signalverteilung unter Einbeziehung moderner Verfahren wie z.B. HDTV und DVB. Weitere Kapitel bringen einen Überblick zu Bildmischern, zur Signalverteilung und zur Informationsverarbeitung im Studio (Server, Netzwerke, Dateiformate).</p>		
Lernmethoden	<p>Die Grundlagen in der Vorlesung „Videotechnik“ (2 SWS) bilden das theoretische Grundgerüst für die anwendungsorientierte Vorlesung „Produktionstechnik“ (2 SWS), so dass beide Vorlesungen zeitlich nacheinander bzw. versetzt stattfinden sollten.</p> <p>Die anwendungsorientierten Übungen bilden die Grundlage für das parallel stattfindende Praktikum (1 SWS), in dem die Studierenden lernen, im Team zu kommunizieren und zu arbeiten, sowie praktische Erfahrungen in der Anwendung der theoretischen Erkenntnisse zu sammeln.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Rika Fleck		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:  90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS)  60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01191 Video- und Produktions-technik	2	2				Ms/90	1
	01192 Videomesstechnik	1		1		LT/1		
Empf. Literatur	MÄUSL Rudolf: Fernsehtechnik: Vom Studiosignal zum DVB-Sendesignal, Heidelberg 2006 <sup>4</sup> SCHMIDT Ulrich: Digitale Videotechnik, Feldkirchen 1996 <sup>1</sup> SCHMIDT Ullrich: Professionelle Videotechnik, Berlin 2005 <sup>4</sup> WEBERS Johannes: Handbuch der Film- und Videotechnik, Poing 2007 <sup>6</sup> BRIEDE Marc, HEYNA Arne: Datenformate im Medienbereich, Leipzig 2003 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik III: Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0120		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Akustik von Hörfunk- und Tonstudios. Die Studierenden werden durch die Lehrveranstaltungen befähigt, Kennwerte der Raum- und Elektroakustik zu erfassen und zu analysieren sowie diese bei Planung und Realisierung von Studiokomplexen zu berücksichtigen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sowohl Produktionen im Bereich der Live-Beschallungen kritisch zu bewerten und einzuordnen, als auch eigene Produktionen auf diesen Gebieten zu planen und zu realisieren.</p> <p>Der Studierende entwickelt Fertigkeiten, Messungen von Audiosignalen und an Geräten der Audiotechnik fachgerecht vorzunehmen und zu evaluieren. Bei der praktischen Arbeit im Team lernen die Studierenden Aufgaben der Audiomesstechnik zielorientiert zu analysieren, durchzuführen und die Ergebnisse kompetent zu bewerten.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Vorlesung "Akustik" gibt einen grundlegenden Einblick in die Akustik als Grundlage für die Evaluierung, Projektierung und Realisierung von Studios im Hörfunkbereich und bei Beschallungsaufgaben. Es werden folgende Themen behandelt: Schallwellen, Schallempfänger und -sender, akustische Kenngrößen, physiologische Akustik, Raumakustik, Spektralanalyse von Audiosignalen, Modellierung akustischer Systeme und elektroakustischer Schallwandler.</p> <p>Die Übung "Beschallung" beschäftigt sich mit dem Aufbau und der Bedienung mittlerer P.A. Systeme bei Events im Hochschulbereich.</p> <p>Die Vorlesung "Audiomesstechnik" gibt Einblick in die Verarbeitung digitaler Signale und die Messung an Geräten Audiotechnik.</p> <p>Behandelt werden: Messungen an Übertragungssystemen der Audiotechnik sowie an Lautsprechern und Mikrofonen.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung „Akustik“ (2 SWS) vermittelt die notwendigen theoretischen Grundlagen zur raum- und elektroakustischen Simulation und Bewertung von Studioprojekten sowie der entsprechenden Studiotechnik. Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse werden Kompetenzen in der praktischen Anwendung von Gleichungen, Formeln oder numerischen Algorithmen des Fachgebiets geschaffen.</p> <p>In der Übung "Beschallung" (1 SWS) erlernen die Studenten die Konfiguration, den Aufbau und die Bedienung von P.A. Systemen für die Live-Beschallung bei Events des Fachbereiches.</p> <p>Die Vorlesung "Audiomesstechnik" (1 SWS) ergänzt die in der Akustik erworbenen, theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiet der elektroakustischen Schallwandler um messtechnische Kompetenzen auf diesem Gebiet.</p>		

	Im Praktikum "Audiomesstechnik" (2 SWS) erarbeiten die Studenten Erfahrungen und Fertigkeiten zur Messung und Bewertung relevanter räumlicher, elektroakustischer und audioteknischer Kennwerte. Es werden Messungen zur akustischen Bewertung von Schallwandlern und Studioräumen durchgeführt. In praktischen Versuchen wird die Anwendung der vermittelten Kenntnisse geübt und gefestigt.							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Prof. Dr.-Ing. Gerd Dost, Prof. Dr. rer. nat. habil Peter Will, Dipl.-Toningenieur Mike Winkler							
Teilnahmevoraussetzungen	Module Physik und Mathematik							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 90 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 6 SWS) 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01201 Akustik	2					Ms/90	1
	01202 Beschallung		1					
01203 Audiomesstechnik	1		2					
Empf. Literatur	DICKREITER Michael: Handbuch der Tonstudioteknik Bd. I (Raumakustik, Schallquellen, u.a.), München 1997 <sup>6</sup> RAFFASEDER Hannes: Audiodesign: Kommunikationskette, Schall, Klangsynthese, Effektbearbeitung, Akustische Gestaltung, Leipzig 2002 <sup>1</sup> ZOLLNER Manfred, ZWICKER Eberhard: Elektroakustik, Berlin 1998 <sup>3</sup> GÖRNE Thomas, SCHMIDT Ulrich ((Hg.)): Tontechnik, München 2008 <sup>2</sup> KUTTRUFF Heinrich: Akustik, 2004 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik III: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0121		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt Kenntnisse zur Ablaufoptimierung in der Drucktechnik durch Einführung in XML, die heute übliche Datenschnittstelle für Programme und Datenbanken, die Erweiterung von Standardsoftware durch selbst geschriebene Scripte in JavaScript. Darüber hinaus sollen die Studenten PDF als wichtigstes Austauschformat in der Druckindustrie direkt bearbeiten und dessen interaktive Möglichkeiten mittels JavaScript erweitern. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Strukturen und Mechanismen von XML, JavaScript und PDF zu verstehen, damit in kleinem Rahmen Abläufe selbst zu optimieren und im großen Rahmen Programmierern klare Aufgabenstellungen zu liefern.</p>		
Lehrinhalte	<p>Darüber hinaus sollen die Studenten PDF als wichtigstes Austauschformat in der Druckindustrie direkt bearbeiten und dessen interaktive Möglichkeiten mittels JavaScript erweitern. Am Anfang steht eine umfassende theoretische und praktische Einführung in XML und dessen Verwendung in der Druckindustrie. Die Scripting-Möglichkeiten von InDesign mittels JavaScript werden gezeigt und an Beispielen geübt. Anhand einfacher Editoren wird der Aufbau einfacher PDF-Dateien gezeigt. Damit nicht nur das Aussehen von PDF-Dateien beurteilt, sondern deren genauer Aufbau in seiner ganzen Komplexität verstanden wird. Weiter wird gezeigt, wie sich in PDF-Dateien Interaktive Möglichkeiten durch den Einsatz von Java-Script integrieren lassen, um aus einem Druckprodukt ein interaktives Formular herzustellen. Dabei soll auch die Problematik dieses Vorgehens erörtert werden.</p>		
Lernmethoden	<p>Das Modul gliedert sich in drei Seminare. Im Seminar XML schreiben die Studenten unter Anleitung eigene XML-Codes und prüfen deren Aufbau und die Wirkungsweise in Browsern, Datenbanken und DTP-Programmen. Im Seminar Scripting in InDesign wird gezeigt, welche Schnittstellen InDesign zur Verfügung stellt, wie man diese für spezielle eigene Zwecke nutzen kann und so eigene Tools programmiert. Das Seminar PDF-Quellcode-Analyse und -Modifizierung stellt den Aufbau einer PDF-Datei vor, indem kleine Dateien in Programmen generiert und einem Editor modifiziert werden. Da Modifikationen oft nicht mehr sinnvoll von Hand auszuführen sind, sollen dazu einzelne Hilfsprogramme vorgestellt und eingeübt werden. Der Umgang mit JavaScript wird vertieft, indem die Interaktiven Möglichkeiten von PDF-Dokumenten vorgestellt werden. Wiederum mittels JavaScript werden diese dann an die jeweiligen Anforderungen angepasst</p>		
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim		
Teilnahmevoraussetzungen	Grundlegende Kenntnisse in JavaScript oder Java, Grundlegende Kenntnisse in der Anwendung und Erzeugung von PDF-Dateien		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01211 XML	2					Ms/90	1
	01212 JavaScript in PDF		1					
01213 JavaScript in InDesign		1						
Empf. Literatur	BAIER Martin: Javascript für Einsteiger, Online Ressource <a href="http://www.knowware.de">www.knowware.de</a> 2000 <sup>1</sup> BAIER Martin: Javascript für Fortgeschrittene, Online Ressource <a href="http://www.knowware.de">www.knowware.de</a> 2002 <sup>1</sup> HANKE Johann-Christian: XML für Einsteiger, Osnabrück 2001 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medientechnik III: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0122		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das forschungsorientierte Modul "Medientechnik 3" beschäftigt sich mit der Gestaltung innovativer, multimedialer Anwendungen und Systeme mit der Fokussierung auf die enge Verzahnung von Technologie, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die aktuellen Multimedia-Technologien und lernen innovative, benutzerfreundliche Mensch-Maschine-Schnittstellen zu konzipieren und zu implementieren. Das Modul vertieft die Kenntnisse der Programmierung aus dem Grundstudium und setzt mit fortgeschrittenen Programmier Techniken fort.</p> <p>Im weiteren Teil des Moduls setzen sich die Studierenden mit den Themen Digitale Ästhetik, Digitale Kunst und Digitale Kultur im Kontext des so genannten Experience-Designs auseinander, mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit der involvierten Individuen (Betrachter) zu lenken und zu binden. Die Studierenden sind in der Lage verschiedene Konzepte aus dem multimedialen Umfeld in Bezug auf Innovation, Verknüpfung physikalischer und digitaler Realitäten, Kommunikationsparadigmen, Benutzerfreundlichkeit, Werbewirksamkeit sowie Wirtschaftlichkeit zu analysieren und zu bewerten.</p> <p>Im Modul werden fachliche, analytische, konzeptionelle, methodische und planerische Kompetenzen vermittelt sowie Kreativität und Abstraktionsvermögen gefördert. Die Lernenden werden dazu befähigt, den erworbenen Sachverstand zur Entwicklung neuer und komplexerer Systeme und Methoden einzusetzen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Seminar Mensch-Maschine-Schnittstelle</p> <p>Im Seminar stehen im Vordergrund die Konzeption und Realisierung von so genannten ambienten Schnittstellen (Ambient Interfaces), Einbindung von multimedialen Komponenten bei der Inszenierung von Medienevents und Erlebnisräumen mit interaktiven Involvement des Publikums, sowie Erprobung individueller Darstellungs- und Präsentationsformen in räumlichen realen bzw. virtuellen Umgebungen. Die Studenten werden darüber hinaus an das Themenkomplex Digitale Kunst und Digital Culture herangeführt.</p> <p>Design und Programmierung für digitale Medien</p> <p>Ergänzend zum Seminar werden die Studierenden im Praktikum in die fortgeschrittenen Konzepte des Interface-Designs und der Programmierung multimedialer Anwendungen eingeführt. Gefördert wird das schnelle Einarbeiten in Problemstellungen und das Entwickeln von effizienten Methoden zur Lösung praktischer</p>		

	Probleme. Zu weiteren Themen des Praktikums gehören moderne Formen der digitalen Präsentation (Videokunst, Multimedia-Installation, VJ-Clubbing), Programmierung interaktiver Grafiken und Bewegtbilder sowie Konzeption von Tracking Systemen, die Übertragung von Ereignissen im Raum auf ein digitales Medium bzw. Übertragung von Strukturen von einem auf das andere Medium (z. B. Audio auf Bewegtbild) ermöglichen.							
Lernmethoden	Das Modul setzt sich aus einer seminaristischen orientierten Vorlesung "Mensch-Maschine-Schnittstelle" und einem Praktikum "Design und Programmierung für digitale Medien" zusammen. Beide Veranstaltungen ergänzen sich einander und bringen den Studierenden Theorien, Methoden und Arbeitspraxis nahe. Die jeweiligen Schwerpunkte und Fortschritt der Veranstaltungen werden je nach Themenaktualität, Kenntnis- und Kompetenzstand sowie Interesse der Studierenden gesetzt. Die Sprache der jeweiligen Veranstaltung (Deutsch bzw. Englisch) wird den Bedürfnissen der Lernenden angepasst.							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki (Verantwortlich)							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01221 Mensch-Maschine-Schnittstelle		2				Msn/PA	1
01222 Design und Programmierung für digitale Medien			3					
Empf. Literatur	<p>KANNENGIESSER Selma-Caroline, KANNENGIESSER Matthias: Adobe Flash CS3 Powerworkshops, München, Boston, ... 2007<sup>1</sup></p> <p>OHTA Yuichi, TAMURA Hideyuki: Mixed Reality, Merging Real and Virtual Worlds, Tokyo 1999<sup>1</sup></p> <p>KHAZAELI Cyrus Dominik: Macromedia Director 8, Animationen und interaktive Anwendungen für die professionelle Multimedia-Produktion, Kilchberg 2001<sup>1</sup></p> <p>TRUCCO Emanuele, VERRI Alessandro: Introductory Techniques for 3-D Computer Vision, New Jersey 1998<sup>1</sup></p> <p>FRIEDRICH Wolfgang (Herausgeber): ARVIKA, Augmented Reality für Entwicklung, Produktion und Service, Erlangen 2004<sup>1</sup></p> <p>BRAUNSTEIN Roger, NOBLE Joshua J., WRIGHT Mims H.: ActionScript 3.0 Bible, Indianapolis 2008<sup>1</sup></p> <p>HAGUE Jim Ver, JACKSON Chris: Flash 3D: Animation, Interactivity, and Games, Oxford 2006<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion I: Fernsehen	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0123		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt die notwendigen Kompetenzen, einfachere Studioproduktionen herzustellen. Die Fachkompetenzen umfassen grundsätzliche Fertigkeiten des Fernseh-Produktionsmanagements sowie des praktischen Einsatzes der Fernseh-Technik.		
Lehrinhalte	<p>In der Vorlesung "Fernsehproduktionsmanagement" werden die Grundzüge einer Fernsehproduktion vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Strukturen und Abläufe von Studioproduktionen. Die klassischen Fernsehgenre, aber auch neue Formen und Formate werden vorgestellt und in ihren Besonderheiten sowie Produktionserfordernissen besprochen.</p> <p>Die Vorlesung bezieht sich unmittelbar auf das Praktikum "Fernsehproduktion".</p> <p>Im Praktikum „Fernsehproduktion“ üben die Teilnehmer die für Studioproduktionen notwendigen Abläufe ein und erproben Strukturen im Rahmen einer konkreten Produktion. Außerdem sollen die Teilnehmer die eingesetzte Technik kennen lernen und die grundlegende Bedienung wesentlicher Teile dieser Technik auch unter Produktionsbedingungen einüben.</p> <p>Daneben vermittelt das Modul die Formen der Koordination der einzelnen Tätigkeiten mit dem Ziel, dass die Teilnehmer grundlegende technische und redaktionellen Abläufe beherrschen.</p>		
Lernmethoden	Während die Vorlesung Fernsehproduktionsmanagement theoretische Grundlagen der Fernsehproduktion vermitteln, steht im Praktikum die konkrete praktische Anwendung des Unterrichtsstoffes auch anderer Module im Mittelpunkt. Dies geschieht im Rahmen von aktuellen, unter Marktbedingungen produzierten regelmäßigen Magazinformaten. Die in den Sendungen enthaltenen Magazinbeiträge werden ebenfalls im Rahmen des Moduls produziert.		
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Rika Fleck		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehre	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
Lehre	01231 Fernsehjournalismus 1	1					Msn/MP	1
	01232 Screendesign		1					
	01233 Fernsehproduktion		3					
Empf. Literatur	<p>VON APPELDORN Werner: Handbuch der Film- und Fernseh-Produktion, München 2002<sup>5</sup></p> <p>BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Herausgeber): ABC des Fernsehens, Konstanz 1997<sup>1</sup></p> <p>LEEB Hugo, SEHR Peter: Filmproduktion Bd.3: Kalkulation, München 1998<sup>2</sup></p> <p>GUMPRECHT Hans-Peter: Ruhe Bitte! Aufnahmeleitung bei Film und Fernsehen, Konstanz 2002<sup>2</sup></p> <p>KARSTENS Eric, SCHÜTTE Jörg: Firma Fernsehen, Reinbek 1999<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0240							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion I: Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0124		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten zur Produktion von Hörfunkprogrammen. Dies betrifft sowohl die Formatkonzeption und die Positionierung eines Radiosenders am Markt und als Marke, als auch die inhaltliche Gestaltung des Programms mit den wichtigen Programmelementen Musik und Moderation. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, bestehende Senderkonzepte zu analysieren, neue Konzepte zu entwerfen und diese Konzepte mit geeigneten Programmelementen in der Praxis zu untersetzen und selbst ausfüllen zu können.		
Lehrinhalte	Im Modul erhalten die Studenten einen wesentlichen Einblick in die Produktion von Hörfunkprogrammen. Dabei behandelt die Übung Hörfunkproduktion folgende Inhalte: Formatanalyse und -konzeption, Aufbau und Struktur eines Radiosenders, Imagebildung, Positionierung am Markt und als Marke, On- und Off-Air-Promotion, Media-Analyse, Themenfindung- und Aufbereitung im Hörfunk. Die Lehrveranstaltung Moderation hat folgende Inhalte: Grundlagen, Planung und Aufbau von Moderationen, Moderieren in den unterschiedliche Senderformaten, Schreiben und Sprechen von Moderationen, Sprechtechnik, Praxistraining im Selbstfahrmodus. In der Lehrveranstaltung Musik werden folgende Themen behandelt: Musikformate, Musikformatanalyse und -konzeption, Grundlagen des Research, Musikplanung, Musikplanungsprogramme, praktische Übungen zur Erstellung von Playlists.		
Lernmethoden	Im Modul werden, parallel zur praktischen Arbeit im Modul Medienpraxis, den Studierenden in Form von Seminaren weiterführende und eingehende Unterweisungen in die Gesamtproblematik Hörfunk gegeben. Während das Seminar „Hörfunkproduktion“ (1 SWS) sich mit gesamtheitlich gesehenen Aspekten des Betriebs eines Hörfunksenders auseinandersetzt, erfolgt in den Lehrveranstaltungen „Moderation“ (2 SWS) und „Musik“ (1 SWS) theoretische und auch praktische Vertiefungen in die Programmelemente Musik und Moderation durch eigene Musikplanungen, Musikresearch, Moderation und Training am Sendepult.		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Dipl.-Journ. Thomas Melzer, Klaus Vorbrot, Frank Wilkat		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01241 Hörfunkproduktion	1	1				Mm/30	1
	01242 Moderation		2					
	01243 Musik		1					
Empf. Literatur	FRIGGE Uwe, HAAS Michael, ZIMMER Gert: Radio-Management. Ein Handbuch für Radio-Journalisten, Köln 1991 <sup>1</sup> BUCHHOLZ Axel, LA ROCHE Walter von: Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 2004 <sup>8</sup> WACHTEL Stefan: Sprechen und Moderieren in Hörfunk und Fernsehen, Konstanz 2003 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0241							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion I: Print / Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0125		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>In der Produktion von Print- und Onlinemedien ist die selbständige Gestaltung der Endprodukte wie Zeitungsseiten, Teile von Zeitschriften, ganze Publikationen einschl. Büchern sowie Websites heutzutage obligatorisch. In diesem Modul werden den Teilnehmern grundlegendes theoretisches Wissen über die Produktionsabläufe, die Auswahl und den Einsatz der richtigen Werkzeuge (Softwareprogramme) vermittelt. Ganz besonders großer Wert wird auf intermediale Funktionsweisen gelegt, d.h. die Nutzung und Aufbereitung von Inhalten beispielweise für eine publizistisch ausgerichtete Website und eine Tageszeitung.</p> <p>Ziel ist es, dass die Teilnehmer lernen, Inhalte in unterschiedlichen Mediengattungen und gattungsübergreifend einerseits möglichst effektiv aufzubereiten, andererseits professionell ansprechend umzusetzen und zu präsentieren.</p>		
Lehrinhalte	<p>In den Vorlesungen werden zunächst die theoretischen Grundlagen zu den Arbeitsabläufen in den Mediengattungen Print und Online sowie in der gattungsübergreifenden Produktion vermittelt. Zu den Inhalten bei der Vermittlung der theoretischen Grundlagen zählen die sorgfältige Planung der erforderlichen Arbeitsabläufe, Möglichkeiten und Wege der Content-Generierung und die Auswahl der richtigen und kompatiblen Werkzeuge (Software) für die Aufbereitung, Weiterverarbeitung und Endproduktion.</p> <p>Im zweiten Schritt werden technische und gestalterische Grundlagen vermittelt. Dazu zählen Möglichkeiten und Funktionsweisen des Desktop Publishings (DTP), unterschiedliche Herangehensweisen bei der Gestaltung von Websites (Web-Design und/oder der Einsatz von Content Management Systemen), Bedeutung der Typografie und Möglichkeiten der Bildgestaltung und -bearbeitung. Weitere zu vermittelnde Grundlagen sind Farblehre, Farbsysteme und Corporate Design.</p> <p>In den praxisorientierten Seminarveranstaltungen werden Übungen auf Basis der zuvor vermittelten theoretischen Grundlagen durchgeführt.</p>		
Lernmethoden	<p>Neben der zuvor beschriebenen notwendigen Vermittlung der theoretischen Grundlagen, stehen vor allem praxisnahe Übungen im Vordergrund des Moduls. Die Lehrveranstaltungen werden deswegen in Räumlichkeiten mit ausreichenden Computerarbeitsplätzen durchgeführt. Jeder Teilnehmer hat so die Möglichkeit, einzelne Lernschritte selbst nachzuvollziehen und unter fachkundiger Anleitung den Umgang mit der eingesetzten Software zu üben. Dazu zählen</p>		

	<p>unter anderem professionelle Anwendungen in der Pixel- und Vectorbildgestaltung, Satz- und Layoutprogramme, mediengattungsübergreifende Software für den Einsatz in Print- und Onlinemedien.</p> <p>Am Ende des Semesters weisen die Teilnehmer ihre erlangten praktischen Fähigkeiten durch eine eigene Medienproduktion nach. Beispiele: Gestaltung von Plakaten, Flyern, Prospekten oder einfach strukturierte Websites.</p>																											
Dozententeam	Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Sieglinde Klimant																											
Teilnahmevoraussetzungen	keine																											
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01251 Mediengestaltung</td> <td>1</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/MP</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01252 DTP</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01251 Mediengestaltung	1	2				Msn/MP	1	01252 DTP		2			
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																					
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																							
01251 Mediengestaltung	1	2				Msn/MP	1																					
01252 DTP		2																										
Empf. Literatur	<p>KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000<sup>1</sup></p> <p>PISANI Patricia, RADTKE Susanne, WOLTERS Walburga: Handbuch visuelle Mediengestaltung, Berlin 2004<sup>2</sup></p> <p>Onlinehandbücher der Hersteller<sup>1</sup></p> <p>BÜHLER Peter, BÖHRINGER Joachim, SCHLAICH Patrick: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin, Heidelberg 2008<sup>4</sup></p> <p>BÜHLER Peter, BÖHRINGER Joachim, SCHLAICH Patrick: Projekte zur Mediengestaltung, Berlin Heidelberg 2004<sup>1</sup></p> <p>HUWE Holger: Photoshop CS2/CS3, Osnabrück 2008<sup>1</sup></p>																											
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0242																											

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion II: Fernsehen	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0126		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt die notwendigen Kompetenzen, komplexere Studio- und Außenproduktion im Produktionsteam eigenständig herstellen.</p> <p>Die Fachkompetenzen umfassen den praktischen Einsatz der Fernseh-Technik sowie die Anwendung von umfassenden Kenntnissen des Produktionsmanagements auf die jeweiligen Produktionen. Hinzu kommt die Fertigkeit, Kenntnisse des Fernsehjournalismus bei der Produktion von Magazinbeiträgen oder Studiointerviews erfolgreich anzuwenden.</p>		
Lehrinhalte	<p>In der Vorlesung "Fernsehproduktionsmanagement" stehen die Erfordernisse der ganzheitlichen betriebswirtschaftlichen Begleitung von komplexeren Fernsehproduktionen im Mittelpunkt. Hierzu zählen alle Aspekte des professionellen Work Flow. Hinzu kommen Fragestellungen der Kalkulation, der Disposition, des Rechteerwerbs oder der Vermarktung von Sendungen.</p> <p>Daneben werden aktuelle Themen der Fernsehproduktion vermittelt und Wege der Formatierung mit ihren Besonderheiten sowie Produktionserfordernissen vorgestellt.</p> <p>Im Praktikum "Fernsehproduktion" wenden die Teilnehmer die erworbenen Kenntnisse im Bereich der Fernsehtechnik unter den Bedingungen einer professionellen Fernsehproduktion an. Weiterhin wird der kreative Einsatz der Technik eingeübt.</p> <p>Daneben vermittelt das Modul die Formen der Koordination der einzelnen Tätigkeiten mit dem Ziel, dass die Teilnehmer grundlegende technische und redaktionellen Abläufe beherrschen.</p>		
Lernmethoden	<p>Während die Vorlesung "Fernseh-Produktionsmanagement" theoretische Grundlagen der Fernsehproduktion vermittelt, steht im Praktikum "Fernsehproduktion" die konkrete praktische Anwendung des Gelernten im Mittelpunkt. Dies geschieht im Rahmen von unter Marktbedingungen produzierten regelmäßigen TV-Formaten.</p> <p>Die in den Sendungen enthaltenen Beiträge werden ebenfalls im Rahmen des Moduls produziert.</p>		
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Rika Fleck		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:</p> <p>75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS)</p> <p>75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>		

	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
Lehreinheitsformen	01261 Fernsehjournalismus 2	1					Msn/MP	1
	01262 Produktionsmanagement		1					
	01263 Fernsehproduktion		3					
Empf. Literatur	BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Herausgeber): ABC des Fernsehens, Konstanz 1997 <sup>1</sup> GEISENDÖRFER Hans Werner, LESCHINSKY Alexander: Handbuch Fernsehproduktion, Neuwied 2002 <sup>1</sup> LEEB Hugo, SEHR Peter: Filmproduktion Bd.3: Kalkulation, München 1998 <sup>2</sup> GUMPRECHT Hans-Peter: Ruhe Bitte! Aufnahmeleitung bei Film und Fernsehen, Konstanz 2002 <sup>2</sup> VAN APPELDORN Werner: Handbuch der Filmproduktion und Fernsehproduktion, keine Angabe 2000 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0243							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion II: Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0127		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zur Produktionen im Tonstudio und Kompetenzen auf dem Gebiet der Konzeption und Realisierung von aufwändiger Audioproduktionen. Die Palette der Beiträge reicht dabei von einfachen Kurzbeiträgen im Hörfunk über Werbespots bis hin zum Hörspiel. Die Studierenden werden damit in die Lage versetzt, sowohl Produktionen im Tonstudiobereich auf dem Gebiet Musikproduktion und Hörspiel/Hörbuch kritisch zu bewerten und einzuordnen, als auch eigene Produktionen auf diesen Gebieten zu planen und zu realisieren.		
Lehrinhalte	Im Modul erhalten die Studenten einen wesentlichen Einblick in die Erstellung qualitativ hochwertiger Audioproduktionen. Dabei beinhaltet die Lehrveranstaltung folgende Themen: Einführung in die Tonstudiopraxis, Produktionsmethoden, Instrumentenkunde, Gesangs- und Sprachaufnahmen, Mikrofonierung von Instrumenten im Studio und im Livebetrieb, Stereomikrofonierung, Surroundmikrofonierung, MIDI und Sequencer, Hard-Disk-Recording Systeme. Im Praktikum Tonstudiopraxis erfolgt die Einweisung in die Bedienung eines professionellen Tonstudios und die Studierenden erstellen Produktionen in den verschiedensten Musikbereichen. In der Veranstaltung Hörspielproduktion erfolgt die Produktion eines Hörspiels, angefangen von der Ideenfindung, der Scripterstellung, der Geräusch- und Sprachaufnahmen bis hin zum Mischen und Mastern.		
Lernmethoden	In der Vorlesung „Audioproduktion“ (2 SWS) werden den Studierenden spezielle theoretische Kenntnisse zur Produktion von Audiomaterial im Tonstudio vermittelt. Durch die unmittelbare Verbindung mit den Veranstaltungen „Tonstudiopraxis“ (2 SWS) und „Hörspielproduktion“ (2 SWS) wird die schnelle Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in die eigene Anwendungspraxis ermöglicht. Die Studenten erlernen die Konfiguration und die produktionstechnische Nutzung eines professionellen Tonstudios. Die Studierenden entwickeln praktische Fähigkeiten zur Audioprojektion in Bezug auf Innen- und Außenaufnahmen, Aufnahme von Sprache und Geräuschen, Einsatz von Entzerrern und Effekten und Audioschnitt. Praktisches Ergebnis und Beleg als Grundlage der Bewertung ist ein im Team zu erstellendes Hörspiel.		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Dipl.-Toningenieur Mike Winkler		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01271 Audioproduktion	1					Mm/30	1
	01272 Tonstudiopraxis		2					
01273 Hörspielproduktion		2						
Empf. Literatur	<p>DICKREITER Michael: Handbuch der Tonstudioteknik Bd. I (Raumakustik, Schallquellen, u.a.), München 1997<sup>6</sup></p> <p>HENLE Herbert: Das Tonstudio Handbuch: Praktische Einführung in die professionelle Aufnahmetechnik. Grundlagen der Akustik. Analoge und digitale Audiotechnik, München 2001<sup>5</sup></p> <p>PIEPER Frank: Das P.A. Handbuch, München 2005<sup>3</sup></p> <p>RAFFASEDER Hannes: Audiodesign: Kommunikationskette, Schall, Klangsynthese, Effektbearbeitung, Akustische Gestaltung, Leipzig 2002<sup>1</sup></p> <p>FRIESECKE Andreas: Die Audio-Enzyklopädie, München 2007<sup>1</sup></p> <p>OWSINSKI Bobby: Mischen wie die Profis, München 2007<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0244							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss		B.Eng.				
Modulname	Medienproduktion II: Print	Unterrichtssprache		Deutsch				
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz		1 Semester, jährlich				
Modulnummer	0128							
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits		5				
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt differenziertere Kenntnisse über die branchenüblichen Strukturen, Arbeitsabläufe und Kalkulationsgrundlagen in einem Druckunternehmen. Die Studierenden werden vertraut gemacht mit der Koordination datentechnischer, maschinentechnischer und wirtschaftlicher Strukturen							
Lehrinhalte	Das Modul demonstriert in Theorie und Praxis branchenspezifische Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten: Faktisch geschieht in einer Druckerei eine Einzelfertigung, die für eine computerintegrierte Fertigung eigentlich nicht geeignet ist. Die Gleichartigkeit der Aufträge reicht aber so weit, dass mit bestimmten Software-Programmen und vernetzbaren Maschinen Synergieeffekte erreicht werden können. Als weitere Strategie der Kostenoptimierung vorgestellt werden Möglichkeiten, die Angebotspalette zu konsolidieren bzw. Aufträge bedarfsweise in Kollegenbetriebe auszulagern, was wiederum genau zu spezifizierende Schnittstellen erfordert. Als Grundlage einer Kalkulation vorgestellt werden dabei die Kosten- und Leistungsgrundlagen für Klein- und Mittelbetriebe der Druckindustrie, Schließlich wird ein detaillierter Einblick in die Technik gegeben, um für die Anforderungen des jeweiligen Betriebes den optimalen Maschinenpark zusammen stellen zu können.							
Lernmethoden	Im Seminar Arbeitsabläufe (2 SWS) werden die bekannten Softwaremodule auf Datenaustausch hin erklärt und weiter analysiert. Maschinen werden auf ihre Funktionen hin untersucht und die Stundensätze nach bvdm (Bundesverband Druck und Medien) bewertet. Im Praktikum Druckereivergleiche (2 SWS) werden Exkursionen in Druckereibetriebe unternommen, um Strategien zu Produktion und Marktpositionierung kennenzulernen.							
Dozententeam	Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim (Verantwortlich)							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehrinhaltsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01281 Arbeitsabläufe		2				Msn/MP	1
01282 Druckereivergleiche	1	2						

Empf. Literatur	KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000 <sup>1</sup> BUNDESVERBAND DRUCK UND MEDIEN : Kosten- und Leistungsgrundlagen für Klein- und Mittelbetriebe der Druckindustrie, Wiesbaden 2003 <sup>1</sup> Broschüre
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0245

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion II: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich
Modulnummer	0129		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Die Produktion und Gestaltung von Onlinemedien hat in den vergangenen Jahren eine immer größere Bedeutung erlangt, zumal sogenannte „klassische Medien“ wie Print, Hörfunk und Fernsehen verstärkt in Online-Portale integriert werden. Die zukunftsorientierten Ausbildungsziele umfassen zunächst die Erlangung von theoretischen Grundkenntnissen zu Bedeutung, Anforderungsprofilen und Funktionsweisen von Online-Medien. Das Spektrum reicht dabei von einfach gestalteten Websites (sogenannte Visitenkarten) über Web 2.0-Applikationen wie Weblogs, Wikis, Podcasts und Videoblogs bis hin zu umfassenden Portalen mit multimedialen Inhalten wie Fotostrecken, Präsentationen, Animationen sowie Audio- und Videobeiträgen.</p> <p>Im praktischen Teil werden Fähigkeiten zur weitgehend selbstständigen Entwicklung und Gestaltung von einfachen Websites unter Berücksichtigung der Content-Generierung, Bearbeitung und Anpassung sowie der benutzerorientierten Umsetzung vermittelt. Am Ende des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, selbst komplexe Online-Medienprodukte im Hinblick auf Aufbau, Struktur und eingesetzter Software zu analysieren und einfache Endprodukte wie Websites oder Weblogs selbst zu erstellen.</p>		
Lehrinhalte	<p>In den Vorlesungen werden zunächst theoretische Grundlagen zu den Anforderungen an Online-Medien vermittelt. Dazu zählen die Planung des Umfangs, Aufbaus und Gestaltung im Hinblick auf den zu transportierenden Content und die angestrebte Zielgruppe. Dabei werden Möglichkeiten zur Content-Generierung genauso behandelt, wie Funktionsweisen der einzusetzenden Software. Besondere Aspekte sind die benutzerorientierte Gestaltung, die notwendige Kompatibilität von Programmen und Applikationen sowie die Einbindung von multimedialen und interaktiven Elementen.</p> <p>In den Seminaren geht es vor allem darum, die theoretischen Grundlagen praxisorientiert zunächst in Übungen – im weiteren Verlauf auch in konkreten Medienprojekten einzusetzen. Ausgehend vom funktionalen und gestalterisch ansprechenden Aufbau einer einfach strukturierten Website werden zunehmend Inhalte wie Texte, Bildmaterial, Audio- und Videobeiträge integriert. Dabei wird der Content entsprechend der Erfordernisse der Onlinemedien aufbereitet und angepasst.</p>		
Lernmethoden	<p>Neben der notwendigen Vermittlung der theoretischen Grundlagen, stehen vor allem praxisnahe Übungen im Vordergrund des Moduls. Die Lehrveranstaltungen werden in Räumlichkeiten mit ausreichenden Computerarbeitsplätzen durchgeführt. Jeder Teilnehmer hat so die</p>		

	<p>Möglichkeit, einzelne Lernschritte selbst nachzuvollziehen und unter fachkundiger Anleitung den Umgang mit der eingesetzten Software zu üben.</p> <p>Dazu zählen unter anderem Content Management Systeme (CMS) und Programme zur optisch orientierten Gestaltung von Websites. Weitere Schwerpunkte bilden praktische Übungen mit Programmen zur professionellen Bildbearbeitung, Audio- und Videoschnittprogrammen sowie Applikationen zur Einbindung weiterer Elemente in eine Website wie Fotostrecken, Terminkalender, Tagebücher, Umfragen und Statistiken.</p> <p>Am Ende des Semesters weisen die Teilnehmer ihre erlangten praktischen Fähigkeiten durch eine eigene Online-Medienproduktion nach. Beispiele: Erstellung einer Website oder eines Weblogs unter Einbindung von Applikationen für multimediale Inhalte.</p>																											
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Sieglinde Klimant, Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki																											
Teilnahmevoraussetzungen	keine																											
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																											
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01291 Contentgenerierung</td> <td>1</td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/MP</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01292 Gestaltung von Multimediasystemen</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01291 Contentgenerierung	1	2				Msn/MP	1	01292 Gestaltung von Multimediasystemen		2			
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht																					
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																							
01291 Contentgenerierung	1	2				Msn/MP	1																					
01292 Gestaltung von Multimediasystemen		2																										
Empf. Literatur	<p>BÜHLER Peter, BÖHRINGER Joachim, SCHLAICH Patrick, ZIEGLER Hanns-Jürgen: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin Heidelberg 2008<sup>4</sup></p> <p>THISSEN Frank: Screen Design Handbuch. Effektiv informieren und kommunizieren mit Multimedia, Berlin Heidelberg 2003<sup>3</sup></p> <p>BÜHLER Peter, BÖHRINGER Joachim, SCHLAICH Patrick: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Berlin, Heidelberg 2008<sup>4</sup></p> <p>BÜHLER Peter, BÖHRINGER Joachim, SCHLAICH Patrick: Projekte zur Mediengestaltung, Berlin Heidelberg 2004<sup>1</sup></p> <p>HANKE Johann-Christian: Dreamweaver 8/CS3, Osnabrück 2008<sup>1</sup></p>																											
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0246																											

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.					
Modulname	Mediendesign A: Fernsehen 1	Unterrichtssprache	Deutsch					
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig					
Modulnummer	0130							
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5					
Ausbildungsziele	Das Modul vermittelt die Kernkompetenzen, mit denen Studenten in die Lage versetzt werden, grundlegende Instrumente der Gestaltung im Bereich der Fernsehproduktion zu bewerten und einzusetzen. Voraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Moduls "Visuelle Kommunikation".							
Lehrinhalte	Im Modul werden die wichtigsten Bereiche der optischen Gestaltung im Fernsehen vorgestellt: die Arbeit mit der Kamera während der Dreharbeiten sowie der Schnitt im Bereich der Postproduction. Daneben werden die Beziehungen zur eingesetzten Technik und zum Content der Produktion hergestellt.							
Lernmethoden	Die Vorlesung "Mediendesign Fernsehen" präsentiert die Mittel der optischen Gestaltung im Fernsehen vor ihrem theoretischen Hintergrund. Hierzu zählen vor allem die Arbeit mit der Kamera während der Dreharbeiten sowie der Schnitt im Bereich der Postproduction. Gestaltungsprinzipien des Bildes werden grundlegend besprochen und wahrnehmungstheoretisch begründet.  In der Übung werden die Teilnehmer an Beispielen aus der Praxis die Instrumente praktisch kennen lernen und einüben.							
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Dipl.-Ing. Rika Fleck							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Leereinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01301 Bildgestaltung	1	1				Msn/PA	1
	01302 Schnittmontage	1	1					
Empf. Literatur	BELLER Hans ((Hg.)): Handbuch der Filmmontage, Konstanz 2007 <sup>s</sup> NUFFER Eberhard: Weltwunder der Kinematographie: Filmschnitt und Schneidetisch. Eine Zeitreise durch die Klassische Montage. - Weltwunder der Kinematographie, Potsdam 2002 <sup>1</sup> BURDER John: Handbuch der Postproduction für Film & Video, Wesseling 2001 <sup>1</sup>							

Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0232

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mediendesign A: Hörfunk / Audio	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0131		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Vermittlung von Kenntnisse zum Aufbau, Wirkungsmechanismen und analytischem Verstehen von Musik sowie zum Aufbau und dem Einsatz von Musikinstrumenten.</p> <p>Kompetenz zur Auswahl von Mikrofonen, Mikrofonieverfahren und Mikrofonstandorte in Abhängigkeit von der Aufnahmesituation.</p> <p>Kenntnisse zu Fragen der Stimmbildung, dem Ausbau und optimalen Einsatz der Stimme, die den Studenten befähigen, Sprach- und Gesangsaufnahmen zu bewerten und gezielt zu beeinflussen.</p> <p>Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten zur Konzeption von Spots, Verpackungselementen, Hörspielen, Hörbüchern und Corporate Sounds.</p> <p>Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten von kleinen und mittleren Musikproduktionen im U und E-Musik-Bereich.</p>		
Lehrinhalte	<p>Folgende Lehrinhalte sollen in der Theorie vermittelt werden: Wirkung von Musik, Sprache und Sounds in der Werbebranche. Wirkung von Musik beim Rezipienten. Bedeutung von Corporate Sound im Marketing. In der praktischen Durchführung werden Kenntnisse und Fähigkeiten auf folgenden Gebieten vermittelt: Spezielle Mikrofonkunde, Einzelmikrofonierung von Sprache, Gesang und Instrumenten im Studio und unter Live-Bedingungen, Stereo-Mikrofonieverfahren (Laufzeitstereofonie, Pegelstereofonie, gemischte Verfahren, Kunstkopf), Mikrofonieverfahren für Surround Stimmbildung, Stimmeinsatz, Atem- und Stimmtraining, Grundlagen der Stimmtechnik bei der Interpretation verschiedener Genres, Umgang mit dem Mikrofon, Bewertung von Sprach- und Gesangsaufnahmen</p>		
Lernmethoden	<p>In den Veranstaltungen zur Spotproduktion (2 SWS) liegt der Hauptaugenmerk auf der Vermittlung theoretischer Kenntnisse und praktischer Fähigkeiten auf ehr kleinen Formaten wie Spots, Verpackungselemente wie z.B. Jingles und Elemente des Corporate Sounds wie Audiologos.</p> <p>Die Veranstaltungen Musikproduktion (2 SWS) behandeln theoretisch und praktisch das Audiodesign komplexer Musikproduktionen.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Dipl.-Toningenieur Mike Winkler		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:</p> <p>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)</p> <p>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01312 Musikproduktion	1	1				Msn/PA	1
	01313 Spotproduktion	1	1					
Empf. Literatur	RAFFASEDER Hannes: Audiodesign: Kommunikationskette, Schall, Klangsynthese, Effektbearbeitung, Akustische Gestaltung, Leipzig 2002 <sup>1</sup> OWSINSKI Bobby: Mischen wie die Profis, München 2007 <sup>1</sup> TISCHMEYER Friedemann: Audio-Mastering mit PC-Workstations, Bremen 2006 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0135 B.A. Medienmanagement, Modul 0233 B.A. Medienmanagement, Modul 0237							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mediendesign A: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0132		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Über Inhalt, Stil, Grammatik und Rechtschreibung eines Textes hinaus, wird die Form eines Textes weitgehend unterschätzt. Hier überlässt der normale Anwender sich gerne Standardeinstellungen von Programmen oder eigenen simplen geometrischen Überlegungen. Das Modul soll die durch Jahrhunderte gestalterischen Umgang mit Texten gewonnenen Erkenntnisse für die Studierenden erschließen und mit modernen Erkenntnissen aus Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik verbinden, so dass diese in die Lage versetzt werden mit fachlichen Regeln kreativ umzugehen, sie also zu befolgen oder bewusst dagegen zu verstoßen. Typografie ist dabei nicht auf gedruckte Medien beschränkt, sondern die Erfahrungen aus der Druckkunst sollen gerade für Gestalter der elektronischen Medien verstehbar und nutzbar werden.</p> <p>Direkter als durch Typografie oder Textinhalte können Stimmungen und Emotionen durch Bilder und Farben dem Betrachter vermittelt werden. Wo der normale Betrachter oder Anwender nur vage zwischen schön und abstoßend, bunt und farbig unterscheidet, soll den Studierenden ein breites und strukturiertes Instrumentarium zur Verfügung gestellt werden, das Ihnen erlaubt, treffsicher im Sinne der jeweiligen Aufgabenstellung alle verfügbaren bildlichen Mittel einzusetzen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Durch Schriftmaler, Setzer und Schriftkünstler hat sich ein mehr oder weniger verbindlicher Kanon über gute Schriftgestaltung entwickelt. Dieser wird in der Vorlesung dargestellt begründet und durch Übungen der Teilnehmer vertieft. So dass auf dieser soliden Grundlage die Erkenntnisse aus Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik mit den Studenten zu einer Gesamtschau über die Typografie erweitert werden können.</p> <p>Im Bildbereich werden aus der kunstgeschichtlichen Fülle allgemeinere Regeln und Methoden abgeleitet und mit den Studenten auf zeitgenössische Arbeiten übertragen. Dazu sind Kategorien und Maßstäbe notwendig, die zunächst vermittelt und dann eingeübt werden.</p>		
Lernmethoden	<p>Das Fachwissen wird in den Vorlesungen durch Vortrag und viele Beispiele nahe gebracht. Bisher geleistete Arbeiten der Studenten, aktuelle Veröffentlichungen im Fachbereich, aber auch eigene Übungen sollen zu Diskussion gestellt werden, damit an ganz praktischen Beispielen die Urteilsfähigkeit durch Zuhören und Reden gestärkt, aber vor allem objektiviert wird. Diese Betrachtungen sind aber nicht Selbstzweck, sondern Grundlage für verschiedene Kreativtechniken, die ebenfalls erklärt und praktisch geübt werden. Alle diese Methoden eignen sich sowohl für die Typografie als auch für die bildliche Darstellung, wobei auch deren Zusammenwirken Unterrichtsgegenstand ist.</p>		

Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl. Design. (FH) Karen Reichel																																		
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																		
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01321 Typografie</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/PA</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01322 Wahrnehmung von Druckprodukten</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01321 Typografie	1	1				Msn/PA	1	01322 Wahrnehmung von Druckprodukten	1	1										
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																								
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																													
01321 Typografie	1	1				Msn/PA	1																												
01322 Wahrnehmung von Druckprodukten	1	1																																	
Empf. Literatur	<p>KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000<sup>1</sup>  GORBACH Rudolf: Typografie professionell, Bonn 2001<sup>1</sup>  WILLBERG Hans Peter: Wegweiser Schrift. Erste Hilfe im Umgang mit Schrift, Mainz 2001<sup>1</sup>  SPIEKERMANN Erik: ÜberSchrift, Mainz 2004<sup>1</sup>  PRICKEN Mario: Kribbeln im Kopf. Kreativitätstechniken &amp; Braintools für Werbung &amp; Design, Mainz 2001<sup>1</sup>  FIELL Charlotte J., FIELL Peter M.: Graphic Design of the 21st Century, Köln 2007<sup>5</sup>  BIERUT Michael (Herausgeber): Tibor Kalman: Perverse Optimist, London 1998<sup>1</sup>  KALMAN Michael, KALMAN Maria (Herausgeber), PELTASON Ruth (Herausgeber): Colors: Tibor Kalman's Issues 1-13, London, New York 2002<sup>1</sup></p>																																		
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0136 B.A. Medienmanagement, Modul 0234																																		

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mediendesign A: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0133		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Die Mediengestaltung für Cross-Media erfordert heute verstärkt Kompetenzen, Know-how und Erfahrung in der Gestaltung von Bewegtbildern in Form von 3D-Animationen und digital veränderten Filmen, die die Grenzen der einfachen medialen Repräsentation wie Text bzw. statisches Bild erweitern lassen. Fernsehen bedient sich einer Reihe von 3D-Formen, angefangen von Sendedesign über Trailer, Abspänne, Illusionen und Special Effects bis hin zu Werbespots, Musikvideos und Visualisierung diverser Sachverhalte, beispielsweise im Bereich der Wettervorhersage. Spätestens seitdem die neue Web2.0-Ära mit YouTube und SecondLife eingeschlagen hat, werden die gleichen Kompetenzen auch im Online-Bereich gefordert. Im Modul wird primär das praktische Wissen aus dem 3D-Umfeld vermittelt. Die Studierenden erlernen Modellierungs- und Animationstechniken und erhalten einen Überblick über Methoden und Vorgehensweisen bei der Charakteranimation, die bei der Gestaltung von realistischen Computerspielen sowie Avataren in virtuellen Welten eingesetzt wird.</p> <p>Ergänzend dazu werden visuelle Metaphern, Benutzbarkeit sowie Dramaturgie und emotionale Wirkung wie Ausdruck und Suggestion der 3D-Sprache erläutert. Das Modul setzt sich auch mit 3D-Design als Instrument künstlerischen Ausdrucks auseinander und schafft Freiraum für experimentelle Formen der neuen Erfahrung im audio-visuellen Bereich.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundlagen der bewegten Computergrafik. Hierbei werden sowohl mathematische Prinzipien, theoretische Grundlagen als auch praktische Realisierungsansätze aus dem Umfeld der 3D-Grafik, des 3D-Modeling (Erstellung dreidimensionaler Geometrieobjekte) und Computer-Animation besprochen. Darüber hinaus wird das Thema der 3D-Visualisierung und -Simulation in der Wissenschaft erläutert, da 3D heute in zunehmendem Maße auch zur Veranschaulichung komplexer Prozesse und Vorgänge im wissenschaftlichen Bereich eingesetzt wird. Einen weiteren Themenkomplex der Vorlesung bildet die Erstellung von virtuellen Charakteren und Spielwelten mithilfe von 3D Modellierungstechniken.</p> <p>Im Praktikum wird Projektarbeit unter Einbeziehung von 3D-Grafik, Compositing und 3D-Gestaltungen gefördert. Dabei wird auf diverse Aspekte des 3D-Designs wie Einsatz von Licht, Ton und Kamera eingegangen, sowie der Umgang mit 3D Modellierungs- und Animationssoftware nahe gebracht. Den Studierenden wird ein grundlegendes Verständnis für technische und gestalterische Prinzipien bei der Visualisierung dreidimensionaler, virtueller</p>		

	Szenarien vermittelt. Sie sind dann in der Lage, Animationen und 3D-Szenen selbst zu konzipieren und in Form von 3D-Animationen umzusetzen.							
Lernmethoden	Die Vorlesung vermittelt das nötige theoretische Wissen aus den Bereichen Computergrafik und 3D-Bewegtbilder. Die Übung dient dem Erstellen von 3D-Bildern und –Animationen im Kontext konkreter Beispiele und widmet sich der praktischen Realisierung von 3D-Projekten. Die intensive Beschäftigung mit dem Anwendungsfeld soll den Studierenden Theorien, Methoden und Arbeitspraxis nahe bringen und es ihnen ermöglichen, ästhetisch und technisch anspruchsvolle 3D-Objekte, Szenen und Bewegtbilder zu entwickeln.							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki (Verantwortlich)							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Leereinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01331 Computergrafik	1	1				Msn/PA	1
01332 3D Modellierung	1	1						
Empf. Literatur	LAMA Toni: 3D-Welten, Professionelle Animationen und fotorealistische Grafiken, München, Wien 2004 <sup>1</sup> VON KOENIGSMARCK Arndt: 3D-Design, Grundlagen der Gestaltung in der dritten Dimension, 2000 <sup>1</sup> ZABIEGLY Matthias: 3D Animation, Grundlagen, Konzepte, Methoden, 2007 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0137 B.A. Medienmanagement, Modul 0235 B.A. Medienmanagement, Modul 0239							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss		B.Eng.				
Modulname	Mediendesign B: Fernsehen 2	Unterrichtssprache		Deutsch				
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz		1 Semester, ständig				
Modulnummer	0134							
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits		5				
Ausbildungsziele	Aufbauend auf dem Modul "Mediendesign Fernsehen 1" werden weitere Kernkompetenzen auf dem Feld der visuellen Gestaltung im Bereich des Mediums Fernsehen vermittelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigene Vorschläge zu entwickeln und umzusetzen.							
Lehrinhalte	<p>Vorlesung und Übung befassen sich mit anspruchsvollen Bereichen visueller Gestaltung im Fernsehen. Der Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung von kürzeren journalistischen Filmbeiträgen und bei journalistischen Studioproduktionen.</p> <p>Zentrale Themengebiete des Moduls sind daher:          Studio mit den Aspekten Set-Design, Studiokamera, Studio-Bildregie;          Grafiken          Animationen</p> <p>Den Studierenden wird an Hand dieser Themenfelder ein grundlegendes Verständnis für technische und gestalterische Prinzipien bei der Visualisierung in Fernsehproduktionen vermittelt.</p>							
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung stellt den theoretischen Hintergrund der Instrumente vor.</p> <p>In der Übung wird der praktische Einsatz eingeübt. Die intensive Beschäftigung mit dem Anwendungsfeld soll den Studierenden Theorien, Methoden und Arbeitspraxis nahe bringen und es ihnen ermöglichen, ästhetisch und technisch anspruchsvolle Lösungen zu entwickeln.</p>							
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich), Lehrbeauftragte NN Bildregisseure							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01341 Grafik	1	1				Msn/PA	1
	01342 Animation	1	1					

Empf. Literatur	VON KOENIGSMARCK Arndt: 3D-Design, Grundlagen der Gestaltung in der dritten Dimension, 2000 <sup>1</sup> ZABIEGLY Matthias: 3D Animation, Grundlagen, Konzepte, Methoden, 2007 <sup>1</sup> WELLS Paul: Understanding animation, London 1998 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0236

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mediendesign B: Hörfunk / Audio	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0135		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Vermittlung von Kenntnisse zum Aufbau, Wirkungsmechanismen und analytischem Verstehen von Musik sowie zum Aufbau und dem Einsatz von Musikinstrumenten.</p> <p>Kompetenz zur Auswahl von Mikrofonen, Mikrofonieverfahren und Mikrofonstandorte in Abhängigkeit von der Aufnahmesituation.</p> <p>Kenntnisse zu Fragen der Stimmbildung, dem Ausbau und optimalen Einsatz der Stimme, die den Studenten befähigen, Sprach- und Gesangsaufnahmen zu bewerten und gezielt zu beeinflussen.</p> <p>Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten zur Konzeption von Spots, Verpackungselementen, Hörspielen, Hörbüchern und Corporate Sounds.</p> <p>Vermittlung von theoretischen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten von kleinen und mittleren Musikproduktionen im U und E-Musik-Bereich.</p>		
Lehrinhalte	<p>Folgende Lehrinhalte sollen in der Theorie vermittelt werden: Wirkung von Musik, Sprache und Sounds in der Werbebranche. Wirkung von Musik beim Rezipienten. Bedeutung von Corporate Sound im Marketing. In der praktischen Durchführung werden Kenntnisse und Fähigkeiten auf folgenden Gebieten vermittelt: Spezielle Mikrofonkunde, Einzelmikrofonierung von Sprache, Gesang und Instrumenten im Studio und unter Live-Bedingungen, Stereo-Mikrofonieverfahren (Laufzeitstereofonie, Pegelstereofonie, gemischte Verfahren, Kunstkopf), Mikrofonieverfahren für Surround Stimmbildung, Stimmeinsatz, Atem- und Stimmtraining, Grundlagen der Stimmtechnik bei der Interpretation verschiedener Genres, Umgang mit dem Mikrofon, Bewertung von Sprach- und Gesangsaufnahmen</p>		
Lernmethoden	<p>In den Veranstaltungen zur Spotproduktion (2 SWS) liegt der Hauptaugenmerk auf der Vermittlung theoretischer Kenntnisse und praktischer Fähigkeiten auf ehr kleinen Formaten wie Spots, Verpackungselemente wie z.B. Jingles und Elemente des Corporate Sounds wie Audiologos.</p> <p>Die Veranstaltungen Musikproduktion (2 SWS) behandeln theoretisch und praktisch das Audiodesign komplexer Musikproduktionen.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Dipl.-Toningenieur Mike Winkler		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:</p> <p>60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)</p> <p>90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01352 Musikproduktion	1	1				Msn/PA	1
	01353 Spotproduktion	1	1					
Empf. Literatur	RAFFASEDER Hannes: Audiodesign: Kommunikationskette, Schall, Klangsynthese, Effektbearbeitung, Akustische Gestaltung, Leipzig 2002 <sup>1</sup> OWSINSKI Bobby: Mischen wie die Profis, München 2007 <sup>1</sup> TISCHMEYER Friedemann: Audio-Mastering mit PC-Workstations, Bremen 2006 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0131 B.A. Medienmanagement, Modul 0233 B.A. Medienmanagement, Modul 0237							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mediendesign B: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0136		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Über Inhalt, Stil, Grammatik und Rechtschreibung eines Textes hinaus, wird die Form eines Textes weitgehend unterschätzt. Hier überlässt der normale Anwender sich gerne Standardeinstellungen von Programmen oder eigenen simplen geometrischen Überlegungen. Das Modul soll die durch Jahrhunderte gestalterischen Umgang mit Texten gewonnenen Erkenntnisse für die Studierenden erschließen und mit modernen Erkenntnissen aus Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik verbinden, so dass diese in die Lage versetzt werden mit fachlichen Regeln kreativ umzugehen, sie also zu befolgen oder bewusst dagegen zu verstoßen. Typografie ist dabei nicht auf gedruckte Medien beschränkt, sondern die Erfahrungen aus der Druckkunst sollen gerade für Gestalter der elektronischen Medien verstehbar und nutzbar werden.</p> <p>Direkter als durch Typografie oder Textinhalte können Stimmungen und Emotionen durch Bilder und Farben dem Betrachter vermittelt werden. Wo der normale Betrachter oder Anwender nur vage zwischen schön und abstoßend, bunt und farbig unterscheidet, soll den Studierenden ein breites und strukturiertes Instrumentarium zur Verfügung gestellt werden, das Ihnen erlaubt, treffsicher im Sinne der jeweiligen Aufgabenstellung alle verfügbaren bildlichen Mittel einzusetzen.</p>		
Lehrinhalte	<p>Durch Schriftmaler, Setzer und Schriftkünstler hat sich ein mehr oder weniger verbindlicher Kanon über gute Schriftgestaltung entwickelt. Dieser wird in der Vorlesung dargestellt begründet und durch Übungen der Teilnehmer vertieft. So dass auf dieser soliden Grundlage die Erkenntnisse aus Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik mit den Studenten zu einer Gesamtschau über die Typografie erweitert werden können.</p> <p>Im Bildbereich werden aus der kunstgeschichtlichen Fülle allgemeinere Regeln und Methoden abgeleitet und mit den Studenten auf zeitgenössische Arbeiten übertragen. Dazu sind Kategorien und Maßstäbe notwendig, die zunächst vermittelt und dann eingeübt werden.</p>		
Lernmethoden	<p>Das Fachwissen wird in den Vorlesungen durch Vortrag und viele Beispiele nahe gebracht. Bisher geleistete Arbeiten der Studenten, aktuelle Veröffentlichungen im Fachbereich, aber auch eigene Übungen sollen zu Diskussion gestellt werden, damit an ganz praktischen Beispielen die Urteilsfähigkeit durch Zuhören und Reden gestärkt, aber vor allem objektiviert wird. Diese Betrachtungen sind aber nicht Selbstzweck, sondern Grundlage für verschiedene Kreativtechniken, die ebenfalls erklärt und praktisch geübt werden. Alle diese Methoden eignen sich sowohl für die Typografie als auch für die bildliche Darstellung, wobei auch deren Zusammenwirken Unterrichtsgegenstand ist.</p>		

Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl. Design. (FH) Karen Reichel																																		
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																		
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01361 Typografie</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/PA</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01362 Wahrnehmung von Druckprodukten</td> <td>1</td> <td>1</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01361 Typografie	1	1				Msn/PA	1	01362 Wahrnehmung von Druckprodukten	1	1										
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																								
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																													
01361 Typografie	1	1				Msn/PA	1																												
01362 Wahrnehmung von Druckprodukten	1	1																																	
Empf. Literatur	<p>KIPPHAN Helmut: Handbuch der Printmedien, Berlin 2000<sup>1</sup>  GORBACH Rudolf: Typografie professionell, Bonn 2001<sup>1</sup>  WILLBERG Hans Peter: Wegweiser Schrift. Erste Hilfe im Umgang mit Schrift, Mainz 2001<sup>1</sup>  SPIEKERMANN Erik: ÜberSchrift, Mainz 2004<sup>1</sup>  PRICKEN Mario: Kribbeln im Kopf. Kreativitätstechniken &amp; Braintools für Werbung &amp; Design, Mainz 2001<sup>1</sup>  FIELL Charlotte J., FIELL Peter M.: Graphic Design of the 21st Century, Köln 2007<sup>5</sup>  BIERUT Michael (Herausgeber): Tibor Kalman: Perverse Optimist, London 1998<sup>1</sup>  KALMAN Michael, KALMAN Maria (Herausgeber), PELTASON Ruth (Herausgeber): Colors: Tibor Kalman's Issues 1-13, London, New York 2002<sup>1</sup></p>																																		
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0132 B.A. Medienmanagement, Modul 0234																																		

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Mediendesign B: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0137		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Die Mediengestaltung für Cross-Media erfordert heute verstärkt Kompetenzen, Know-how und Erfahrung in der Gestaltung von Bewegtbildern in Form von 3D-Animationen und digital veränderten Filmen, die die Grenzen der einfachen medialen Repräsentation wie Text bzw. statisches Bild erweitern lassen. Fernsehen bedient sich einer Reihe von 3D-Formen, angefangen von Sendedesign über Trailer, Abspänne, Illusionen und Special Effects bis hin zu Werbespots, Musikvideos und Visualisierung diverser Sachverhalte, beispielsweise im Bereich der Wettervorhersage. Spätestens seitdem die neue Web2.0-Ära mit YouTube und SecondLife eingeschlagen hat, werden die gleichen Kompetenzen auch im Online-Bereich gefordert. Im Modul wird primär das praktische Wissen aus dem 3D-Umfeld vermittelt. Die Studierenden erlernen Modellierungs- und Animationstechniken und erhalten einen Überblick über Methoden und Vorgehensweisen bei der Charakteranimation, die bei der Gestaltung von realistischen Computerspielen sowie Avataren in virtuellen Welten eingesetzt wird.</p> <p>Ergänzend dazu werden visuelle Metaphern, Benutzbarkeit sowie Dramaturgie und emotionale Wirkung wie Ausdruck und Suggestion der 3D-Sprache erläutert. Das Modul setzt sich auch mit 3D-Design als Instrument künstlerischen Ausdrucks auseinander und schafft Freiraum für experimentelle Formen der neuen Erfahrung im audio-visuellen Bereich.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundlagen der bewegten Computergrafik. Hierbei werden sowohl mathematische Prinzipien, theoretische Grundlagen als auch praktische Realisierungsansätze aus dem Umfeld der 3D-Grafik, des 3D-Modeling (Erstellung dreidimensionaler Geometrieobjekte) und Computer-Animation besprochen. Darüber hinaus wird das Thema der 3D-Visualisierung und -Simulation in der Wissenschaft erläutert, da 3D heute in zunehmendem Maße auch zur Veranschaulichung komplexer Prozesse und Vorgänge im wissenschaftlichen Bereich eingesetzt wird. Einen weiteren Themenkomplex der Vorlesung bildet die Erstellung von virtuellen Charakteren und Spielwelten mithilfe von 3D Modellierungstechniken.</p> <p>Im Praktikum wird Projektarbeit unter Einbeziehung von 3D-Grafik, Compositing und 3D-Gestaltungen gefördert. Dabei wird auf diverse Aspekte des 3D-Designs wie Einsatz von Licht, Ton und Kamera eingegangen, sowie der Umgang mit 3D Modellierungs- und Animationssoftware nahe gebracht. Den Studierenden wird ein grundlegendes Verständnis für technische und gestalterische Prinzipien bei der Visualisierung dreidimensionaler, virtueller</p>		

	Szenarien vermittelt. Sie sind dann in der Lage, Animationen und 3D-Szenen selbst zu konzipieren und in Form von 3D-Animationen umzusetzen.							
Lernmethoden	Die Vorlesung vermittelt das nötige theoretische Wissen aus den Bereichen Computergrafik und 3D-Bewegtbilder. Die Übung dient dem Erstellen von 3D-Bildern und –Animationen im Kontext konkreter Beispiele und widmet sich der praktischen Realisierung von 3D-Projekten. Die intensive Beschäftigung mit dem Anwendungsfeld soll den Studierenden Theorien, Methoden und Arbeitspraxis nahe bringen und es ihnen ermöglichen, ästhetisch und technisch anspruchsvolle 3D-Objekte, Szenen und Bewegtbilder zu entwickeln.							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki (Verantwortlich)							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Leereinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01371 Computergrafik	1	1				Msn/PA	1
01372 3D Modellierung	1	1						
Empf. Literatur	LAMA Toni: 3D-Welten, Professionelle Animationen und fotorealistische Grafiken, München, Wien 2004 <sup>1</sup> VON KOENIGSMARCK Arndt: 3D-Design, Grundlagen der Gestaltung in der dritten Dimension, 2000 <sup>1</sup> ZABIEGLY Matthias: 3D Animation, Grundlagen, Konzepte, Methoden, 2007 <sup>1</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0133 B.A. Medienmanagement, Modul 0235 B.A. Medienmanagement, Modul 0239							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss		B.Eng.																													
Modulname	Medienpraxis B: Fernsehen	Unterrichtssprache		Deutsch																													
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz		1 Semester, ständig																													
Modulnummer	0138																																
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits		5																													
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einer Ausbildungsredaktion Kernkompetenzen der Produktion von Filmbeiträgen für ein formatiertes Fernseh-Magazin. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer erste grundlegende Erfahrungen im Bereich des Fernsehjournalismus und der Fernsehproduktion sammeln.</p> <p>Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe kennenzulernen, einzuüben und so zu beherrschen. Das Modul vermittelt durch die praktische Arbeit Anwendungskompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Fernsehen, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Fernsehen nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen.</p>																																
Lehrinhalte	<p>Aufbauend auf der Definition eines typischen Fernsehformats steht die Produktion von Magazinbeiträgen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die wichtigsten Arbeitsschritte von der Themenidee über die fernsehgerechte Umsetzung und die Produktion bis zur Endabnahme werden an Hand von Magazinbeiträgen erlernt.</p>																																
Lernmethoden	<p>Die Teilnehmer produzieren unter Anleitung Beiträge für ein Fernsehformat. In den Seminaren werden die Inhalte der Beiträge und die Umsetzung der Themenidee mit den Gestaltungsmitteln des Fernsehens sowie die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet.</p>																																
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich)																																
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:          60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)          90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																																
Lehreinsheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01381 FS-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/MP</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01382 FS-Produktionsmanagement</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01381 FS-Redaktion		1		1		Msn/MP	1	01382 FS-Produktionsmanagement		1		1						
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																						
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																											
01381 FS-Redaktion		1		1		Msn/MP	1																										
01382 FS-Produktionsmanagement		1		1																													

Empf. Literatur	BUCHHOLZ Axel, SCHULT Gerhard: Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2006 <sup>7</sup> BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Herausgeber): ABC des Fernsehens, Konstanz 1997 <sup>1</sup> DRESS Peter: Vor Drehbeginn, Bergisch Gladbach 2002 <sup>1</sup> WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003 <sup>1</sup> ORDOLFF Martin: Fernsehjournalismus, Konstanz 2005 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0142 B.Eng. Medientechnik, Modul 0147 B.A. Medienmanagement, Modul 0219 B.A. Medienmanagement, Modul 0224 B.A. Medienmanagement, Modul 0228

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis B: Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0139		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einem Radiosender Anwendungskompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Hörfunk, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Hörfunk nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen. Dabei werden die Studierenden befähigt, alle in einem Radiosender anfallenden Aufgaben, angefangen bei der Programmplanung und -produktion für ein 24-Stunden-Programm bis hin zum „Selbstfahren“ von Sendungen, in hoher Qualität erfüllen zu können. Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) und der technischen Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der Audiotechnik werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Programmelementen übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet die praktische Arbeit in der Redaktion eines Radiosenders mit den Aufgabengebieten Programmgestaltung, Produktion von Beiträgen, Schneiden als redaktionelles Arbeiten, Nachrichten und Nachrichtenpräsentation, Planung und Produktion kompletter Sendungen und Programme, Moderation von Sendungen im Selbstfahrermodus.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Übung „Redaktion Produktion“ (2 SWS) hat den Charakter einer Redaktionssitzung, d.h. im Rahmen dieser Übung werden alle Fragen zur Produktion eines vollwertigen Radioprogramms in der Gruppe behandelt. Im einzelnen sind das Fragen der Formatierung, der Musik- und Programmplanung, die Themenwahl für die Beiträge und Sendungen, Klärung der Verantwortlichkeiten, Fragen der Recherche, Festlegung der Dienstpläne und Auswertung der gelaufenen Beiträge. Die erworbenen Kompetenzen betreffen vor allem die Gebiete Kommunikation und Vermittlung, journalistisches und technisches Handwerk und Teamarbeit. Die Wissensvermittlung durch das Lehrpersonal wird durch ein Tutorium (2 SWS) unterstützt.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Klaus Vorbrod		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01391 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	FRIGGE Uwe, HAAS Michael, ZIMMER Gert: Radio-Management. Ein Handbuch für Radio-Journalisten, Köln 1991 <sup>1</sup> BUCHHOLZ Axel, LA ROCHE Walter von: Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 2004 <sup>8</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0143 B.Eng. Medientechnik, Modul 0148 B.A. Medienmanagement, Modul 0220 B.A. Medienmanagement, Modul 0225 B.A. Medienmanagement, Modul 0229							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis B: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0140		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das für alle Studierenden obligatorische Modul baut auf den im Modul "Journalistisches Arbeiten" vermittelten Grundlagen auf. Durch die Mitarbeit in Ausbildungsredaktionen werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, Themen zu finden, Informationen auszuwählen, zu verifizieren, ergänzende Recherchen weitgehend selbstständig durchzuführen und journalistische Textbeiträge zu erstellen. Die praxisnahe Ausbildung umfasst ebenfalls die optische Umsetzung der eigenen journalistischen Arbeiten mit Hilfe üblicher und verbreiteter Layoutprogramme (InDesign).</p> <p>Die Veröffentlichung der journalistischen Texte in den Medien des Fachbereichs Medien an der Hochschule Mittweida (FH) setzt besonders sorgfältiges Arbeiten in einem redaktionellen Workflow unter Einhaltung organisatorischer Rahmenbedingungen (z.B. Einhaltung von Abgabe-, Druck- bzw. Veröffentlichungsterminen) voraus. Erfahrungsgemäß zeigen die Teilnehmer unter diesen praxisnahen Bedingungen ein besonders hohes Engagement.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in Lehrredaktionen. In diesem Modul stehen redaktionelle Arbeitsabläufe für textbasierte Inhalte im Mittelpunkt. Dabei werden allerdings auch die Erstellung bzw. Auswahl von textbegleitendem Bildmaterial und Grafiken berücksichtigt.</p> <p>Die Ausbildungsredaktion "Novum" erstellt eine wöchentlich erscheinende Ausbildungszeitung, die im Raum Mittweida kostenlos verteilt wird. Inhaltliche Schwerpunkte bilden neben der regionalen Berichterstattung, die Ressorts Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei kommen alle journalistischen Darstellungsformen (Nachricht, Bericht, Hintergrund, Reportage, Feature, Interview und Kommentar) zum Einsatz.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion "Kundenzeitung" werden in Kooperation mit Unternehmen (Dummy-)Ausgaben von unterschiedlichen Kundenzeitungen und Kundenzeitschriften erstellt. Die Teilnehmer werden zunächst in die Arbeitsabläufe einer aktuellen Zeitungsredaktion eingewiesen und erstellen Übungsbeiträge sowie Testausgaben. bevor sie unter realen Rahmenbedingungen produzieren. Ziel sind Konzeption und Umsetzung einer serviceorientierten Publikation, die zwar einerseits die Interessen des "Auftraggebers" berücksichtigt, gleichzeitig jedoch auch journalistischen Ansprüchen genügt.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion des Internetportals medien-mittweida werden Textbeiträge in allen journalistischen Darstellungsformen erstellt und veröffentlicht. Neben Hintergrundinformationen zu</p>		

	politischen und gesellschaftlichen Themen bildet die Berichterstattung über Entwicklungen in den Medien einen Schwerpunkt.								
Lernmethoden	<p>Nach allgemeinen Einführungen zu Zielen, organisatorischen Rahmenbedingungen und notwendigen technischen Fertigkeiten für die Mitarbeit in den Ausbildungsredaktionen, erstellen die Teilnehmer erste Übungstexte, die von den betreuenden Dozenten redigiert werden.</p> <p>Die anschließende redaktionelle Arbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den Ausbildungsredaktionen, die praxisnah organisatorisch und hierarchisch aufgebaut sind. Die Dozenten nehmen dabei die Position von Ausbildungsredakteuren ein und stehen den Teilnehmern als Instruktoren und Ratgeber zur Verfügung. Regelmäßige Feedbacks erfolgen in Form von Einzelgesprächen und während der Redaktionssitzungen, die wöchentlich durchgeführt werden. Parallel werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, um die Fertigkeiten der Teilnehmer bei der Texterstellung und der Bedienung der eingesetzten Software weiter zu entwickeln.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben der journalistischen Qualität der erstellten Textbeiträge, auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>								
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer, Prof. Klaus Liepelt, (NN) Studentische Tutoren, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold								
Teilnahmevoraussetzungen	keine								
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung								
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units		SWS					Prüfungen	Gewicht
			Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01401 Redaktion / Produktion			2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	<p>BUCHHOLZ Goetz: Ratgeber Freie, Stuttgart 2000<sup>1</sup></p> <p>PÜRER Heinz: Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen, München 2000<sup>1</sup></p> <p>SEITFUDEM Gerhard: Professionell schreiben, Erlangen 2007<sup>3</sup></p> <p>FÖRSTER Hans-Peter: Texten wie ein Profi, Frankfurt/Main 2007<sup>9</sup></p> <p>WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003<sup>1</sup></p>								
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0112</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0144</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0149</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0218</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0221</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0238</p>								

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis B: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0141		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul richtet sich an Studierende, die journalistische Inhalte multimedial erstellen, aufbereiten und publizieren wollen. Durch die regelmäßige Mitarbeit an der journalistisch-publizistischen Website medien-mittweida werden erweiterte technische Grundkenntnisse für die Konzeption, Gestaltung und laufende Weiterentwicklung eines umfangreichen Internetauftritts unter Einsatz aktueller Software vermittelt. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, die auf ein Content Management System (CMS) aufgebaute Website durch Einbindung multimedialer Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken, Animationen, Präsentationen, Audio- und Videoelemente) regelmäßig zu aktualisieren. Dazu gehört auch die Überarbeitung und Anpassung der von Redakteuren zur Verfügung gestellten Texte sowie die weitgehend selbstständige Erstellung weiterer multimedialer Inhalte unter Einsatz professioneller Software wie Video- und Audioschnittprogramme.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in den technischen und kreativen Arbeitsbereichen der journalistisch-publizistischen Website medien-mittweida.de, die vom Fachbereich Medien der Hochschule Mittweida im Oktober 2006 offiziell gestartet wurde und seitdem regelmäßig mit wöchentlich 10 bis 15 neuen inhaltlichen Elementen aktualisiert wird.</p> <p>Den Teilnehmern wird zunächst fundiertes Wissen über Aufbau, Funktionsweise und multimediale Inhalte eines professionellen Internetauftritts vermittelt. Die detaillierten Einweisungen und praktischen Übungen umfassen Softwareanwendungen wie Content Management Programme, einschließlich der Nutzung von Erweiterungen für die Einbindung multimedialer Inhalte. Dazu kommen Schulungen und praktische Übungen mit Software für Text-, Bild/Grafik-, Audio- und Videobearbeitung sowie für die Erstellung von Animationen und Präsentationen.</p> <p>Die zuvor erhaltenen Kenntnisse wenden die Teilnehmer des Moduls anschließend bei der "technischen Pflege", der laufenden Aktualisierung und inhaltlichen Weiterentwicklung von medien-mittweida praktisch an. Zu den rein technischen Aufgaben zählen regelmäßige Sicherungen der Inhalte, das Beheben technischer Fehler, die Dokumentation von technischen und grundlegenden inhaltlichen Erweiterungen sowie die Erstellung und Auswertung von Nutzungsstatistiken.</p> <p>Zu den kreativen Tätigkeiten zählen die Erstellung bzw. Aufbereitung von multimedialen Inhalten von einzelnen Grafiken über Fotoserien bis zu kompletten Animationen mit eingebundenen Audio- und Videoelementen.</p>		

Lernmethoden	<p>Zu Beginn des Moduls wird den Teilnehmern fundiertes Grundwissen in Form von Seminaren mit eingebundenen praktischen Übungen vermittelt. In dem mit 30 Arbeitsplätzen ausgestatteten Trainingsraum können die Studierenden alle theoretisch erläuterten Übungen und Arbeitsschritte sofort nachvollziehen.</p> <p>Die anschließende praxisnahe Mitarbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den technischen und kreativen Bereichen von medien-mittweida.de. Dabei obliegt Dozenten und Tutoren die Kontrolle und Qualitätssicherung. Einzelgespräche sowie der Austausch von Informationen und Erfahrungen während der wöchentlichen Redaktionssitzungen gewährleisten, dass die Teilnehmer regelmäßige Feedbacks erhalten.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben den individuellen Leistungen auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>																					
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), (NN) Studentische Tutoren																					
Teilnahmevoraussetzungen	keine																					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:          60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)          90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																					
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01411 Redaktion / Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Msn/MP</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01411 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht															
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																	
01411 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1															
Empf. Literatur	<p>GIBSON William, JORDAN Ken (Herausgeber), PACKER Randall: Multimedia. From Wagner to Virtual Reality, New York 2003<sup>1</sup>          OHTA Yuichi, TAMURA Hideyuki: Mixed Reality. Merging Real and Virtual Worlds, Heidelberg 1999<sup>1</sup>          Online-Ressourcen <a href="http://www.artmuseum.net">http://www.artmuseum.net</a> <a href="http://www.mixed-media-gallery.net">http://www.mixed-media-gallery.net</a>          TRAPPEL Josef: Online-Medien, Konstanz 2007<sup>1</sup>          HENNING Peter A.: Taschenbuch Multimedia, München 2007<sup>4</sup>          HAUSER Tobias, MAURICE Florence, WENZ Christian: Das Website-Handbuch, München 2007<sup>2</sup></p>																					
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0145          B.Eng. Medientechnik, Modul 0150          B.A. Medienmanagement, Modul 0222          B.A. Medienmanagement, Modul 0226          B.A. Medienmanagement, Modul 0230</p>																					

Studiengang	Medientechnik	Abschluss		B.Eng.																													
Modulname	Medienpraxis C: Fernsehen	Unterrichtssprache		Deutsch																													
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz		1 Semester, ständig																													
Modulnummer	0142																																
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits		5																													
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einer Ausbildungsredaktion Kernkompetenzen der Produktion von Filmbeiträgen für ein formatiertes Fernseh-Magazin. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer erste grundlegende Erfahrungen im Bereich des Fernsehjournalismus und der Fernsehproduktion sammeln.</p> <p>Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe kennenzulernen, einzuüben und so zu beherrschen. Das Modul vermittelt durch die praktische Arbeit Anwendungskompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Fernsehen, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Fernsehen nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen.</p>																																
Lehrinhalte	<p>Aufbauend auf der Definition eines typischen Fernsehformats steht die Produktion von Magazinbeiträgen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die wichtigsten Arbeitsschritte von der Themenidee über die fernsehgerechte Umsetzung und die Produktion bis zur Endabnahme werden an Hand von Magazinbeiträgen erlernt.</p>																																
Lernmethoden	<p>Die Teilnehmer produzieren unter Anleitung Beiträge für ein Fernsehformat. In den Seminaren werden die Inhalte der Beiträge und die Umsetzung der Themenidee mit den Gestaltungsmitteln des Fernsehens sowie die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet.</p>																																
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich)																																
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:          60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)          90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																																
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01421 FS-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/MP</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01422 FS-Produktionsmanagement</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01421 FS-Redaktion		1		1		Msn/MP	1	01422 FS-Produktionsmanagement		1		1						
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																						
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																											
01421 FS-Redaktion		1		1		Msn/MP	1																										
01422 FS-Produktionsmanagement		1		1																													

Empf. Literatur	BUCHHOLZ Axel, SCHULT Gerhard: Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2006 <sup>7</sup> BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Herausgeber): ABC des Fernsehens, Konstanz 1997 <sup>1</sup> DRESS Peter: Vor Drehbeginn, Bergisch Gladbach 2002 <sup>1</sup> WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003 <sup>1</sup> ORDOLFF Martin: Fernsehjournalismus, Konstanz 2005 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0138 B.Eng. Medientechnik, Modul 0147 B.A. Medienmanagement, Modul 0219 B.A. Medienmanagement, Modul 0224 B.A. Medienmanagement, Modul 0228

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis C: Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0143		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einem Radiosender Anwendungskompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Hörfunk, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Hörfunk nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen. Dabei werden die Studierenden befähigt, alle in einem Radiosender anfallenden Aufgaben, angefangen bei der Programmplanung und -produktion für ein 24-Stunden-Programm bis hin zum „Selbstfahren“ von Sendungen, in hoher Qualität erfüllen zu können. Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) und der technischen Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der Audiotechnik werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Programmelementen übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet die praktische Arbeit in der Redaktion eines Radiosenders mit den Aufgabengebieten Programmgestaltung, Produktion von Beiträgen, Schneiden als redaktionelles Arbeiten, Nachrichten und Nachrichtenpräsentation, Planung und Produktion kompletter Sendungen und Programme, Moderation von Sendungen im Selbstfahrermodus.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Übung „Redaktion Produktion“ (2 SWS) hat den Charakter einer Redaktionssitzung, d.h. im Rahmen dieser Übung werden alle Fragen zur Produktion eines vollwertigen Radioprogramms in der Gruppe behandelt. Im einzelnen sind das Fragen der Formatierung, der Musik- und Programmplanung, die Themenwahl für die Beiträge und Sendungen, Klärung der Verantwortlichkeiten, Fragen der Recherche, Festlegung der Dienstpläne und Auswertung der gelaufenen Beiträge. Die erworbenen Kompetenzen betreffen vor allem die Gebiete Kommunikation und Vermittlung, journalistisches und technisches Handwerk und Teamarbeit. Die Wissensvermittlung durch das Lehrpersonal wird durch ein Tutorium (2 SWS) unterstützt.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Klaus Vorbrod		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01431 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	FRIGGE Uwe, HAAS Michael, ZIMMER Gert: Radio-Management. Ein Handbuch für Radio-Journalisten, Köln 1991 <sup>1</sup> BUCHHOLZ Axel, LA ROCHE Walter von: Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 2004 <sup>8</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0139 B.Eng. Medientechnik, Modul 0148 B.A. Medienmanagement, Modul 0220 B.A. Medienmanagement, Modul 0225 B.A. Medienmanagement, Modul 0229							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis C: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0144		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das für alle Studierenden obligatorische Modul baut auf den im Modul "Journalistisches Arbeiten" vermittelten Grundlagen auf. Durch die Mitarbeit in Ausbildungsredaktionen werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, Themen zu finden, Informationen auszuwählen, zu verifizieren, ergänzende Recherchen weitgehend selbstständig durchzuführen und journalistische Textbeiträge zu erstellen. Die praxisnahe Ausbildung umfasst ebenfalls die optische Umsetzung der eigenen journalistischen Arbeiten mit Hilfe üblicher und verbreiteter Layoutprogramme (InDesign).</p> <p>Die Veröffentlichung der journalistischen Texte in den Medien des Fachbereichs Medien an der Hochschule Mittweida (FH) setzt besonders sorgfältiges Arbeiten in einem redaktionellen Workflow unter Einhaltung organisatorischer Rahmenbedingungen (z.B. Einhaltung von Abgabe-, Druck- bzw. Veröffentlichungsterminen) voraus. Erfahrungsgemäß zeigen die Teilnehmer unter diesen praxisnahen Bedingungen ein besonders hohes Engagement.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in Lehrredaktionen. In diesem Modul stehen redaktionelle Arbeitsabläufe für textbasierte Inhalte im Mittelpunkt. Dabei werden allerdings auch die Erstellung bzw. Auswahl von textbegleitendem Bildmaterial und Grafiken berücksichtigt.</p> <p>Die Ausbildungsredaktion "Novum" erstellt eine wöchentlich erscheinende Ausbildungszeitung, die im Raum Mittweida kostenlos verteilt wird. Inhaltliche Schwerpunkte bilden neben der regionalen Berichterstattung, die Ressorts Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei kommen alle journalistischen Darstellungsformen (Nachricht, Bericht, Hintergrund, Reportage, Feature, Interview und Kommentar) zum Einsatz.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion "Kundenzeitung" werden in Kooperation mit Unternehmen (Dummy-)Ausgaben von unterschiedlichen Kundenzeitungen und Kundenzeitschriften erstellt. Die Teilnehmer werden zunächst in die Arbeitsabläufe einer aktuellen Zeitungsredaktion eingewiesen und erstellen Übungsbeiträge sowie Testausgaben. bevor sie unter realen Rahmenbedingungen produzieren. Ziel sind Konzeption und Umsetzung einer serviceorientierten Publikation, die zwar einerseits die Interessen des "Auftraggebers" berücksichtigt, gleichzeitig jedoch auch journalistischen Ansprüchen genügt.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion des Internetportals medien-mittweida werden Textbeiträge in allen journalistischen Darstellungsformen erstellt und veröffentlicht. Neben Hintergrundinformationen zu</p>		

	politischen und gesellschaftlichen Themen bildet die Berichterstattung über Entwicklungen in den Medien einen Schwerpunkt.							
Lernmethoden	<p>Nach allgemeinen Einführungen zu Zielen, organisatorischen Rahmenbedingungen und notwendigen technischen Fertigkeiten für die Mitarbeit in den Ausbildungsredaktionen, erstellen die Teilnehmer erste Übungstexte, die von den betreuenden Dozenten redigiert werden.</p> <p>Die anschließende redaktionelle Arbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den Ausbildungsredaktionen, die praxisnah organisatorisch und hierarchisch aufgebaut sind. Die Dozenten nehmen dabei die Position von Ausbildungsredakteuren ein und stehen den Teilnehmern als Instruktoren und Ratgeber zur Verfügung. Regelmäßige Feedbacks erfolgen in Form von Einzelgesprächen und während der Redaktionssitzungen, die wöchentlich durchgeführt werden. Parallel werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, um die Fertigkeiten der Teilnehmer bei der Texterstellung und der Bedienung der eingesetzten Software weiter zu entwickeln.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben der journalistischen Qualität der erstellten Textbeiträge, auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>							
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer, Prof. Klaus Liepelt, (NN) Studentische Tutoren, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01441 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	<p>BUCHHOLZ Goetz: Ratgeber Freie, Stuttgart 2000<sup>1</sup></p> <p>PÜRER Heinz: Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen, München 2000<sup>1</sup></p> <p>SEITFUDEM Gerhard: Professionell schreiben, Erlangen 2007<sup>3</sup></p> <p>FÖRSTER Hans-Peter: Texten wie ein Profi, Frankfurt/Main 2007<sup>9</sup></p> <p>WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0112</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0140</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0149</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0218</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0221</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0238</p>							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis C: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0145		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul richtet sich an Studierende, die journalistische Inhalte multimedial erstellen, aufbereiten und publizieren wollen. Durch die regelmäßige Mitarbeit an der journalistisch-publizistischen Website medien-mittweida werden erweiterte technische Grundkenntnisse für die Konzeption, Gestaltung und laufende Weiterentwicklung eines umfangreichen Internetauftritts unter Einsatz aktueller Software vermittelt. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, die auf ein Content Management System (CMS) aufgebaute Website durch Einbindung multimedialer Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken, Animationen, Präsentationen, Audio- und Videoelemente) regelmäßig zu aktualisieren. Dazu gehört auch die Überarbeitung und Anpassung der von Redakteuren zur Verfügung gestellten Texte sowie die weitgehend selbstständige Erstellung weiterer multimedialer Inhalte unter Einsatz professioneller Software wie Video- und Audioschnittprogramme.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in den technischen und kreativen Arbeitsbereichen der journalistisch-publizistischen Website medien-mittweida.de, die vom Fachbereich Medien der Hochschule Mittweida im Oktober 2006 offiziell gestartet wurde und seitdem regelmäßig mit wöchentlich 10 bis 15 neuen inhaltlichen Elementen aktualisiert wird.</p> <p>Den Teilnehmern wird zunächst fundiertes Wissen über Aufbau, Funktionsweise und multimediale Inhalte eines professionellen Internetauftritts vermittelt. Die detaillierten Einweisungen und praktischen Übungen umfassen Softwareanwendungen wie Content Management Programme, einschließlich der Nutzung von Erweiterungen für die Einbindung multimedialer Inhalte. Dazu kommen Schulungen und praktische Übungen mit Software für Text-, Bild/Grafik-, Audio- und Videobearbeitung sowie für die Erstellung von Animationen und Präsentationen.</p> <p>Die zuvor erhaltenen Kenntnisse wenden die Teilnehmer des Moduls anschließend bei der "technischen Pflege", der laufenden Aktualisierung und inhaltlichen Weiterentwicklung von medien-mittweida praktisch an. Zu den rein technischen Aufgaben zählen regelmäßige Sicherungen der Inhalte, das Beheben technischer Fehler, die Dokumentation von technischen und grundlegenden inhaltlichen Erweiterungen sowie die Erstellung und Auswertung von Nutzungsstatistiken.</p> <p>Zu den kreativen Tätigkeiten zählen die Erstellung bzw. Aufbereitung von multimedialen Inhalten von einzelnen Grafiken über Fotoserien bis zu kompletten Animationen mit eingebundenen Audio- und Videoelementen.</p>		

Lernmethoden	<p>Zu Beginn des Moduls wird den Teilnehmern fundiertes Grundwissen in Form von Seminaren mit eingebundenen praktischen Übungen vermittelt. In dem mit 30 Arbeitsplätzen ausgestatteten Trainingsraum können die Studierenden alle theoretisch erläuterten Übungen und Arbeitsschritte sofort nachvollziehen.</p> <p>Die anschließende praxisnahe Mitarbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den technischen und kreativen Bereichen von medien-mittweida.de. Dabei obliegt Dozenten und Tutoren die Kontrolle und Qualitätssicherung. Einzelgespräche sowie der Austausch von Informationen und Erfahrungen während der wöchentlichen Redaktionssitzungen gewährleisten, dass die Teilnehmer regelmäßige Feedbacks erhalten.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben den individuellen Leistungen auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>																					
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), (NN) Studentische Tutoren																					
Teilnahmevoraussetzungen	keine																					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:          60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)          90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																					
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01451 Redaktion / Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Msn/MP</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01451 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht															
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																	
01451 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1															
Empf. Literatur	<p>GIBSON William, JORDAN Ken (Herausgeber), PACKER Randall: Multimedia. From Wagner to Virtual Reality, New York 2003<sup>1</sup>          OHTA Yuichi, TAMURA Hideyuki: Mixed Reality. Merging Real and Virtual Worlds, Heidelberg 1999<sup>1</sup>          Online-Ressourcen <a href="http://www.artmuseum.net">http://www.artmuseum.net</a> <a href="http://www.mixed-media-gallery.net">http://www.mixed-media-gallery.net</a>          TRAPPEL Josef: Online-Medien, Konstanz 2007<sup>1</sup>          HENNING Peter A.: Taschenbuch Multimedia, München 2007<sup>4</sup>          HAUSER Tobias, MAURICE Florence, WENZ Christian: Das Website-Handbuch, München 2007<sup>2</sup></p>																					
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0141          B.Eng. Medientechnik, Modul 0150          B.A. Medienmanagement, Modul 0222          B.A. Medienmanagement, Modul 0226          B.A. Medienmanagement, Modul 0230</p>																					

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis C: Event	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0146		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Ziel des Moduls ist die Vermittlung und Vertiefung von Kompetenzen zur Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in strategischer, redaktioneller und produktionstechnischer Hinsicht im Bereich Messen/Ausstellungen, Events und Kongressen. Der Studierende wird in die Lage versetzt, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und sich darüber hinaus darin zu üben, die eigenen Aktivitäten konstruktiv und teamorientiert in ein Gesamtprojekt einzubringen, an dem eine Vielzahl von Mitwirkenden beteiligt sind.		
Lehrinhalte	Das Modul gibt einen Einblick in eventspezifisches Know-how, u.a. die Planung, Positionierung, Konzeptionierung, Durchführung und Nachbereitung von Events aller Arten, speziell im Medien- und Kommunikationsbereich sowie der nationalen und internationalen Medienwirtschaft. Dazu zählen Strategien von Events, Inszenierung von Erlebniswelten, Projekt und Budgetplanung, Agenturauswahl, Medienauswahl, Event-Kommunikation, Event-Sponsoring sowie Erfolgs- und Budgetkontrolle. Durch Erteilung konkreter Recherche- und Durchführungsaufgaben werden Praktiken geübt und mit der Korrektur der Konzepte eine kritische Kreativität entwickelt.		
Lernmethoden	Die Vermittlung des Wissens erfolgt anhand eines Praxisprojektes, das in der Regel vom Fachbereich Medien an der Hochschule veranstaltet oder außerhalb des Hochschulstandortes vom Fachbereich Medien verantwortet wird. Der Ablauf des Seminars sieht vor, dass die Studierenden konkrete Recherche- und Durchführungsaufgaben erhalten und die Ergebnisse zwischen den Seminarsitzungen in Planungen und Konzepte umsetzen. Die Einbindung der Einzelaktivitäten in das Gesamtprojekt und ihre jeweilige Korrektur im Blick darauf erfolgt in den Sitzungen, wobei studentische Tutoren die Arbeitsgruppen betreuen und externe Lehrbeauftragte zugezogen werden können.		
Dozententeam	Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Verantwortlich), Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01461 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig: Lehrbuch Medienmanagement, Wiesbaden 2006 <sup>1</sup> 4 Bde., 2006 bis 2008 ALTENDORFER Otto, HOLLERITH Josef, MÜLLER Gerd: Die Inszenierung der Parteien, Eichstätt 2003 <sup>1</sup> HOLZBAUR Ulrich (et al.): Eventmanagement. Veranstaltungen professionell zum Erfolg führen, Berlin, Heidelberg 2005 <sup>3</sup> NICKEL O. (Hg.): Eventmarketing, München 2007 <sup>2</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0151 B.A. Medienmanagement, Modul 0223 B.A. Medienmanagement, Modul 0227 B.A. Medienmanagement, Modul 0231							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss				B.Eng.																											
Modulname	Medienpraxis D: Fernsehen	Unterrichtssprache				Deutsch																											
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz				1 Semester, ständig																											
Modulnummer	0147																																
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits				5																											
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einer Ausbildungsredaktion Kernkompetenzen der Produktion von Filmbeiträgen für ein formatiertes Fernseh-Magazin. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer erste grundlegende Erfahrungen im Bereich des Fernsehjournalismus und der Fernsehproduktion sammeln.</p> <p>Das Modul vermittelt die Fachkompetenz, fernsehtypische Redaktions- und Produktionsabläufe kennenzulernen, einzuüben und so zu beherrschen. Das Modul vermittelt durch die praktische Arbeit Anwendungskompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Fernsehen, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Fernsehen nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen.</p>																																
Lehrinhalte	<p>Aufbauend auf der Definition eines typischen Fernsehformats steht die Produktion von Magazinbeiträgen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die wichtigsten Arbeitsschritte von der Themenidee über die fernsehgerechte Umsetzung und die Produktion bis zur Endabnahme werden an Hand von Magazinbeiträgen erlernt.</p>																																
Lernmethoden	<p>Die Teilnehmer produzieren unter Anleitung Beiträge für ein Fernsehformat. In den Seminaren werden die Inhalte der Beiträge und die Umsetzung der Themenidee mit den Gestaltungsmitteln des Fernsehens sowie die dafür notwendigen Produktionstechnik abgesprochen, die Einhaltung überwacht und die Ergebnisse ausgewertet.</p>																																
Dozententeam	Prof. Günther Graßau (Verantwortlich)																																
Teilnahmevoraussetzungen	keine																																
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:          60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)          90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																																
Lehrinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01471 FS-Redaktion</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">Msn/MP</td> <td rowspan="2">1</td> </tr> <tr> <td>01472 FS-Produktionsmanagement</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td>1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01471 FS-Redaktion		1		1		Msn/MP	1	01472 FS-Produktionsmanagement		1		1						
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																						
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																											
01471 FS-Redaktion		1		1		Msn/MP	1																										
01472 FS-Produktionsmanagement		1		1																													

Empf. Literatur	BUCHHOLZ Axel, SCHULT Gerhard: Fernsehjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München 2006 <sup>7</sup> BLAES Ruth, HEUSSEN Gregor Alexander (Herausgeber): ABC des Fernsehens, Konstanz 1997 <sup>1</sup> DRESS Peter: Vor Drehbeginn, Bergisch Gladbach 2002 <sup>1</sup> WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003 <sup>1</sup> ORDOLFF Martin: Fernsehjournalismus, Konstanz 2005 <sup>1</sup>
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0138 B.Eng. Medientechnik, Modul 0142 B.A. Medienmanagement, Modul 0219 B.A. Medienmanagement, Modul 0224 B.A. Medienmanagement, Modul 0228

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis D: Hörfunk	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0148		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul vermittelt durch die Arbeit in einem Radiosender Anwendungskompetenzen für das bisher erlangte journalistisch-publizistische und technische Grundlagenwissen im Hörfunk, die den Studierenden in die Lage versetzen, journalistische Beiträge, Nachrichten und Moderationen im Hörfunk nach fachlichen Gesichtspunkten zu analysieren, in Hinblick auf die professionelle Qualität zu bewerten und auf hohem Niveau zu erstellen. Dabei werden die Studierenden befähigt, alle in einem Radiosender anfallenden Aufgaben, angefangen bei der Programmplanung und -produktion für ein 24-Stunden-Programm bis hin zum „Selbstfahren“ von Sendungen, in hoher Qualität erfüllen zu können. Neben den klassischen Kompetenzen des Journalisten (Sachkompetenz, Fachkompetenz und Vermittlungskompetenz) und der technischen Anwendungskompetenz auf dem Gebiet der Audiotechnik werden durch die gestellten Kommunikationsaufgaben und die Konfrontation mit der Kritik an den verfassten Programmelementen übergeordnete Schlüsselkompetenzen gefördert.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul beinhaltet die praktische Arbeit in der Redaktion eines Radiosenders mit den Aufgabengebieten Programmgestaltung, Produktion von Beiträgen, Schneiden als redaktionelles Arbeiten, Nachrichten und Nachrichtenpräsentation, Planung und Produktion kompletter Sendungen und Programme, Moderation von Sendungen im Selbstfahrermodus.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Übung „Redaktion Produktion“ (2 SWS) hat den Charakter einer Redaktionssitzung, d.h. im Rahmen dieser Übung werden alle Fragen zur Produktion eines vollwertigen Radioprogramms in der Gruppe behandelt. Im einzelnen sind das Fragen der Formatierung, der Musik- und Programmplanung, die Themenwahl für die Beiträge und Sendungen, Klärung der Verantwortlichkeiten, Fragen der Recherche, Festlegung der Dienstpläne und Auswertung der gelaufenen Beiträge. Die erworbenen Kompetenzen betreffen vor allem die Gebiete Kommunikation und Vermittlung, journalistisches und technisches Handwerk und Teamarbeit. Die Wissensvermittlung durch das Lehrpersonal wird durch ein Tutorium (2 SWS) unterstützt.</p>		
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel (Verantwortlich), Klaus Vorbrod		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		

Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01481 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	FRIGGE Uwe, HAAS Michael, ZIMMER Gert: Radio-Management. Ein Handbuch für Radio-Journalisten, Köln 1991 <sup>1</sup> BUCHHOLZ Axel, LA ROCHE Walter von: Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk, München 2004 <sup>8</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0139 B.Eng. Medientechnik, Modul 0143 B.A. Medienmanagement, Modul 0220 B.A. Medienmanagement, Modul 0225 B.A. Medienmanagement, Modul 0229							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis D: Print	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0149		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das für alle Studierenden obligatorische Modul baut auf den im Modul "Journalistisches Arbeiten" vermittelten Grundlagen auf. Durch die Mitarbeit in Ausbildungsredaktionen werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, Themen zu finden, Informationen auszuwählen, zu verifizieren, ergänzende Recherchen weitgehend selbstständig durchzuführen und journalistische Textbeiträge zu erstellen. Die praxisnahe Ausbildung umfasst ebenfalls die optische Umsetzung der eigenen journalistischen Arbeiten mit Hilfe üblicher und verbreiteter Layoutprogramme (InDesign).</p> <p>Die Veröffentlichung der journalistischen Texte in den Medien des Fachbereichs Medien an der Hochschule Mittweida (FH) setzt besonders sorgfältiges Arbeiten in einem redaktionellen Workflow unter Einhaltung organisatorischer Rahmenbedingungen (z.B. Einhaltung von Abgabe-, Druck- bzw. Veröffentlichungsterminen) voraus. Erfahrungsgemäß zeigen die Teilnehmer unter diesen praxisnahen Bedingungen ein besonders hohes Engagement.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in Lehrredaktionen. In diesem Modul stehen redaktionelle Arbeitsabläufe für textbasierte Inhalte im Mittelpunkt. Dabei werden allerdings auch die Erstellung bzw. Auswahl von textbegleitendem Bildmaterial und Grafiken berücksichtigt.</p> <p>Die Ausbildungsredaktion "Novum" erstellt eine wöchentlich erscheinende Ausbildungszeitung, die im Raum Mittweida kostenlos verteilt wird. Inhaltliche Schwerpunkte bilden neben der regionalen Berichterstattung, die Ressorts Politik, Wirtschaft und Kultur. Dabei kommen alle journalistischen Darstellungsformen (Nachricht, Bericht, Hintergrund, Reportage, Feature, Interview und Kommentar) zum Einsatz.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion "Kundenzeitung" werden in Kooperation mit Unternehmen (Dummy-)Ausgaben von unterschiedlichen Kundenzeitungen und Kundenzeitschriften erstellt. Die Teilnehmer werden zunächst in die Arbeitsabläufe einer aktuellen Zeitungsredaktion eingewiesen und erstellen Übungsbeiträge sowie Testausgaben. bevor sie unter realen Rahmenbedingungen produzieren. Ziel sind Konzeption und Umsetzung einer serviceorientierten Publikation, die zwar einerseits die Interessen des "Auftraggebers" berücksichtigt, gleichzeitig jedoch auch journalistischen Ansprüchen genügt.</p> <p>In der Ausbildungsredaktion des Internetportals medien-mittweida werden Textbeiträge in allen journalistischen Darstellungsformen erstellt und veröffentlicht. Neben Hintergrundinformationen zu</p>		

	politischen und gesellschaftlichen Themen bildet die Berichterstattung über Entwicklungen in den Medien einen Schwerpunkt.							
Lernmethoden	<p>Nach allgemeinen Einführungen zu Zielen, organisatorischen Rahmenbedingungen und notwendigen technischen Fertigkeiten für die Mitarbeit in den Ausbildungsredaktionen, erstellen die Teilnehmer erste Übungstexte, die von den betreuenden Dozenten redigiert werden.</p> <p>Die anschließende redaktionelle Arbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den Ausbildungsredaktionen, die praxisnah organisatorisch und hierarchisch aufgebaut sind. Die Dozenten nehmen dabei die Position von Ausbildungsredakteuren ein und stehen den Teilnehmern als Instruktoren und Ratgeber zur Verfügung. Regelmäßige Feedbacks erfolgen in Form von Einzelgesprächen und während der Redaktionssitzungen, die wöchentlich durchgeführt werden. Parallel werden Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt, um die Fertigkeiten der Teilnehmer bei der Texterstellung und der Bedienung der eingesetzten Software weiter zu entwickeln.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben der journalistischen Qualität der erstellten Textbeiträge, auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>							
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), Dipl.-Ing.(FH) Christian Greim, Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer, Prof. Klaus Liepelt, (NN) Studentische Tutoren, Prof. Dr. Andreas Wrobel-Leipold							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01491 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP 1	
Empf. Literatur	<p>BUCHHOLZ Goetz: Ratgeber Freie, Stuttgart 2000<sup>1</sup></p> <p>PÜRER Heinz: Praktischer Journalismus in Zeitung, Radio und Fernsehen, München 2000<sup>1</sup></p> <p>SEITFUDEM Gerhard: Professionell schreiben, Erlangen 2007<sup>3</sup></p> <p>FÖRSTER Hans-Peter: Texten wie ein Profi, Frankfurt/Main 2007<sup>9</sup></p> <p>WEICHLER Kurt: Redaktionsmanagement, Konstanz 2003<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0112</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0140</p> <p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0144</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0218</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0221</p> <p>B.A. Medienmanagement, Modul 0238</p>							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis D: Digitale Medien	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0150		
Pflicht	Wahlpflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul richtet sich an Studierende, die journalistische Inhalte multimedial erstellen, aufbereiten und publizieren wollen. Durch die regelmäßige Mitarbeit an der journalistisch-publizistischen Website medien-mittweida werden erweiterte technische Grundkenntnisse für die Konzeption, Gestaltung und laufende Weiterentwicklung eines umfangreichen Internetauftritts unter Einsatz aktueller Software vermittelt. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, die auf ein Content Management System (CMS) aufgebaute Website durch Einbindung multimedialer Inhalte (Texte, Bilder, Grafiken, Animationen, Präsentationen, Audio- und Videoelemente) regelmäßig zu aktualisieren. Dazu gehört auch die Überarbeitung und Anpassung der von Redakteuren zur Verfügung gestellten Texte sowie die weitgehend selbstständige Erstellung weiterer multimedialer Inhalte unter Einsatz professioneller Software wie Video- und Audioschnittprogramme.</p>		
Lehrinhalte	<p>Die praxisnahe Ausbildung erfolgt in den technischen und kreativen Arbeitsbereichen der journalistisch-publizistischen Website medien-mittweida.de, die vom Fachbereich Medien der Hochschule Mittweida im Oktober 2006 offiziell gestartet wurde und seitdem regelmäßig mit wöchentlich 10 bis 15 neuen inhaltlichen Elementen aktualisiert wird.</p> <p>Den Teilnehmern wird zunächst fundiertes Wissen über Aufbau, Funktionsweise und multimediale Inhalte eines professionellen Internetauftritts vermittelt. Die detaillierten Einweisungen und praktischen Übungen umfassen Softwareanwendungen wie Content Management Programme, einschließlich der Nutzung von Erweiterungen für die Einbindung multimedialer Inhalte. Dazu kommen Schulungen und praktische Übungen mit Software für Text-, Bild/Grafik-, Audio- und Videobearbeitung sowie für die Erstellung von Animationen und Präsentationen.</p> <p>Die zuvor erhaltenen Kenntnisse wenden die Teilnehmer des Moduls anschließend bei der "technischen Pflege", der laufenden Aktualisierung und inhaltlichen Weiterentwicklung von medien-mittweida praktisch an. Zu den rein technischen Aufgaben zählen regelmäßige Sicherungen der Inhalte, das Beheben technischer Fehler, die Dokumentation von technischen und grundlegenden inhaltlichen Erweiterungen sowie die Erstellung und Auswertung von Nutzungsstatistiken.</p> <p>Zu den kreativen Tätigkeiten zählen die Erstellung bzw. Aufbereitung von multimedialen Inhalten von einzelnen Grafiken über Fotoserien bis zu kompletten Animationen mit eingebundenen Audio- und Videoelementen.</p>		

Lernmethoden	<p>Zu Beginn des Moduls wird den Teilnehmern fundiertes Grundwissen in Form von Seminaren mit eingebundenen praktischen Übungen vermittelt. In dem mit 30 Arbeitsplätzen ausgestatteten Trainingsraum können die Studierenden alle theoretisch erläuterten Übungen und Arbeitsschritte sofort nachvollziehen.</p> <p>Die anschließende praxisnahe Mitarbeit erfolgt weitgehend selbstständig in den technischen und kreativen Bereichen von medien-mittweida.de. Dabei obliegt Dozenten und Tutoren die Kontrolle und Qualitätssicherung. Einzelgespräche sowie der Austausch von Informationen und Erfahrungen während der wöchentlichen Redaktionssitzungen gewährleisten, dass die Teilnehmer regelmäßige Feedbacks erhalten.</p> <p>Für die Beurteilung der Teilnehmer werden neben den individuellen Leistungen auch Faktoren wie Engagement, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die kooperative Arbeitsweise innerhalb des redaktionellen Workflows herangezogen.</p>																					
Dozententeam	Prof. Horst Müller (Verantwortlich), (NN) Studentische Tutoren																					
Teilnahmevoraussetzungen	keine																					
Arbeitslast	<p>150 Stunden, davon:          60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS)          90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung</p>																					
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01501 Redaktion / Produktion</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>2</td> <td></td> <td>Msn/MP</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01501 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht															
	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																	
01501 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1															
Empf. Literatur	<p>GIBSON William, JORDAN Ken (Herausgeber), PACKER Randall: Multimedia. From Wagner to Virtual Reality, New York 2003<sup>1</sup>          OHTA Yuichi, TAMURA Hideyuki: Mixed Reality. Merging Real and Virtual Worlds, Heidelberg 1999<sup>1</sup>          Online-Ressourcen <a href="http://www.artmuseum.net">http://www.artmuseum.net</a> <a href="http://www.mixed-media-gallery.net">http://www.mixed-media-gallery.net</a>          TRAPPEL Josef: Online-Medien, Konstanz 2007<sup>1</sup>          HENNING Peter A.: Taschenbuch Multimedia, München 2007<sup>4</sup>          HAUSER Tobias, MAURICE Florence, WENZ Christian: Das Website-Handbuch, München 2007<sup>2</sup></p>																					
Weitere Verwendung	<p>B.Eng. Medientechnik, Modul 0141          B.Eng. Medientechnik, Modul 0145          B.A. Medienmanagement, Modul 0222          B.A. Medienmanagement, Modul 0226          B.A. Medienmanagement, Modul 0230</p>																					

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienpraxis D: Event	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0151		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	Ziel des Moduls ist die Vermittlung und Vertiefung von Kompetenzen zur Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in strategischer, redaktioneller und produktionstechnischer Hinsicht im Bereich Messen/Ausstellungen, Events und Kongressen. Der Studierende wird in die Lage versetzt, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und sich darüber hinaus darin zu üben, die eigenen Aktivitäten konstruktiv und teamorientiert in ein Gesamtprojekt einzubringen, an dem eine Vielzahl von Mitwirkenden beteiligt sind.		
Lehrinhalte	Das Modul gibt einen Einblick in eventspezifisches Know-how, u.a. die Planung, Positionierung, Konzeptionierung, Durchführung und Nachbereitung von Events aller Arten, speziell im Medien- und Kommunikationsbereich sowie der nationalen und internationalen Medienwirtschaft. Dazu zählen Strategien von Events, Inszenierung von Erlebniswelten, Projekt und Budgetplanung, Agenturauswahl, Medienauswahl, Event-Kommunikation, Event-Sponsoring sowie Erfolgs- und Budgetkontrolle. Durch Erteilung konkreter Recherche- und Durchführungsaufgaben werden Praktiken geübt und mit der Korrektur der Konzepte eine kritische Kreativität entwickelt.		
Lernmethoden	Die Vermittlung des Wissens erfolgt anhand eines Praxisprojektes, das in der Regel vom Fachbereich Medien an der Hochschule veranstaltet oder außerhalb des Hochschulstandortes vom Fachbereich Medien verantwortet wird. Der Ablauf des Seminars sieht vor, dass die Studierenden konkrete Recherche- und Durchführungsaufgaben erhalten und die Ergebnisse zwischen den Seminarsitzungen in Planungen und Konzepte umsetzen. Die Einbindung der Einzelaktivitäten in das Gesamtprojekt und ihre jeweilige Korrektur im Blick darauf erfolgt in den Sitzungen, wobei studentische Tutoren die Arbeitsgruppen betreuen und externe Lehrbeauftragte zugezogen werden können.		
Dozententeam	Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Verantwortlich), Dipl.-Ing. (FH) Helmut Hammer		
Teilnahmevoraussetzungen	keine		
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung		

Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01511 Redaktion / Produktion		2		2		Msn/MP	1
Empf. Literatur	ALTENDORFER Otto, HILMER Ludwig: Lehrbuch Medienmanagement, Wiesbaden 2006 <sup>1</sup> 4 Bde., 2006 bis 2008 ALTENDORFER Otto, HOLLERITH Josef, MÜLLER Gerd: Die Inszenierung der Parteien, Eichstätt 2003 <sup>1</sup> HOLZBAUR Ulrich (et al.): Eventmanagement. Veranstaltungen professionell zum Erfolg führen, Berlin, Heidelberg 2005 <sup>3</sup> NICKEL O. (Hg.): Eventmarketing, München 2007 <sup>2</sup>							
Weitere Verwendung	B.Eng. Medientechnik, Modul 0146 B.A. Medienmanagement, Modul 0223 B.A. Medienmanagement, Modul 0227 B.A. Medienmanagement, Modul 0231							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Studium generale	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0152		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Das Modul bietet persönlichkeitsbildende und allgemein bildende Zusatzangebote aus dem Umfeld des Studienganges. Die Studierenden erwerben Schlüsselkompetenzen im Bereich von sogenannten Soft Skills, angestrebt wird die Auseinandersetzung der Studierenden mit der aktuellen wissenschaftlichen Praxis. Zusätzliche Ziele sind die Stärkung der Sozial- und Vermittlungskompetenz, die Förderung kreativer Potenziale und die Herausbildung von Sprachkompetenz als Baustein der internationalen Orientierung der Studierenden. In den einzelnen Lehrveranstaltungen werden Fachthemen genutzt, um die angestrebten Kompetenzen zu erreichen.</p>		
Lehrinhalte	<p><b>Akademischer Dialog:</b>  Das Modul gibt vielseitige Einblicke in den aktuellen Wissenschaftsbetrieb. In wissenschaftlichen Vorträgen werden Einzel- und Spezialfragen erörtert und somit weiterführende Kompetenzen gestärkt. Durch eine auf die Fachkompetenz gegründete wissenschaftliche Publikationstätigkeit werden auf mittlerem Niveau journalistische Schlüsselkompetenzen gestärkt und geübt.  <b>Sprache:</b>  Den Studierenden werden sprachliche Kenntnisse in der Terminologie der einzelnen Medienbereiche vermittelt. Auf der Grundlage von Projektarbeiten werden die Fähigkeiten zu mediensprachlicher Präsentation und Moderation eingeübt.  <b>Literatur und Film:</b>  Literatur und Film als Bildungs-, Kunst-, und Kommunikationsformen. Die gegenseitige Rezeption von Klassikern in Literatur und Film.  <b>Tutoring:</b>  Den Studierenden werden Grundlagen von Lernprozessen, der Wissensvermittlung und des Entwurfs von - auch netzgestützten - Lehr-/Lernszenarien vermittelt. Auf der Basis der Kenntnisse in den Fachgebieten werden die Studierenden in die Lage versetzt, als studentischer Tutor tätig zu werden und das Wissen im Rahmen der praktischen Tätigkeit anzuwenden. Gestärkt werden die Handlungskompetenz und die kommunikativen Fähigkeiten.</p>		
Lernmethoden	<p>Die thematisch verbundenen Seminare geben den Studierenden die Möglichkeit, auf der Basis der Vorträge und von eigenverantwortlich erstellten Arbeiten ihr Wissen aktuell zu messen bzw. zu vervollständigen. Daneben stärken die Wahlveranstaltungen die Fähigkeit zur Kommunikation in der Fach- und Fremdsprache, sowie zur Reflexion und Vermittlung von Wissen.  Die Lehrveranstaltung Literatur und Film stellt anhand der Verknüpfung von literarischen und filmischen Werken ausgewählte Vertreter des klassischen Bildungskanons vor. Die Medienstudenten erlangen über die zumindest teilweise vertrauten Methoden und</p>		

	Techniken des Films Zugang zu literarischen Darstellungsformen und Stoffen. Die Informationsbeschaffung in der Lehrveranstaltung Tutoring erfordert Kommunikationsgeschick und fachliches Wissen; damit wird eine der Schlüsselqualifikationen des Studiengangs gefördert. Das Tutoring fördert die Fähigkeiten zur zielorientierten Verarbeitung und Anwendung des erworbenen Wissens, sowie zur Wissensvermittlung.							
Dozententeam	Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Verantwortlich), Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer, Dipl.-Ing. Rika Fleck, Tom Gottschalk, Tim Heardtke, Prof. Dr. Udo Reiter, Dipl.-Inf. Undine Schmalfuß							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 75 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 5 SWS) 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Leereinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01521 Akademischer Dialog (Pflicht)		1				Msn/PA	
	01522 Sprachen		2			Tem/15		
	01523 Literatur und Film		2			Tem/15		
01524 Tutoring		2			Tem/15			
Empf. Literatur	<p>VON BRANDT Ahasver: Werkzeug des Historikers: Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2007<sup>17</sup></p> <p>FRANCK Norbert, STARY Joachim: Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn München Wien Zürich 2003<sup>1</sup></p> <p>HOLZBAUR Ulrich (et al.): Eventmanagement. Veranstaltungen professionell zum Erfolg führen, Berlin, Heidelberg 2005<sup>3</sup></p> <p>WEIHSCHADEL Wilhelm: Die philosophische Hintertreppe, München 1966<sup>1</sup></p> <p>BRAUNER Detlef, VOLLMER Hans-Ulrich: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten, München 2007<sup>2</sup></p> <p>BALLSTAEDT Steffen: Wissensvermittlung, Weinheim 1997<sup>1</sup></p> <p>ARNOLD Patricia: Kooperatives Lernen im Internet, Münster / New York 2003<sup>1</sup></p> <p>SCHULMEISTER Rolf (Prof.): eLearning: Einsichten und Aussichten, Oldenburg 2006<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0247							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.
Modulname	Medienproduktion III	Unterrichtssprache	Deutsch
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, ständig
Modulnummer	0153		
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	5
Ausbildungsziele	<p>Die Studierenden entwickeln Kompetenzen zu Analyse und Beurteilung sowie zur grundlegenden Entwicklung von medienübergreifenden Projekten.</p> <p>Dadurch entwickeln sie die Fähigkeit, über die bisherigen Grenzen der einzelnen On- und Offlinemedien hinauszudenken. Ziel des Moduls ist es, sowohl die Grundlagen des Projektmanagements zu vermitteln als auch die Kompetenzen bei der kaufmännischen, inhaltlich-journalistischen und technischen Abwicklung solcher komplexen und medienübergreifenden Projekte.</p> <p>Auf diesem Wege sollen die Studierenden für die wirtschaftlichen Aspekte von Cross Media Projekten sensibilisiert werden.</p> <p>Weiterhin wird die Kompetenz zur Analyse und Entwicklung von Content-Management-Modellen vermittelt.</p>		
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen grundlegenden Überblick über die Techniken und Methoden der medienübergreifenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generierung von Inhalten (Creation),</li> <li>- Produktion (Aggregation) und</li> <li>- Distribution (Access).</li> </ul> <p>Vermittelt werden wichtige existierende Ansätze der Cross Media Produktion zum Beispiel im Bereich des Interactive TV.</p> <p>Daneben steht die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet des Projekt-Management (Abhängigkeiten, Realisation, Risikomanagement) sowie der Projektdurchführung im Mittelpunkt des Moduls.</p> <p>Ein weiterer Schwerpunkt sind die Entwicklung und Vermarktung von Multiplattformstrategien. So werden grundlegende Möglichkeiten und Methoden zur Ideen- und Konzeptentwicklung vorgestellt. Weiterhin werden Cross Media orientierte Business Pläne entwickelt und deren spezifische Inhalte analysiert. Ein dritter Schwerpunkt ist die Analyse existierender sowie die Entwicklung neuer Vermarktungskonzeptionen.</p> <p>Im Bereich des Content-Management werden die Themenfelder „Technischer Hintergrund“, „Komponenten“, „Nutzen“ und „Marktüberblick“ vermittelt.</p>		
Lernmethoden	<p>Die Vorlesung (2 SWS) vermittelt das erforderlich fachübergreifende Grundwissen für die Arbeit an und mit Multiplattformstrategien. Hierzu zählen die Grundbegriffe, vorhandene oder sich abzeichnende Basiskonzepte, die technischen Rahmenbedingungen bei der Produktion und der Verbreitung.</p> <p>Daneben wird das Projektmanagement als Schlüsselkompetenz an konkreten Fallbeispielen vorgestellt und erläutert.</p> <p>Die Vorlesung bietet die Vertiefung von Wissen zu den wesentlichen Schritten bei der Entwicklung und Vermarktung von Multiplattformstrategien. Die Ideen- und Konzeptentwicklung,</p>		

	<p>Business Pläne und Vermarktungskonzeptionen stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Das Seminar (2 SWS) bietet die Chance zur Analyse von bereits realisierten Projekten wie „Deutschland sucht den Superstar“. Die Studierenden untersuchen die einzelnen Bausteine von Cross Media Projekten in ihren inhaltlichen, technischen und finanziellen Dimensionen.</p> <p>Das Seminar befasst sich mit der Konzeption und Realisierung eines konkreten Cross Media (X-Media)-Projektes. Es wird ein grundlegende Geschäftsmodell entwickelt. Anhand der aufgestellten Businesspläne werden konkrete Finanzierungsstrategien und Vermarktungsstrategien konzipiert und beispielhaft realisiert.</p>							
Dozententeam	Prof. Dr.-Ing. Robert J. Wierzbicki (Verantwortlich), Prof. Günther Graßau, Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel, Prof. Horst Müller, Prof. Dr.-Ing. Rainer Zschockelt							
Teilnahmevoraussetzungen	keine							
Arbeitslast	150 Stunden, davon: 60 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 4 SWS) 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung							
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL		
	01531 Crossmediale Medienproduktion	2	2				Msn/MP	1
Empf. Literatur	<p>BIEGER Thomas (Herausgeber): Zukünftige Geschäftsmodelle, Berlin Heidelberg 2007<sup>1</sup></p> <p>BRÖSEL Gerrit, KEUPER Frank: Medienmanagement - Aufgaben und Lösungen, München, Wien 2003<sup>1</sup></p> <p>SCHOEGEL Kerstin: Geschäftsmodelle. Konstrukt, Bezugsrahmen, Management., München 2001<sup>1</sup></p>							
Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0248							

Studiengang	Medientechnik	Abschluss	B.Eng.				
Modulname	Lehrprojekt Medienunternehmen	Unterrichtssprache	Deutsch				
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz	1 Semester, jährlich				
Modulnummer	0154						
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits	15				
Ausbildungsziele	Das Lehrprojekt dient der Fähigkeit, das erworbene Wissen interdisziplinär und praxisgerecht umzusetzen und anzuwenden.						
Lehrinhalte	Training und Analyse sowie wissenschaftliche Dokumentation grundsätzlicher Strukturen und/oder aktueller Entwicklungen und/oder innovativer Techniken/Methoden der Fachdisziplin im Kontext des Medienmarktes.						
Lernmethoden	Das Modul vermittelt vor dem Hintergrund des theoretischen Wissens das Handwerkszeug zur Bearbeitung wissenschaftlicher und praktischer Aufgabenstellungen, angepasst an die spezifische Studienorientierung. Der Student arbeitet eigenständig an Aufgabenstellungen, die seminaristisch begleitet werden.						
Dozententeam	Studiendekan, Erstbetreuer Hochschule						
Teilnahmevoraussetzungen	keine						
Arbeitslast	450 Stunden, davon: 15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS) 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung						
Lehreinheitsformen	Lerneinheiten -units	SWS				Prüfungen	Gewicht
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.		
	01541 Praxismodul (12 Wochen)						Msn/PA
	01542 Modulcoaching		1				
Empf. Literatur	<p>ZIMMER-HENRICH Werner: Projektmanagement, Bonn 2000<sup>1</sup>          GLAUBITZ Uta: Generation Praktikum - Mit den richtigen Einstiegjobs zum Traumberuf, München 2006<sup>1</sup>          INGLIN-BUOMBERGER Beatrice: Beurteilen und Bewerten im Praktikum, Basel 2000<sup>1</sup>          KELLER Heidi, NÖHMEIER Nadine: PraktikumsKnigge - Leitfaden zum Berufseinstieg und Praktikum, München 2005<sup>2</sup>          PEIPE Sabine: Basiswissen Projektmanagement, Freiburg im Breisgau 2007<sup>1</sup>          TROLL Susanne: Die Auslandsreise 2007, Rangsdorf 2007<sup>1</sup>          ZIMMERMANN Jürgen: Ablauforientiertes Projektmanagement. Modelle, Verfahren und Anwendungen, Wiesbaden 2001<sup>1</sup></p>						

Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0249 B.A. Angewandte Medienwirtschaft, Modul 0396 B.A. Film und Fernsehen, Modul 0457 B.A. Gesundheitsmanagement, Modul 0523 B.A. Business Management, Modul 0622

Studiengang	Medientechnik	Abschluss		B.Eng.																																					
Modulname	Bachelorprojekt	Unterrichtssprache		Deutsch																																					
Empfohlenes Semester	3-6	Dauer und Frequenz		1 Semester, ständig																																					
Modulnummer	0155																																								
Pflicht	Pflicht	ECTS Credits		15																																					
Ausbildungsziele	Das Modul dient der eigenständigen Anfertigung der Abschlussarbeit. In der vorgegebenen Zeit von 12 Wochen ist vom Studierenden ein Thema nach wissenschaftlichen Methoden zu recherchieren, zu bearbeiten und veröffentlichungsfähig anzufertigen.																																								
Lehrinhalte	Anhand der gestellten Thematik hat der Studierende den Nachweis zu erbringen, dass er in der Lage ist, die vermittelten theoretischen und praktischen Kenntnisse in eine in sich abgeschlossene Aufgabenstellung einfließen zu lassen, sie zu formulieren und/ oder zu gestalten.																																								
Lernmethoden	Basis ist die eigenständige wissenschaftliche Arbeit des Studierenden, wobei ihm die Möglichkeit gegeben wird, in der Konsultation mit dem akademischen Betreuer, dem Studiendekan und anderen Tutoren Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten.																																								
Dozententeam	Prof. Dr. Ludwig Hilmer (Verantwortlich), Erstbetreuer Hochschule, Zweitbetreuer Unternehmen/FH																																								
Teilnahmevoraussetzungen	erfolgreicher Abschluss aller Module																																								
Arbeitslast	450 Stunden, davon: 15 Stunden Lehrveranstaltungen (entspricht 1 SWS) 435 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung und Prüfung																																								
Lehreinheitsformen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Lerneinheiten -units</th> <th colspan="5">SWS</th> <th rowspan="2">Prüfungen</th> <th rowspan="2">Gewicht</th> </tr> <tr> <th>Vorl.</th> <th>Sem.</th> <th>Prakt.</th> <th>Tut.</th> <th>PVL</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01551 Bachelorarbeit</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>BA</td> <td>2/3</td> </tr> <tr> <td>01552 Tutorium für Examenskandidaten</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td></td> <td rowspan="2">PI4m/ K45</td> <td rowspan="2">1/3</td> </tr> <tr> <td>01553 Bachelorkolloquium</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Lerneinheiten -units	SWS					Prüfungen	Gewicht	Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL	01551 Bachelorarbeit						BA	2/3	01552 Tutorium für Examenskandidaten				1		PI4m/ K45	1/3	01553 Bachelorkolloquium										
	Lerneinheiten -units		SWS							Prüfungen	Gewicht																														
		Vorl.	Sem.	Prakt.	Tut.	PVL																																			
	01551 Bachelorarbeit						BA	2/3																																	
01552 Tutorium für Examenskandidaten				1		PI4m/ K45	1/3																																		
01553 Bachelorkolloquium																																									
Empf. Literatur	<p>BÄNSCH Axel: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2007<sup>9</sup>            BECKER Fred: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Bergisch Gladbach 1994<sup>1</sup>            THEISEN Manuel R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München 2006<sup>13</sup>            FRANCK Norbert: Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten, Frankfurt 2007<sup>2</sup>            JELE Harald: Wissenschaftliches Arbeiten in Bibliotheken, München 2003<sup>2</sup>            JELE Harald: Wissenschaftliches Arbeiten: Zitieren, München 2006<sup>2</sup>            BRAUNER Detlef, VOLLMER Hans: Erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten, Sternenfels 2008<sup>3</sup></p>																																								

Weitere Verwendung	B.A. Medienmanagement, Modul 0250 B.A. Angewandte Medienwirtschaft, Modul 0397 B.A. Film und Fernsehen, Modul 0458 B.A. Gesundheitsmanagement, Modul 0524 B.A. Business Management, Modul 0623